IX. Jahrgang. Donnerstag, 17. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 165. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Russische Zollkriegspläne.

Der russische Finanzminister hatte neulich an die Vertragsmächte der Brüsseler Zuckerkonvention eine diplomatische Note gerichtet, welche behauptete, daß Rußland keine Zuckerprämien zahle, übrigens aber, wenn es das selbst thäte, die Belastung russischen Zuckers mit den in der Brüsseler Konvention vorgesehenen Ausgleichszöllen sich als ein Bruch der mit Rußland abgeschlossenen Handelsverträge darstelle. Bei Besprechung dieser sonderbaren Note der Petersburger Regierung hatten wir schon konstatirt, daß der russische Zucker zwar keine offenen, wohl aber versteckte Exportprämien genießt. Die Staatsverwaltung bestimmt nämlich diejenige Menge Zucker, welche von den durch einen Prohibitivzoll gegen den ausländischen Mitbewerb geschützten russischen Produzenten auf den inneren Markt gebracht werden darf, zu einem so hohen Preise, daß der Export nach dem Auslande zu weitaus niedrigere Preisen möglich wird. Dieses System kommt doch auf die Zahlung von Kartell-Ausfuhrprämien heraus und so hat es beispielsweise die Zollverwaltung der Vereinigten Staaten aufgefaßt und ihre amtlichen Anordnungen getroffen. Im Uebrigen besitzt die russische Zuckerindustrie noch keine große nationale Bedeutung; insbesondere haben wir nie davon gehört, daß von dort Zucker über unsere Grenzen eingeführt würde. Die ganze Zuckerfrage ist also offenbar von dem Finanzminister Witte bei den Haaren herangezogen, um den westlichen Staaten und namentlich Deutschland mit der Suspendirung der noch laufenden Handelsverträge drohen zu können.

Diese von uns ausgesprochene Auffassung wird nun weiter dadurch bestätigt, daß der offizielle Telegraph den Inhalt eines Artikels wiedergiebt, welchen die russischen Preßorgane des Finanzministeriums über die nationale Bedeutung der Syndikate und die oben berührte Note der Petersburger Regierung eben veröffentlicht haben. Die darin enthaltenen Darlegungen zeichnen sich nicht durch allzugroße Klarheit aus. Erkennbar wird nur, daß man an der Newa die Kartellbildungen prinzipiell verwirft. Zugleich wird viel von der Solidarität der Völker geredet und die Witte'sche Note deshalb gepriesen, weil sie auf ökonomischem Gebiete die Anwendung der Prinzipien der auf Initiative des Zaren s. Zt. berufenen Haager Friedenskonferenz bedeute. Das sieht beinahe so aus, als ob derselbe Zar auch nun die Initiative zur Einberufung einer nationalen Konferenz über Kartelle und Syndikate zu ergreifen gedenke. Dafür scheint uns der richtige Zeitpunkt denn doch keineswegs schon gekommen. So unheilvoll manche Kartellbildungen gewirkt haben, so offenbar haben doch auch andere wiederum eine heilsame wirthschaftliche Ordnung und Förderung geschaffen. Diese eigenthümliche moderne Form ökonomischer Vereinigung muß erst in langen Erfahrungen sorgfältig geprüft werden, ehe die Wissenschaft und eine nationale oder gar internationale Gesetzgebung die Zulässigkeit oder Verwerflichkeit von Kartellbildungen nach allgemeinen Gesichtspunkten festsetzen kann. Auch Herr Witte giebt sich hierüber sicherlich keinem Zweifel hin. Er hat also wohl ein anderes Ziel und, wie früher in der offiziellen Note, so hält er damit auch in der von ihm inspirirten Preßmittheilung nicht hinter dem Berge. Die ganze Expektoration über Kartelle scheint nur gegeben zu sein, um zum Schlusse sagen zu können, daß man sich in der Vertheidigung gegen den Konkurrenzkampf der internationalen Syndikate die Hände binde und die vaterländische Industrie den Schlägen derselben preisgebe, wenn man auf lange Zeit hinaus Zollsätze festlegt.

Die Petersburger Regierung giebt also dem Auslande bekannt, daß sie Zollerhöhungen beabsichtige und daß sie langfristige Handelsverträge nicht wieder abschließen werde. Es wird ja auch sonst berichtet, daß der Entwurf eines neuen Zolltarifes im russischen Finanzministerium bereits fertiggestellt sei und sofort nach legislatorischer Erledigung des neuen deutschen Tarifes veröffentlich werden sollte. Die geplanten russischen Zollerhöhungen auf industrielle Produkte werden fünfzig bis dreihundert Prozent betragen und im Durchschnitt ungefähr eine Verdoppelung der geltenden Sätze ausmachen. Bekanntlich hat Rußland bereits vor zwei Jahren eine ansehnliche Erhöhung seines Tarifes vorgenommen, angeblich um für die Kosten des chinesischen Feldzuges Deckungsmittel zu schaffen. Eine weitere Erhöhung ließe sich staatswirthschaftlich kaum rechtfertigen. Thatsächlich haben jene Zollerhöhungen allerdings im Zusammenwirken mit anderen Faktoren, insbesondere mit der Treibhauskultur der jüngsten, inzwischen zum guten Theile wieder zusammengebrochenen russischen Industrie, beigetragen, daß die Einfuhr nach Rußland in den letzten beiden Jahren zurückgegangen ist, beispielsweise die deutsche um 25 Millionen, meist Maschinen und Eisenfabrikate. Das ist ja in äußerlicher Erscheinung zunächst der Nachtheil der ausländischen und speziell der deutschen Lieferanten. Aber vielleicht hatte unter diesem Rückgange die russische Volkswirthschaft selber noch weit mehr zu leiden. Jetzt die Zollsätze, die sich schon zu überhoch erwiesen haben, noch höher heraufsetzen, ist ein zweifelhaftes, gefährliches Experiment.

Trotzdem ist es nur zu glaublich, daß Minister Witte den Versuch wagt. Vielleicht will er damit nur Kompensationszölle in die Hände bekommen, um für die bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen gerüstet zu sein. Das wäre für Deutschland noch der günstigste Fall. Aber es ist bei dem finanziellen Verfall Rußlands auch wohl möglich, daß der Minister kein anderes Rettungsmittel sieht, als eine Füllung der Staatskassen durch fast unerschwingliche Zölle zu versuchen. Das wäre russischerseits Vabanquespiel, aber es wäre andererseits für ein Land, welches, wie Deutschland, noch im letzten Jahre für über 300 Millionen Waaren nach Rußland einführte, auch ein schwerer Nachtheil. In dem erstgedachten Falle behalten wir immerhin die Hoffnung auf Abschluß eines neuen langfristigen Handelsvertrages mit der Aussicht auf Erhaltung und Erweiterung unseres für viele Artikel noch sehr ausdehnungsfähigen russischen Absatzes. Im anderen Falle — wenn der russische Fiskus neue Zuflüsse aus höheren Zolleinnahmen absolut nicht entbehren zu können glaubt — wird es die Petersburger Regierung sein, welche noch vor Schluß des laufenden Jahres die Kündigung des am 31. December 1903 ablaufenden und vielleicht vor der Hand nicht wieder zur Erneuerung gelangenden deutsch-russischen Handelsvertrages aussprechen wird. Auch mit dieser schlimmen Möglichkeit wird man anfangen müssen zu rechnen.

Deutschland und das Ausland.

Höfische Schmeichler wollen glauben machen, daß Deutschland von seinem Prestige nichts eingebüßt hätte. Leider liegen indessen Thatsachen vor, die eine andere Sprache reden. Wir halten große Reden, mit weit ausschweifenden historischen Exkursen und gelehrten Zuthaten geschmückt. Es giebt auch Leute, welche an dieser Viel- und Schönrednerei als einer in die Zeit passenden modernen Erscheinung Gefallen finden und jedesmal in lauten Jubel ausbrechen, sobald dabei ein neues Ziel ausgesteckt wird, wozu ihnen Gelegenheit reichlich geboten wird. Es giebt aber auch andere Leute, vielleicht sind sie wegen ihrer Nüchternheit zu tadeln, welche meinen, daß wir uns gar mancherlei gefallen lassen müssen, was wir eigentlich gar nicht nöthig hätten.

So wurden z. B. die Vertreter der deutschen Presse in London bei den Vorbereitungen zu der so programmwidrig verlaufenen Krönungsfeier geradezu brüskirt. Dafür darf man im englischen Unterhause Reden halten, die an Frechheit noch jene Angriffe womöglich übertrumpfen, mit denen Joe Chamberlain die Ehre der deutschen Armee von 1870 antasten wollte. Da wir solche „Kleinigkeiten" ruhig einstecken, scheint man sich in England dem Irrthum hinzugeben, wir liefen ihm nach, worin sich die Herren Engländer durch allerlei höfische Rücksichten, die wir ihnen erweisen, nur zu gern bestärken lassen.

Aber nicht im Verhalten der großen Nationen, die mit uns rivalisiren, sondern im Verhalten kleiner Länder hat man den Maßstab für die Aufrechterhaltung unseres Prestiges. Da ist z. B. da unten an der Donau ein Land, welches sich Königreich Rumänien nennt. Mit diesem Lande haben wir einen Handelsvertrag. Davon scheint aber der rumänische Finanzminister nichts zu wissen. Nach dem rumänischen Zolltarif zahlen nämlich Steinkohlen 5 Bani, Briketkohlen, also Braunkohlen, 50 Bani per Doppelzentner. Selbst in Rumänien wird man wohl kulturbeleckt genug sein, um Stein- und Braunkohle ohne Schwierigkeit unterscheiden zu können. Das hält aber den rumänischen Finanzminister nicht davon zurück, zur Verbesserung seiner Finanzen plötzlich zu dekretiren: Steinkohle ist ferner nur Cardiffkohle, sowie das Produkt aus fünf besonders von ihm namhaft gemachten österreichisch-ungarischen Bergwerken; alles andere ist Braunkohle, zahlt also 50 Bani. Wer damit aber etwa nicht zufrieden sein sollte, mag vorläufig 50 Bani zahlen, im Uebrigen aber reklamiren und uns durch die von uns anzustellende Analyse beweisen, daß seine Kohlen Stein- und nicht Braunkohlen sind.

Nun führen wir einen ganz hübschen Posten oberschlesischer Steinkohle nach Rumänien aus (1901: 48 461 To., Januar bis Mai 1902: 10 068 To.). Es gefällt also dem Herrn rumänischen Finanzminister, unsere Provenienz trotz Handelsvertrag und Meistbegünstigungsrecht plötzlich schlechter als die englische zu behandeln!

Allerdings soll ja unser Gesandter in Bukarest bereits protestirt haben gegen eine derartige willkürliche Behandlung deutscher Interessen. Hoffentlich hat er damit Erfolg. Aber wenn er gegen eine so offenbare Begünstigung der englischen und Benachtheiligung der deutschen Interessen erst Protest einlegen mußte, so läßt das gerade nicht darauf schließen, daß man in Bukarest besonders besorgt wäre, uns nicht zu verletzen. Darin liegt aber offenbar eine Minderung unseres Prestige. Stände es damit noch so, wie vor 1890, man würde weder in Bukarest noch sonst wo derartige Proteste herausfordern.

Wenn man aber im Ausland glaubt, weniger vorsichtig als ehedem Deutschland gegenüber sein zu dürfen, so hängt das mit der Beobachtung zusammen, daß häufig recht hohen Worten nicht die That, sondern andere hohe Worte folgten, welche neue Richtungen ankündigten, bevor noch ernsthafte Schritte zur Erfüllung der ersteren überhaupt geschehen sein konnten. Wir wissen den Werth hohen und idealen Schwunges sicherlich zu schätzen. Aber die Politik nach außen und nach innen ist ein sehr reales Gewerbe, das nicht anders als bei nüchterner Stetigkeit gedeihen kann und in Gefahr geräth, in Mißerfolge umzuschlagen, wenn der Flug der Gedanken den Dingen gar zu weit vorauseilt. Je nüchterner wir uns selbst beurtheilen und unsere Politik gestalten, desto sicherer werden wir unser Prestige bewahren, dem nur die That, nimmermehr aber Worte dienen können.

Podbielski und die Agrarier.

Der preußische Landwirthschaftsminister v. Podbielski hat eine Inspektions- und Informationsreise durch Pommern hinter sich, auf welche die Agrarkonservativen, zu denen bekanntlich die Mehrzahl der höheren Provinzialbeamten zu rechnen ist, nach den Aeußerungen ihrer Preßorgane stolze Hoffnungen setzten. Es scheint uns indessen, als ob der Bund der Landwirthe und diejenigen, welche ihm nahestehen, den Minister falsch eingeschätzt und sich ganz trügerischen Erwartungen hingegeben haben. Er hatte in Pommern mit besonderer Sorgfalt die Moorkulturen und den kleinbäuerlichen Besitz besichtigt. Dann wurde ihm in Stolp das übliche Festbankett gegeben, an welchem der Oberpräsident, der Regierungspräsident und mehrere Landräthe — alle von ausgeprägt agrarkonservativer Richtung — theilnahmen; der Minister hielt seine längere Dankrede, ohne welche es ja auch nicht geht. Aber wir glauben, daß der Dank den wenigsten Festgenossen gemundet hat. Er war nicht antiagrarisch, aber so scharf gegen die Hyperagrarier, so militärisch bestimmt und kategorisch, wie die preußischen Minister unserer Tage trotz all ihrer Redseligkeit sich sonst nicht zu äußern pflegen.

Der jetzt vorliegende Inhalt seiner Tischrede läßt erkennen, daß es unter Umständen wohl sein Gutes hat, wenn ein schneidiger Reitergeneral an die Spitze eines Fachressorts gestellt ist. Herr v. Podbielski, der, wie bekannt, selber ein intelligenter Landwirth ist, hat die Pommerschen Moorkulturen noch sehr im Argen gefunden. Er legte die Schuld daran der Verwahrlosung der Landstraßen, überhaupt dem Festhalten am alten Zopf und der Indolenz der Pommerschen Landwirthe zur Last und hielt ihnen vor, daß die anderthalb Mark Zoll — über die Tarifvorlage der verbündeten Regierungen hinaus — und die Differenzirung des Spiritus ihnen nichts nützen werde. Der Fortschritt in der landwirthschaftlichen Arbeit bedeutete viel mehr. Er warnte sie vor den imperativen Mandaten der Hyperagrarier, appellirte an ihre Treue zu Kaiser und Reich nach dem Vorbilde der früheren Generationen, kurzum er mahnte sie mit schwunglosen Worten an die Nothwendigkeit der Selbsthilfe. Denn „bilden Sie sich nicht ein, daß die Regierung auch nur einen Pfifferling nachgiebt".

Das wird für die meisten Hörer bittere Arzenei gewesen sein, wenn es überhaupt Arzenei gewesen und der Sinn so vieler Agrarkonservativen nicht unheilbar verwirrt ist. Etwas Wirkung, meinen wir, muß die jedes Mißverständniß ausschließende Podbielskische Rede, seine Präzisirung des energischen Regierungswillens, haben. Die Chancen für das Zustandekommen des Tarifgesetzes ungefähr in der Form, in welcher es noch der Kommission vorliegt, dürfen damit steigen.

Kleines Feuilleton.

Ein Duell von Zuchthäuslern

fand im Bagno von Pozzuoli unter ganz eigenthümlichen Umständen statt. Zwischen den dort untergebrachten sizilianischen und neapolitanischen Gefangenen herrscht ein traditioneller, grimmiger Haß, der sich in zahllosen Reibereien kund that und endlich dazu führte, daß von den beiden feindlichen Parteien jede einen der Ihrigen ausloste, welcher in einem Duell die Ehre seiner „Landsmannschaft" vertheidigen sollte. Für die Neapolitaner trat Francesco di Girolamo, für die Sizilianer Calogero de Carlo ein. Die Beiden bewaffneten sich mit hölzernen gespitzten Stilets. Der Kampf zwischen den Sträflingen, der lautlos in einem Winkel des Arbeitshofes geführt wurde, um die Wärter nicht aufmerksam zu machen, war entsetzlich. Schließlich brach de Carlo zu Tode getroffen zusammen. Aufseher eilten jetzt herbei, banden Girolamo und führten ihn unter dem frenetischen Beifall der Neapolitaner in seine Zelle. Die Regierung hat eine strenge Untersuchung dieser merkwürdigen Zustände im Zuchthaus von Pozzuoli angeordnet.

Die billigen Lackstiefel.

Der „Figaro" erzählt folgenden lustigen Streich eines Schauspielers: Der Künstler, der in Paris sehr bekannt ist, hatte einige Tage lang Vorstellungen in einem Badeort gegeben, und als er nun seinen Koffer packte, stellte er zu seiner größten Verzweiflung fest, daß sein Schuhwerk, ehemals ein Paar Lackstiefel, die auf dem Boulevard Sensation erregten, eine entschiedene Tendenz zeigte, jeden weiteren Dienst zu versagen. Der Schauspieler hatte keinen Sou, aber dafür hatte er eine geniale Idee. Er läßt zwei Schuster des Ortes kommen und bestellt bei jedem von beiden für denselben Tag, jedoch zu verschiedenen Stunden, ein Paar Lackstiefel, die er verspricht, königlich zu bezahlen. Als am übernächsten Tage der erste Schuster ankommt, probirt der Schauspieler die Lackstiefel an, und er zeigt sich begeistert über den rechten, erklärt jedoch, daß der linke ihn ein wenig drücke. „Uebrigens eine Kleinigkeit", sagte er. „Wenn der Schuh nur noch eine Nacht auf dem Leisten gewesen sein wird, wird er ausgezeichnet sitzen. Bringen Sie ihn mir also Morgen zurück, und ich werde Sie baar bezahlen. Den anderen kann ich ja gleich hier behalten." Der Schuhmacher ist einverstanden und empfiehlt sich. Als eine Stunde später der zweite kommt, spielt der Schauspieler dieselbe Komödie noch einmal, nur mit dem Unterschiede, daß es diesmal der linke Schuh ist, der ausgezeichnet sitzt und den der findige Schauspieler behält, und daß der rechte zurückgegeben wird, um noch eine Nacht lang über dem Leisten aufgeschlagen zu werden. Eine Stunder später nimmt der wieder mit prächtigem Schuhwerk ausgerüstete Schauspieler den Zug nach Paris ....

Dieser „lustige" Streich läuft also auf eine ganz gewöhnliche Gaunerei heraus!

Ueber den Einsturz des Campanile.

Der Einsturz des Campanile erfolgte, so schmerzlich das Ereigniß auch von ganz Italien empfunden wird, unter dem Zusammenwirken der noch möglichen, günstigsten Umständen. Es wurde bereits berichtet, daß der Ingenieur Caspari, welchem eigentlich nur die Vorarbeiten zur Ausbesserung des Schadens oblagen, von einer ungewissen Angst getrieben, eine genaue Untersuchung mit einer 18 Meter hohen Leiter unternommen und hierbei rechtzeitig den Schaden entdeckt hat. Er rief von der Höhe seiner Leiter mit aller Kraft der Lungen auf den Platz hinab: „Fliehet, der Thurm stürzt ein!" Er hatte kaum Zeit, sich selbst zu retten. Ihm ist zu danken, daß kein Menschenleben dem Unglück zum Opfer fiel. Es wurde gleicherweise mitgetheilt, daß der Engel, eine sechs Meter hohe Figur aus vergoldeter Bronze, von der Spitze des Thurmes zuerst abstürzte, beim Fallen aber keinen Schaden erlitt. Wie durch ein Wunder kam das Bildwerk beim Anlangen auf dem Boden auf die Füße zu stehen. Als eine besondere Fügung wird es noch betrachtet, daß der Engel vor dem Mittelportal der Basilika, dem Ausgangspunkt der Herrlichkeit Venetiens, stehen blieb und seine Hände segnend der Kirche entgegenhielt.

Der amtliche Rapport der Ingenieure stellt fest, daß weder das goldene Haus des heiligen Marcus, noch der Dogenpalast irgend welchen Schaden erlitten haben. Wie in dem Drama Björnsons machte die Lawine vor dem Porticus der Kirche Halt. Die Trümmer der Loggetta, welche an den Glockenthurm angebaut war, schoben sich bei dem Auseinandergleiten des Schuttkegels bis dicht an die byzantinischen Säulen, welche unter dem Namen Colonne di s. Sofia di Constainopoli in der Kunstgeschichte bekannt sind, vor. Aber hier hörte das Walten der Unglücksmacht auf. Der Schaden, den die niedergleitende ungeheure Masse an der Liberia des Königspalastes anrichtete, ist groß. Ein Theil der feingegliederten Facade wurde zerstört, Trümmer, die in die Innenräume drangen, vernichteten zwei Gemälde von Tintoretto, zwei Bilder des Schiavoni und Abrahams Opfer von einem anderen Meister.

Eine Sonderausgabe des venetianischen „Secolo Nuovo" beschuldigt die städtischen Ingenieure in dürren Worten, daß sie selbst den Einsturz des Campanile herbeigeführt hätten. Der Artikel führt aus, daß die Ingenieure, um die Loggetta vor dem Regenwasser, das vom Campanile herabrieselte, zu schützen, eine Rinne in den Thurm gegraben hätten, die oberhalb des Daches der Loggetta und parallel zu diesem verlief. Die künstliche Querspalte sei zu einer Zeit geschaffen worden, als der Mauerspalt, der sich von oben nach unten zog, bereits eine Tiefe von 30 Zentimetern aufwies. Den Thurm habe man auf diese Art gewaltsam seiner Festigkeit beraubt. Diese Meinung wird von mehreren Künstlern und Privatingenieuren getheilt. Ihr steht die Meinung der offiziellen Persönlichkeiten entgegen, welche behaupten, daß der Thurm in seiner Masse längst verändert und das Gestein durchweg bröcklig war.

Ueber die Ursachen des Thurmeinsturzes äußert sich in der „Neuen Freien Presse" der Architekt Dr. Max Fabiani, der nach dem Erdbeben von 1895 die Regulirung der Stadt Laibach durchgeführt hat, folgendermaßen: „Der Thurm ist nahezu prismatisch im Aufbau und besteht aus einem inneren und einem äußeren Mauerkörper, zwischen welchem sich rings eine Rampe zum äußeren Glockenhause hinaufzieht. Diese Rampe ist unterwölbt. Es ist selbstverständlich, daß der Schwerpunkt des Thurmes sehr hoch liegt, daher eine große Empfindlichkeit für jedwede Erschütterung mit sich bringt, im Gegensatz zur Pyramide des Stephansthurmes. Das ist das eine Moment. Nur dem außerordentlich soliden Mauerwerk ist es zu danken, daß der ungewöhnlich hohe und schwere Thurm überhaupt so viele Jahrhunderte hindurch den Einflüssen der Zeit Widerstand geleistet hat. Nun kommt der Umstand dazu, daß in früheren Zeiten die eisernen Schließen, welche horizontal gelagert waren, aus dem Innern in die nächste Nähe der Außenflächen versetzt wurden, daher dem Einflusse der Luft und des Wassers stark ausgesetzt waren. Es liegt auf der Hand, daß weiterreichende vertikale Risse entstanden, und zwar in Folge der Zerstörung der Schließen und der im Laufe der Jahrhunderte eingetretenen Zerstörung des Horizontalverbandes des Backsteinmauerwerkes; endlich sind diese Risse auch als Folge-Erscheinungen des durch das innere Stiegengewölbe entstandenen Seitenschubes (Horizontalschubes) im Schachte des Thurmes zu bezeichnen. Wenn in diesem Zustande der Zerstörung des horizontalen Verbandes unglücklicherweise noch ein Erdbeben hinzukommt, so ist schon hierdurch die Erklärung für die ganze Erscheinung gegeben. In dieser Hinsicht dürfte die Vermuthung des Präfekten von Venedig zutreffend sein, da es erwiesen ist, daß die Ausläufer des dalmatinischen Erdbebens im Venetianischen zu spüren waren. Die in den Depeschen gemachte Andeutung, wie der Sturz erfolgt sei, deckt sich mit den erwähnten Annahmen. Im Falle des einseitigen, successiven Berstens mußte zunächst ein einseitiges Sich-Senken des Glockenhauses, daher ein Einstürzen des Thurmhelmes und dann ein weiteres Sich-Senken und In-sich-Stürzen des obersten Thurmtheiles der Gang der Katastrophe sein. Eine Senkung der Fundamente ist im Allgemeinen als unwahrscheinlich anzunehmen, da ja einerseits die Belastung gleichförmig ist, andererseits ein Ausschwemmen der Pfähle im

Politische Tagesübersicht.

England hat die außerordentliche „Liebenswürdigkeit" gehabt, zu gestatten, daß die kriegsgefangenen Deutschen aus den Gefangenlagern mit Hilfe deutscher Unterstützung sich in ihre Heimath begeben dürfen. Der Boerenhilfsbund hat für den Transport der mittellosen Gefangenen die Summe von 60 000 Mk. bereit gestellt. Darauf sind vom Auswärtigen Amt Vereinbarungen mit deutschen Rhedereien getroffen, um eine möglichst baldige und billige Beförderung zu bewirken. Offiziös wird in der „Nordd. Allg. Ztg." darüber berichtet:

Von den auf Ceylon internirten 110 Deutschen sind 7 Offiziere und 48 Mann bereits am 8. d. M. mit dem Dampfer „Oldenburg" des Norddeutschen Lloyd von Colombo abgefahren. Der Dampfer trifft in Bremerhaven fahrplanmäßig am 8. August ein. Acht Mann haben am 9. d. M. mit dem Dampfer „Sultan" der Deutschen Ostafrika-Linie von Colombo die Fahrt nach Ostafrika angetreten. Der Rest der Gefangenen wird voraussichtlich am 12. August mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Gera", der am 19. September in Bremerhaven eintreffen soll, von Colombo fortbefördert werden. Von den deutschen Gefangenen auf den Bermuda-Inseln sind 13 mit dem Transportdampfer „Roland" des Norddeutschen Lloyd am 11. d. Mts. nach Europa abgefahren. Der Dampfer wird gegen den 24. d. Mts. in Bremerhaven erwartet. Die Beförderung der Gefangenen auf St. Helena wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des nächsten Monats mit dem Dampfer „Herzog" der Deutschen Ostafrika-Linie erfolgen können. Für die Heimschaffung der Gefangenen in Indien ist gleichfalls die Vermittelung der Deutschen Ostafrika-Linie in Aussicht genommen; dabei dürfte der Umweg über Deutsch-Ostafrika in Frage kommen.

Soweit die Gefangenen mittellos sind, erhalten sie auf der Heimfahrt neben freier Verpflegung ein tägliches Zehrgeld und bei etwaiger Ausschiffung in einem fremden Hafen im Bedürfnißfalle eine weitere Geldunterstützung.

Es giebt thatsächlich einige deutsche Blätter, die so albern sind, aus dieser „Erlaubniß" der englischen Regierung ein Entgegenkommen Englands herauszudestilliren. Ja was in aller Welt konnte es denn Lieberes für England geben, als daß ihnen die Sorge für diese Gefangenen abgenommen wurde. Bis in alle Ewigkeit hätten sie die gefangenen Deutschen doch schließlich nicht in den Gefangenenlagern zurückhalten können.

*

Die Rücktrittsgerüchte, welche besagen, daß Lord Lord Milner in allernächster Zeit von dem Posten des Oberkommissars für Südafrika zurücktreten werde, werden von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. Thatsache ist nur, daß Sir Arthur Lawley, bisher Gouverneur von Westaustralien, zum Gouverneur von Transvaal ernannt worden ist, eine Stellung, die bis jetzt Lord Milner außer seinem Oberkommissariat für Südafrika vorübergehend verwaltet hatte.

Präsident Steijn ist mit seiner Familie gestern von Kapstadt nach England abgereist. Steijn ist, wie schon mitgetheilt, an einem Unterleibsleiden ernstlich erkrankt. Hoffentlich gelingt es der Kunst der Aerzte, das Schlimmste noch fern zu halten.

England wird in Südafrika nachstehende Garnison lassen: In Transvaal: 26 Bataillone Infanterie, 9 Bataillone berittene Infanterie- und 5 Kavallerie-Regimenter, sowie eine Artillerie-Abtheilung; in der Oranjefluß-Kolonie: 8 Bataillone Infanterie, 3 Bataillone berittene Infanterie, 2 Kavallerie-Regimenter und 2 Batterien-Artillerie; in der Kapkolonie: 12 Infanterie-Bataillone, 6 Bataillone berittene Infanterie, 2 Kavallerie-Regimenter und 3 Batterien; in Natal: 6 Bataillone Infanterie, 1 Bataillon berittene Infanterie, 1 Kavallerie-Regiment und eine Brigade-Abtheilung Artillerie.

Wie uns telegraphisch aus London gemeldet wird, wird in verschiedenen Blättern davor gewarnt, die Allarmnachrichten aus Südafrika ernst zu nehmen. Den Boeren sei zur Zeit die Arbeit weit wichtiger, als die Politik. Reibereien zwischen den Boeren und den National-Scouts seien allerdings unvermeidlich; doch braucht ihnen keine besonders ernste Bedeutung beigemessen zu werden.

*

Dem amtlichen Krankheitsbericht zufolge überstand der König die Reise von London nach Cowes außerordentlich gut und litt in keiner Weise unter der Ueberführung. Er verbrachte eine gute Nacht. Das Allgemeinbefinden ist ausgezeichnet. Der König fühlte sich sehr wohl infolge der Veränderung der Luft und der Umgebung. Das Lager, auf welchem der König ruhte, wurde gestern Nachmittag zwei Stunden unter dem offenen Deck aufgestellt.

*

An Bord des italienischen Panzers „Carlo Alberto" vor Kronstadt fand gestern zu Ehren des Zaren ein Frühstück statt, an welchem der Zar sowie die Großfürsten auf Einladung des Königs von Italien theilnahmen. Auf dem Achterdeck des Schiffes war ein Marconi-Apparat aufgestellt; ein ebensolcher befand sich auf dem Vorderdeck, und die Depesche „Vive l'Empereur de Russie! vive le Roi d'Italie" wurde vor den Augen der Herrscher vom Vorderdeck her aufgenommen. Kaiser Nikolaus sprach Marconi, der seine Apparate erklärte, seine hohe Befriedigung aus. Dieser legte sodann dem Kaiser die vorgestern vom Kap Lizard eingegangenen Funkentelegramme vor, welche die Buchstaben s, v, e und andere Zeichen enthielten. Beim Frühstück toastete der Zar auf die italienische Marine. Nach einstündigem Aufenthalt auf dem „Carlo Alberto" begaben sich die Herrscher zur Zarenyacht „Polarstern" und von dort nach Peterhof zurück.

An dem Festmahl, das der Minister des Aeußern gestern Abend zu Ehren des italienischen Ministers des Aeußern gab, nahmen der Finanzminister Witte, der italienische Botschafter in Rom, sowie andere hohe Würdenträger theil.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser begab sich gestern zu Wagen nach Stallheim und kehrte gegen 5 Uhr auf die „Hohenzollern" zurück, die in zweistündiger Fahrt Abends Laerdalsoeren erreichte. Heute früh ging die Kaiseryacht weiter nach Mohde. An Bord Alles wohl.

Ausland.

— Der Gesundheitszustand der Königin von Belgien ist fortdauernd besorgnißerregend; die Königin ist sehr schwach, ihr Herzleiden ist in sein letztes Stadium eingetreten. Gestern machte die Königin im Rollstuhl eine kurze Spazierfahrt durch den Park.

— Die gestern fällige vierte Rate in der Lorando-Tubini-Angelegenheit ist von der Türkei nicht gezahlt worden.

Sport.

Zoppoter Regatta.

Von den für die Zoppoter Regatta gemeldeten auswärtigen Segelyachten traf gestern Abend die „Gerda" aus Kiel, Besitzer Polizeipräsident von Windheim, und heute früh 5½ Uhr die „Stella" aus Lübeck, Besitzer Stach, in Neufahrwasser ein. Die Fahrzeuge liegen an der Westerplatte, in der Nähe der Bahnhofsüberfähre.

Die Segelregatta Helgoland-Dover.

Nach Abzug der Vorgabezahlen siegte im Wettsegeln Helgoland-Dover „Lasca"; zweite wurde des Kaisers Yacht „Meteor"; als dritte wurde „Navahoe" placirt. „Meteor" war übrigens als erste Yacht gestern Nachmittag 2 Uhr in Dover eingetroffen.

Der Conque-Ports-Yacht-Klub hat, wie uns telegraphisch gemeldet wird, beschlossen, Kaiser Wilhelms Yacht „Meteor III" und andere deutsche Yachten zu dem am Sonnabend stattfindenden Wettsegeln Dover-Boulogne einzuladen. Hervorragende Yachtkenner sprechen von der Leistungsfähigkeit des „Meteor" mit großer Anerkennung. Das Fahrzeug läuft vor dem Winde sehr schnell; es sei indeß zu groß, um mit Zeitvergütung zu segeln.

Heer und Flotte.

Der Küstenpanzer „Heimdall" hat gestern in Kiel nach vollendetem Verlängerungsbau unter dem Kommando des Korvettenkapitäns v. Dassel auf der Kaiserwerft in Dienst gestellt. „Heimdall" ist das vorletzte Schiff seiner Klasse, welches umgebaut ist. Als letzter Umbau liegt „Frithjof" im Dock.

Die Leutenoth in der englischen Marine wird illustrirt durch eine Antwort, die der Reformeifer des Lord Beresford der Admiralität abgepreßt hat. Sie muß zugeben, daß in der Flotte die Zahl der Maschinisten um 51, die der Maschinenhandwerker um 131 und die der Heizer um 529 hinter der etatsmäßigen Stärke zurückbleibt, und daß für die Reserveflotte 74 Maschinisten weniger als nothwendig vorhanden sind.

Das russische Rekrutenkontingent. Die russische Gesetzessammlung veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, nach welchem das Rekrutenaufgebot für dieses Jahr auf 318 615 Mann festgesetzt wird.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Hansa" ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral v. Ahlefeld an Bord, am 16. Juli von Port Arthur in See gegangen. Der Ablösungstransport für „Cormoran", Transportführer Oberlt. zur See Prentzel, ist per Dampfer „Karlsruhe" am 16. Juli in Melbourne eingetroffen und setzt am 17. Juli die Reise nach Sydney fort, wo der Besatzungswechsel stattfindet. S. M. Y. „Alice Roosevelt" und „Comet" sind am 14. Juli von Wilhelmshaven nach Helgoland und von dort nach Dover in See gegangen. S. M. SS. „Kaiser Karl der Große", „Niobe", „Victoria Louise", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Hela" und „Amazone" sind am 14. Juli von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. „Bremse" ist am 14. Juli in Helgoland eingetroffen und am 15. Juli wieder in See gegangen. „Hyäne" ist am 15. Juli von Pellworm kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. „Wega" ist am 15. Juli von Helgoland kommend, in Wilhelmshaven eingetroffen. „Heimdall" ist am 15. Juli in Kiel in Dienst gestellt worden. „Würtemberg" ist am 15. Juli von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Neues vom Tage.

Gruben-Explosion.

In zwei großen Pulverbehältern der Daly West Mine bei Park City in Utah ereignete sich eine heftige Explosion. Zur Zeit des Unglücks waren 150 Mann in der Grube beschäftigt. 27 Leichen und 21 schwer verletzte Grubenarbeiter sind bereits herausgeschafft. Man fürchtet, der Brand werde sich auch auf die Ontario-Grube ausdehnen, in welcher 100 Mann beschäftigt sind.

Der Unfall des „Illinois".

Es ist nunmehr gelungen, das amerikanische Kriegsschiff „Illinois" in den Hafen von Christiania zu schleppen. Schiffstaucher suchen den Schaden auszubessern, sodaß das Schiff vielleicht zur Ausbesserung nach England gehen kann.

Oberst Grimm,

welcher wegen Landesverraths zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt wurde, ist gestern von Petersburg gefesselt nach Sibirien gebracht.

Der deutsche Arzt Dr. Ordenstein in Worms,

der im Eisenbahnzug Paris-Versailles von einem Meuchelmörder überfallen wurde, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Der Thäter heißt, wie sich später herausstellte, Firmin Chabaneix und ist ein seit 4 Monaten entlassener ehemaliger Postbeamter. Eine in seiner Wohnung vorgenommene Haussuchung hat nichts ergeben, was auf das Verbrechen Bezug haben könnte. Man glaubt nicht, daß Diebstahl der Beweggrund gewesen sei.

Der Mörder schweigt auf alle Fragen des Untersuchungsrichters und erklärt weinend: „Sie werden es nie erfahren und müßte ich aufs Schaffot". Der Attentäter, welcher die Nothleine des Zuges selbst gezogen hat und sich mühelos festnehmen ließ, hat sein Opfer nicht beraubt. Er soll nach Aussage seiner Hausgenossen ein stiller Mensch gewesen sein.

An dem Leichenbegängniß für Dr. Ordenstein wird sich der deutsche Hilfsverein in corpore betheiligen. Der Ermordete gehörte seit 25 Jahren diesem Verein als Arzt und Ehrenmitglied an. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin als Ehrenpräsident des deutschen Hilfsvereins und der bayerische Geschäftsträger Frhr. v. d. Tann als dessen Präsident sprachen den Verwandten des Ermordeten die tiefste Theilnahme aus.

Bei einem Rencontre

zwischen dem bei Trier wilddiebenden Gemeindeförster Windrath und dem königlichen Förster König machten beide Gegner von der Waffe Gebrauch; Windrath fiel hierbei.

Vom Posten erschossen.

Wie aus Tunis gemeldet wird, überfiel dort ein Soldat des Strafbataillons letzte Nacht den Wachtposten des Pulverdepots einer Kaserne. Der Posten schoß den Angreifer nieder. Nach dem Ergebniß der Untersuchung glaubt man, daß der Erschossene das Pulverdepot in Brand stecken wollte.

Schweres Unwetter.

Ein schreckliches Gewitter überschwemmte gestern die Straßen von St. Etienne. Das Wasser drang in die Keller, unterbrach den Straßenbahnverkehr. Der Fluß Furans glich einem Gießbach und schwemmte 4 Personen fort, welche ertranken. Der Schaden ist beträchtlich.

Der Lustmörder Lindemann

wurde verhaftet und in das Gefängniß in Magdeburg eingeliefert. Er vergewaltigte und ermordete ein Dienstmädchen in Helmstedt, ebenso vor einiger Zeit ein 12jähriges Mädchen in Mecklenburg. Letztere That hat er bereits eingestanden.

Vom König von Württemberg

wurde auf dem Bodensee der Luftschiffer O. Lischa, der in Konstanz aufgestiegen war und bei Meersburg mit seinem Ballon ins Wasser fiel, gerettet. Erst als man dem Retter ein „Trinkgeld" für die geleistete Hilfe anbieten wollte, wurde bekannt, wer dieser war.

Die großen Bankprozesse.

Im Sandenprozeß wurden gestern die Plaidoyers beendet. Heute Vormittag um 10 Uhr findet die Fortsetzung der Verhandlung statt. Die Urtheilsfällung kann für heute erwartet werden.

Im Leipziger Bankprozeß erklärte gestern der Vorsitzende die Beweisaufnahme für geschlossen.

Lokales.

* **Zur Gründung eines Danziger Schwimmvereins** war zu gestern Abend nach dem Gesellschaftshause eine Versammlung einberufen, die trotz des schönen Wetters von älteren und jüngeren Herren der verschiedensten Berufsstände recht gut besucht war und dadurch zeigte, welch' großes Interesse für einen solchen Verein, der sich auch noch die Errichtung eines Schwimmhallenbades zum Ziel gesetzt hat, in unserer Stadt vorhanden ist. Nach Wahl des Herren Landesversicherungssekretärs Geppert zum Vorsitzenden und des Herrn Dieball zum Schriftführer hielt Herr Geppert eine kurze Begrüßungsrede, worauf Herr Rechtsanwalt Dr. Sachsenhaus ein eingehendes Referat über die Gründung und den Bau eines Schwimmbades erstattete.

Er wies an der Hand einiger statistischer Berechnungen und unter Hinweis auf die hiesigen Verhältnisse nach, daß in Danzig ein Schwimmbad nicht nur ein dringendes Bedürfniß, sondern trotz der Konkurrenz der Seebäder auch während der Sommermonate ein lebensfähiges Unternehmen sein würde. Es wird allgemein als Uebelstand empfunden, daß Danzig noch nicht ein solches Bad besitzt, während andere Städte, die viel kleiner als Danzig sind, in dieser Beziehung schon Einrichtungen besitzen, wie sie die moderne Volkshygiene verlangt. Für 500 000 Mk. sei in bester Lage ein Bad mit großem Schwimmbassin, hygienischen Wannen- und Volksbädern wohl zu errichten. Ein Fonds sei schon durch die Fritz Schönemann'sche Stiftung, die zur Zeit 33 850 Mk. beträgt, geschaffen, der wahrscheinlich zu diesem Zweck von der Stadt zur Verfügung gestellt werden dürfte. Eine Beleihung des Anstaltsgrundstückes werde jedenfalls auch zu billigen Zinsen zu erreichen sein, sodaß, wenn noch einige freiwillige Spenden eingingen, ein Kapital von 150 000 Mk. aufzubringen wäre. Zu diesem Zweck schlägt der Referent die Gründung einer eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung vor, die Geschäftsantheilscheine zu 50 Mk. abgeben solle. Er wies nach, daß bei einer in Aussicht genommenen Verzinsung der Geschäftsantheile mit höchstens 3 Prozent und bei Beschaffung einer Hypothek für diesen Zinsfuß das Unternehmen sehr wohl lebensfähig sei. Notwendig sei, daß das Interesse für den Schwimmsport durch Gründung eines Schwimmvereins zunächst gefördert werde. Die Gründung eines solchen Vereins liege auch im Interesse aller Sportsvereine. Sein Referat hatte Herr Dr. Sachsenhaus mit einer Aeußerung des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler eingeleitet, die dieser als Kultusminister im Jahre 1883 gethan hat und die zeigt, wie auch dieser Herr schon damals der Gründung solcher Anstalten sympathisch gegenüberstand. Die Worte lauten folgendermaßen: „Was das Schwimmen anbelangt, so ist es in meinen Augen das Ideal der Ideale für die harmonische Ausbildung des Körpers. Es giebt keine körperliche Uebung, welche mit einem gut geleiteten Schwimmen sich vergleichen lassen könnte."

An dieses eingehende sachliche Referat schloß sich eine längere Debatte. Herr Kaufmann Bierstedt, der Schwimmbadeinrichtungen in vielen größeren Städten Deutschlands und namentlich in Magdeburg kennen gelernt hat, schilderte in lebhaften Farben die Vortheile solcher Anstalten für die Gesundheit. Auch die Rentabilität dieser Anstalten berührte er; überall sei sie eine gute gewesen. Herr Badeanstaltsbesitzer Petter machte die Mittheilung, daß er schon vor einigen Jahren mit der Idee umgegangen sei, ein solches Bad zu gründen. Die Kosten seien für ihn als Privatmann aber zu hoch gewesen, da nach seiner Berechnung sich nicht die nöthige Verzinsung des Bades ergeben hätte. Er habe heute schon in seinem Bade die verschiedensten Verbesserungen getroffen, sodaß dasselbe allen Anforderungen genügen dürfte, doch sei die Beiheiligung seitens der Danziger Bürgerschaft eine verhältnißmäßig geringe. Herr Stadtverordneter Mix warnte davor, gleich ein zu kostspieliges Projekt zu entwerfen. Er sei dafür, lieber zuerst ein einfaches Schwimmbad zu errichten und erst später, wenn man hierdurch das Interesse für die Sache geweckt hätte, mit andern Projekten hervorzutreten. Im Uebrigen stand er der Errichtung des Schwimmbades äußerst sympathisch gegenüber. An der weiteren Debatte betheiligten sich noch die Herren Dr. Sachsenhaus, Kühn, Jantzen — letzterer brachte zum Ausdruck, daß der Danziger Ruderklub „Viktoria" dem Projekt seine vollste Sympathien entgegenbringe —, Geppert und Bayer. Alle Herren sprachen sich in gleichem Sinne wie die Vorredner aus und waren auch für die Errichtung eines Schwimmvereins. Die Gründung des Vereins wurde sodann beschlossen. Fast alle anwesenden Herren traten dem Verein sofort bei. Herr Geppert brachte dem neuen Verein ein dreifaches „Gut Naß!". Der Jahresbeitrag wurde vorläufig auf 3 Mk. festgesetzt. In den provisorischen Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Landesversicherungssekretär Geppert, Vorsitzender, Kaufmann Bierstedt, stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Meyer, Schriftführer, Kaufmann Kühn, Kassenführer, erster Schwimmwart Kaufmann Max Sommerfeld, zweiter Schwimmwart Kaufmann Migge und Beisitzer Rechtsanwalt Dr. Sachsenhaus, Geschäftsführer Wilhelm Briege, Badeanstaltsbesitzer Petter und die Stadtverordneten Mix und Paul Ed. Berentz. Um nun Interesse für den Verein auch schon von vorneherein in weiteren Kreisen zu erwecken, soll schon im nächsten Monat ein Schwimmfest veranstaltet werden. Die näheren Dispositionen hierfür wurden gestern noch nicht getroffen. Die nächste Versammlung findet am Mittwoch, den 23. Juli, Abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause statt. In dieser Versammlung sollen zunächst die Statuten des neuen Vereins berathen werden.

* **Spanischer Besuch.** Die zum Besuche unserer Stadt hier weilenden Herren Generalstabsingenieur der spanischen Marine Enrique Garcia de Angulo und Oberstleutnant José Castellote y Pinazo machten gestern Nachmittag dem spanischen Konsul Herrn Albert Meyer ihre Aufwartung und begeben sich morgen früh nach Elbing, um dort die Schiffswerft von Schichau zu besichtigen, von wo sie Abends wieder hier eintreffen.

* **Der österreichische Torpedokreuzer „Szigetvar"** der, wie mehrfach erwähnt, gegenwärtig bis Montag in Neufahrwasser liegt, hat schon weite Reisen hinter sich; er ist seit etwa 9½ Monaten unterwegs und hat in dieser Zeit Nord- und Südamerika, Frankreich, England — zur unterbliebenen Krönungsfeier — u. s. w. besucht. In 2½ Monaten soll der Kreuzer wieder im Heimathhafen einlaufen. Ursprünglich war bestimmt gewesen, daß der Kreuzer vor der Kaiserlichen Werft festmachen sollte; mit Rücksicht darauf, daß vor der Werft jetzt ohnehin viel Schiffe liegen, wurde davon Abstand genommen. Die schneidigen Offiziere des „Szigetvar" und die schmucken Kadetten — es sind deren 12 an Bord — haben hier in Danzig rasch Landsleute und auch sonst freundliche Aufnahme gefunden, die ihnen bei ihrem biederen Wesen auch sicher war.

* **Der Festungskommandant Herr Generalmajor v. Horn** fuhr heute Mittag mit seinem Adjutanten Herrn Oberleutnant v. Emmel mittels Pinasse zum „Szigetvar" hinaus, um dem Schiffskommandanten seinen Gegenbesuch zu machen.

* **Die Bremerhavener Dampfyacht „Sabine", K. Y.-C.,** hat heute am frühen Morgen Danzig verlassen und ist bei herrlichem Wetter in die Danziger Bucht hinausgedampft mit Pillau-Königsberg als nächstem Ziel.

* **Im Saison-Theater** im Bildungsvereinshaus wird am Freitag und Sonnabend „Onkel Bräsig" wiederholt.

* **Wintergarten.** Als am 1. Juli das letzte neue Ensemble sich vorstellte, konnte bemerkt werden, daß die Qualität der Programme unter der neuen Direktion Prinz bisher sich auf aufsteigendem Ast bewegt hatte. Man kann jetzt dazusetzen, daß in gleichem Maße auch der regelmäßige Besuch des sommerlichen Theaters gestiegen ist und in der letzten Zeit allabendlich die Künstler vor einem sehr gut besetzten „Haus" auftreten konnten. Nun, das gestern in Kraft getretene neue Programm wird dieses Interesse des Publikums gewiß nicht abschwächen, denn es steht durchaus auf keiner geringeren Stufe als sein Vorgänger. Zum ersten Mal seit langer Zeit tritt in diesen Räumen eine Concertsängerin von wirklicher kunstgemäßer Vorbildung nicht nur, sondern auch von Ruf auf: die vielen Danzigern schon in bestem Sinne wohlbekannte Signora Mandini. Ihre sympathische, ausdrucksvolle Stimme, zu einer leicht flüssigen Technik geschult, verfehlte auch gestern wieder ihre tiefe Wirkung nicht. Noch höher aber möchte man Frau Mandini als Geigenkünstlerin stellen. Ihre straffe, intensive Bogenführung gestattet ihr die Hervorbringung einer Cantilene, mit

---

gegebenen Falle völlig ausgeschlossen erscheint. Man hat die Empfindung, daß überhaupt viele Backsteinbauten in Venedig sich langsam einer Epoche nähern, die ihre Altersgrenze darstellt."

Die Bevölkerung bespricht mit viel Sympathie den Besuch des deutschen Konsuls in Venedig beim Präfecten. Namens des Deutschen Kaisers drückte der Konsul, der hierzu eine eigene telegraphische Ordre aus Bergen erhalten hatte, das Beileid des Kaisers aus. Der Kaiser empfinde tiefste Theilnahme wegen des Unglücks, das die Kunst, Italien und das von ihm verehrte und geliebte Venedig betroffen habe. Der Präfekt bat den Konsul, dem Kaiser das Gefühl des tiefsten Danks der Bevölkerung zu übermitteln.

Unter den Beiträgen für den Wiederaufbau des Glockenthurmes von San Marco, die dem Bürgermeister unausgesetzt aus allen Theilen Italiens und des Auslandes zugehen, befindet sich ein solcher des Senators Breda aus Padua in Höhe von 100 000 Lire. Insgesammt sind bereits 1 Million Lire zusammen; der Provinzialrath wird 200 000 Lire beisteuern.

In der Nacht zum Mittwoch löste sich, wie uns telegraphisch gemeldet wird, vom Palazzo Reale eine der großen Marmorplatten zwischen den Fenstern und stürzte nieder, als eben eine Frau die Stelle passirte. Die Frau erlitt schwere innere Verletzungen. Die Nordpassage der Liberia ist durch die Erschütterung derartig in Mitleidenschaft gezogen, daß die schwerste Gefahr droht. Die Prokuratien mußten in Ausdehnung von einigen Metern gestützt werden. Ebenso mußte der Dogenpalast aus Sicherheitsgründen abgesperrt werden. Trotz der Trauer hat sich rasch ein neuer Industriezweig entwickelt, nämlich der Handel mit Mauerresten vom Campanile, die aber nicht echt sind, da die Unglücksstätte streng bewacht ist; Engländer und Amerikaner zahlen die höchsten Preise für solche Bruchstücke. Viele von ihnen sind schon hineingelegt.

Goethe auf dem Campanile.

Goethe hat, als er sich zu Beginn seiner italienischen Reise im September und Oktober 1786 etwa zwei Wochen lang in Venedig aufhielt, den Campanile zweimal bestiegen. Er schreibt darüber am 30. September, Abends: „Heute habe ich abermals meinen Begriff von Venedig erweitert, indem ich mir den Plan verschaffte. Als ich ihn einigermaßen studirt, bestieg ich den Marcusthurm, wo sich dem Auge ein einziges Schauspiel darstellt. Es war um Mittag und heller Sonnenschein, daß ich ohne Perspektiv Nähen und Fernen genau erkennen konnte. Die Fluth bedeckte die Lagunen, und als ich den Blick nach dem sogenannten Lido wendete (es ist ein schmaler Erdstreif, der die Lagunen schließt), sah ich zum ersten Mal das Meer und einige Segel darauf. In den Lagunen selbst liegen Galeeren und Fregatten, die zum Ritter Emo stoßen sollten, der den Algierern den Krieg macht, die aber wegen ungünstiger Winde liegen bleiben. Die paduanischen und picentinischen Berge und das Tiroler Gebirge schließen zwischen Abend und Mitternacht das Bild ganz trefflich schön." Ueber die zweite Besteigung des Thurmes schrieb Goethe am 9. Oktober: „Heute Abends ging ich auf den Marcusthurm; denn da ich neulich die Lagunen in ihrer Herrlichkeit zur Zeit der Fluth von oben gesehen, wollte ich sie auch zur Zeit der Ebbe in ihrer Demuth schauen, und es ist nothwendig, diese beiden Bilder zu verbinden, wenn man einen richtigen Begriff haben will. Es sieht sonderbar aus, ringsum überall Land erscheinen zu sehen, wo vorher Wasserspiegel war. Die Inseln sind nicht mehr Inseln, nur höher bebaute Flecke eines großen graugrünlichen Morastes, den schöne Kanäle durchschneiden. Der sumpfige Theil ist mit Wasserpflanzen bewachsen und muß sich auch dadurch nach und nach erheben, obgleich Ebbe und Fluth beständig daran rupfen und wühlen und der Vegetation keine Ruhe lassen."

Die Thaten des irischen Polizeisergeanten Sheridan beschäftigen gegenwärtig das englische Unterhaus und liefern der irischen Partei eine wahre „Lästerschule". Sheridan war erfindungsreich im Inszeniren von Verbrechen, und in jedem Distrikte, in welchen der Polizeisergeant in Folge des Vertrauens seiner Vorgesetzten geschickt wurde, geschahen Verbrechen, auch wenn der Distrikt vorher von Verbrechen frei gewesen war. Sheridan wurde für seine Erfolge im Entdecken von Verbrechen und Ergreifen von Verbrechern befördert und belohnt, und da es sehr viele Polizisten in Irland giebt, die befördert und belohnt werden wollen, so behaupten die Iren, der Fall Sheridan stünde nicht vereinzelt da.

Die „Daily News" schildert folgende Thaten Sheridans. Im Dorfe Hospital in Limerick lebte ein Mann Namens Bray, der mit einer Bäuerin Namens Quinlan auf keinem guten Fuße stand. Sheridan und ein anderer Konstabler fanden Bray eines Tages betrunken auf der Straße liegen. Sheridan nahm dem betrunkenen Bray die Mütze weg und brachte sie zum Heuschober der Frau Quinlan, steckte diesen in Brand, dann weckte er den betrunkenen Bray auf, brachte ihn zur Polizeistation und zeigte ihn als Brandstifter an. Bray wurde nicht in seiner Heimath, sondern in der Grafschaft Cork vor eine sogenannte „gepackte" Jury gestellt und zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach 2 Jahren und 3 Monaten wurde Bray aus dem Zuchthause entlassen, aber seine Gesundheit war so erschüttert, daß er nach drei Monaten starb. Ein anderer Fall ist der des Arbeiters Murphy, den Sheridan gemeinsam mit dem Polizisten Anderson verhaftete, um ihn nachher zu beschuldigen, daß er den einem Bauer namens Cragan gehörigen Esel getödtet, und zwar spät am Abend des Tages, an dem er Murphy verhaftet hatte. Murphy war durch das Schicksal Brays so eingeschüchtert, daß er sich für schuldig bekannte, wofür er dann mit sechs Monaten Gefängniß davonkam. Sheridan wurde darauf von Limerick nach Leitrim versetzt. Hier schnitt er mit einem Rasirmesser verschiedenen Kühen die Schwänze ab, und zusammen mit dem Polizisten Reid beschuldigte er einen Mann Namens Mac Goohan dieser That. Mac Goohans Anwalt rieth ihm, sich für schuldig zu bekennen, aber er erklärte, er wolle lieber sterben, als sich zu einer That bekennen. Dieser Fall kam auch vor eine „gepackte" Jury; aber die Beweisaufnahme scheiterte, weil der Polizist Reid nicht den Muth hatte, bei seinen falschen Aussagen zu beharren, nachdem Mac Goohan seine Unschuld betheuert hatte. Der Richter wies dann die Jury darauf hin, daß sie den Sergeanten Sheridan anschwärze, wenn sie Mac Goohan freisprechen, und darauf wurde Mac Goohan zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt, und Sheridan erhielt 5 Pfund Sterling Belohnung. Dieser Fall Mac Goohan hatte die Folge, daß Sheridans Charakter erkannt wurde. Er wurde aber nicht wegen dieser Sachen vor Gericht gestellt, sondern wegen eines anderen ganz harmlosen Vorfalles entlassen. Sheridan lebt jetzt in Amerika und erklärt öffentlich, die Regierung habe nicht gegen ihn einschreiten können, weil er sonst die Regierung bloßgestellt hätte. Dieser Ansicht sind auch die irischen Abgeordneten, und sie wollen nicht eher ruhen, als bis der Fall Sheridan im Unterhause seine erschöpfende Behandlung gefunden hat. Sie wollen weitere Thaten Sheridans aufdecken und inzwischen wollen sie versuchen zu bewirken, daß die englische Regierung die Auslieferung Sheridans von Amerika verlangt. Murphy, Mac Goohan und die alte Mutter des Bray erhielten geringe Geldentschädigungen, aber die Unschuld der Angeklagten konnte erst festgestellt werden, nachdem den mitbetheiligten Polizisten Straffreiheit versprochen war. Falls sich alle die mitgetheilten Einzelheiten bestätigen, hätte man es allerdings mit einem förmlichen Abgrund von Korruptionen zu thun.

welcher sie großen Geigern mit bekanntem Namen, die sie ja hinsichtlich virtuoser Kunststücke allerdings bei Weitem nicht erreicht, zur Seite zu stellen ist. In dieser süßen, weichen Cantilene sprach sich eine empfindsame Frauenseele ergreifend tief aus, namentlich in dem Beriot'schen Konzert, aber auch in dem Wiegenlied mit seinem träumerisch verhaltenen Piano. Es verdient übrigens ausdrücklich hervorgehoben zu werden, mit welcher zarten Diskretion und Feinfühligkeit Herr Kapellmeister Voß mit seinen Mannen die schwierige Aufgabe stimmungsvoller Begleitung löste. Die erfreuliche aufmerksame Ruhe des vielköpfigen Publikums zeigte ebenso wie der lebhafte Beifall, daß Herr Direktor Prinz mit diesem Engagement das Rechte getroffen hat. Als Kostüm-Soubrette ist Paula Serbitz gewonnen, die sich einige Charaktersachen recht nett zurecht gelegt und sie auch mit guter Pointirung vorträgt, wie z. B. das Couplet von „dem Mann" u. a. Als Humorist ist Werner Goldtmann wieder engagirt, der vieles Neue bringt und gestern außerordentlich starken Applaus zu verzeichnen hatte. Das Borussia-Sextett, sechs chike Damen, die sowohl im Unisono-Gesang, wie in balletmäßigen Tanz- und Posen-Künsten wohl dressirt sind, haben in Danzig vor einiger Zeit schon ausgesprochenen Erfolg gehabt, und dieser Erfolg ist ihnen gestern in gesteigertem Maße treu geblieben; sie haben übrigens ihrem Repertoire neben manchem Anderen auch etwas vom Ueberbrettl einverleibt, nämlich „Die Wachtparade", allerdings in brettlmäßiger Balletaccomodation, aber doch ganz wirkungsvoll. Eine respektable Summe ehrlicher, fleißiger Arbeit steckt in den Darbietungen der drei Cinquivallos. Ein Herr balanzirt ein ungewöhnliches, komplizirtes Geräth, das als Barren und dann als Reck bis in die Soffiten hinaufreicht, und an diesem führt eine Dame überaus schwierige turnerische Künste mit tadelloser Eleganz und Gewandtheit aus. Und dann etwas Wässeriges! Ein großer Wasserbehälter mit Glasplatten steht auf der Bühne, in ihm, d. h. im Wasser tummelt sich — kein Fisch, sondern ein Mensch, ein gewandter Schwimmer, Mr. Triton. Er ißt, trinkt, ruht und raucht sogar im Wasser, er bringt die Zigarre brennend wieder aus dem Wasser heraus! Und wie lange hält dieser „Fischmann" es in dem nassen Element aus! Nahezu 2¾ Minuten bleibt er untergetaucht, ohne daß ihn das wesentlich zu geniren scheint. Man braucht nun wohl nur noch zu erwähnen, daß auf vielseitig geäußerten Wunsch die ausgezeichnete Derrington-Radfahrer-Truppe — sie wurde am Abend vorher unter stürmischem Beifall durch einen Lorbeerkranz ausgezeichnet — noch auf kurze Zeit wiedergewonnen ist, um dargelegt zu haben, daß das gegenwärtige neue Programm einen Abend voll angenehmster Unterhaltung gewährleistet.

* **Schützenfest.** Das Bürgerschützencorps beging heute in üblicher Weise in seinem festlich geschmückten Bürgerschützenhaus sein Königsschießen. Die Schützengilden von Dirschau und Zoppot und die Danziger Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft hatten Vertreter zu dem Fest entsandt. Um 10 Uhr wurde das Fest durch 3 Böllerschüsse eröffnet. Es begann darauf das Schießen auf die Festscheibe nach Silberprämien. Bei demselben gingen folgende Herren als Sieger hervor: 1. Millack-Danzig mit 55 Ringen, 2. Lingk-Danzig mit 48 Ringen, 3. Böhm II-Danzig mit 47 Ringen, 4. Liedtke-Dirschau mit 47 Ringen, 5. Bartel-Danzig mit 46 Ringen, 6. Böhm I-Danzig mit 46 Ringen. 7. Hagemann-Zoppot mit 45 Ringen und Pfeiffer-Danzig mit 44 Ringen. Daran schloß sich das eigentliche Königsschießen. Dasselbe hatte folgendes Ergebniß: König wurde Herr Stationsassistent Schröder, erster Ritter Herr Kaufmann Kuntze, zweiter Ritter Herr Gewehrfabrikmeister Bartels. Den von Herrn Kalkstein gestifteten Jubiläumspreis gewann als Vierter Herr technischer Eisenbahnsekretär Hendelsz. Weitere Preise errangen die Herren Hagemann-Zoppot, Philipp, Millack, Kabel, Böhm II, Riechert, Striepling und als zwölfter Böning, sämmtlich aus Danzig. Der Vorsitzende des Bürgerschützencorps verkündete die Sieger und überreichte ihnen die Preise. Dann wurde dem König aus dem Ehrenbecher des Bürgerschützencorps ein Ehrentrunk kredenzt, worauf der König ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Um 2 Uhr begann, nachdem noch der Photograph Böhm eine Aufnahme der Festtheilnehmer gemacht hatte, das Königsmahl.

* **Die Verloosungsliste** befindet sich auf Seite 8.

Provinz.

g **Dirschau**, 17. Juli. (Privat-Tel.) Der Eisenbahnarbeiter Rozanowski stand auf der Lokomotive, lehnte sich hinaus und schlug mit dem Kopfe an die Weichenstellerbude, er war sofort todt, fiel herunter und wurde noch überfahren.

XX **Cadinen**, 16. Juli. Heute Vormittag unternahm die Kaiserin mit den Prinzen und der Prinzessin einen längeren Spazierritt durch das Cadiner Gelände und die Rehberge. Um die Rehberge mit ihren großartigen Aussichten näher kennen zu lernen, wurde heute Nachmittag ein Ausflug mit Wagen dorthin unternommen. Bei diesem Ausfluge wurde an den schönsten Aussichtspunkten Halt gemacht. Für Morgen ist der Regierungsdampfer „Holwede" nach dem Cadiner Hafen für einen größeren Ausflug auf dem Frischen Haff beordert. Bekanntlich wurde der Kaiserin vor einigen Wochen durch eine aus den Herren Oberbürgermeister Elditt, Pfarrer Bury und Pfarrer Rahn bestehenden Deputation die Bitte unterbreitet, das neue eigene Heim des Vereins für Stadtmission in Elbing zu besuchen, dessen Erwerbung zum größten Theile durch die Huld der Kaiserin ermöglicht wurde. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kaiserin während des jetzigen längeren Aufenthalts in Cadinen diese Bitte erfüllt.

* **Marienburg**, 16. Juli. Am Sonntag besichtigten 20 Hörer der Königl. Landwirthschaftlichen Hochschule das Gut Tralau des Gutsbesitzers Grunau, dessen Rindvieh- und Pferdezucht weit über die Grenzen seiner engeren Heimath einen guten und wohlverdienten Ruf genießt.

* **Marienburg**, 15. Juli. In Barendt feierte Herr Prediger Hoppe sein 50jähriges Priesterjubiläum. Dem allverehrten greisen Jubilar wurden aus Anlaß dieses Festes mannigfache Ehrungen zu Theil.

l. **Schönsee**, 15. Juli. Hier ist auf Anregung der hiesigen Fleischermeister ein Schlachtviehversicherungs-Verein begründet worden. Zum Vorsitzenden wurde Fleischermeister Golembiewski, zu seinem Stellvertreter Fleischermeister Kastner gewählt.

tz. **Riesenburg**, 15. Juli. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war außerordentlich schwach beschickt. Jungvieh war verschwindend wenig vorhanden, wurde aber flott verkauft. Für Milchkühe zahlte man im Durchschnitt 150 bis 240 Mk., nur in einzelnen Fällen bis zu 300 Mk. Fettvieh wurde mit 300 bis 400 Mk. pro Stück verkauft. Auf dem Pferdemarkte war dagegen ein recht flotter Auftrieb zu beobachten, doch war hauptsächlich Arbeitsmaterial vorhanden. Obwohl sich hier sehr bald ein reger Handel entwickelte, so wurden durchschnittlich doch nur niedrige Preise erzielt, auch blieb die größte Hälfte der aufgetriebenen Thiere unverkauft.

* **Riesenburg**, 15. Juli. Eine Deputation unseres Kürassier-Regiments Nr. 5 legte heute Morgen in Hannover am Denkmal des Generals v. Rosenberg einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Widmung nieder. Der heutige 15. Juli ist der Erinnerungstag des Regiments an das Gefecht von Strobitscho im Jahre 1866, wo die fünften Kürassiere 18 österreichische Kanonen erbeutet hatten.

ch. **Meisterswalde**, 15. Juli. Gestern feierte die hiesige Schule im Verein mit noch vier anderen Schulen der Umgegend unter den herrlichen Buchen des Saskoschiner Waldes ihr Kinderfest. Bald nach Mittag marschirten die Kinder mit Musik dem schönen Walde zu. Der Nachmittag wurde durch Reigenaufführungen und durch Spiel, Tanz und Gesang ausgefüllt. Herr Lehrer Kriesen-Wartsch hielt an die Kinder eine kernige Ansprache. Die Betheiligung der Erwachsenen war eine recht rege, sodaß sich das Fest zu einem wahren Volksfeste gestaltete. Auch Herr Graf Kanitz, der Besitzer des Waldes, welcher in gütiger Weise den Platz zu diesem Feste hergegeben hatte, ehrte dieses durch seine Anwesenheit. Erst in vorgerückter Abendstunde marschierten die Kinder mit ihren Angehörigen, befriedigt und erfreut von dem wohlgelungenen Feste, den heimatlichen Dörfern zu.

* **Rosenberg**, 15. Juli. Gestern hatte sich der noch jugendliche Pferdeknecht Weißberg aus Freundshof bei Dt. Eylau wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung vor der Strafkammer zu verantworten. Eines Tages ärgerte er sich über eines der Pferde. In seiner Wuth erfaßte er die Zunge des Pferdes, riß sie gewaltsam aus dem Maule und verletzte sie durch Hin- und Herzerren derartig, daß das Pferd nicht mehr fressen konnte; die Zunge begann zu faulen. Kurze Zeit darauf mißhandelte er ein anderes Pferd mit der Peitsche derartig, daß sein Herr, hierüber aufgebracht, ihn ernstlich zur Rede stellte. Anstatt seinen Herrn um Verzeihung zu bitten, ergriff er eine mit Eisen beschlagene Stange und versetzte ihm einen Hieb über den Kopf, so daß die Stange in Stücke ging. Der Gerichtshof verurtheilte ihn in Anbetracht der großen Rohheit zu 3 Jahren Gefängniß.

D. **Krojanke**, 15. Juli. Der Ackerbürger Lawrenz hat sein etwa 200 Morgen großes Grundstück der Firma Schmoller u. Holzheim in Schneidemühl-Dt. Krone für 52 000 Mk. verkauft. Die Firma parzellirt das Grundstück und hat den größten Theil an den Maurer- und Zimmermeister Metzke verkauft, welcher hierauf eine größere Ziegelei zu errichten beabsichtigt.

D. **Flatow**, 14. Juli. Die Schützengilde feierte gestern ihr 200jähriges Stiftungsfest. Zu dem Feste hatten die Stadt und der Prinz Leopold je 100 Mark gestiftet. Um 9 Uhr begann nach Abholung der Fahnen die Einholung der auswärtigen Vereine bezw. der von diesen entsandten Deputationen. Es waren 18 Vereine mit ihren Fahnen erschienen. Nach einem Frühschoppen begrüßte Herr Rechtsanwalt Dr. Pink die Gäste. Herr Bürgermeister Hempel-Jastrow brachte ein Hoch auf die Stadt Flatow aus. Beim Festmahl brachte Herr Superintendent Bodenburg das Kaiserhoch aus. Um ¼4 begann der Umzug durch die Stadt, bei welchem Herr Pfarradministrator Professor Dr. Dominski die Festrede hielt. Die Gilden aus Hammerstein und Schlochau überreichten Fahnennägel. Heute am zweiten Festtage wurde ein Frühkonzert gegeben.

o **Stolp**, 15. Juli. Heute Abend wurde in der Stolpe unweit Neumühle eine unbekannte weibliche Leiche aufgefunden, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Sie war mit schwarzen Strümpfen und Knopfschuhen bekleidet.

* **Köslin**, 15. Juli. In Folge des Vorgehens der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Stolp i. P. wegen der Kohlenfrage hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe Auftrag gegeben, am Gollenberge bei Köslin ein Bohrloch zur Untersuchung des dortigen Geländes auf Braunkohlen niederzubringen.

* **Rastenburg**, 15. Juli. Beim Bau eines militärischen Aussichtsthurms in Gudnik stürzte ein Soldat vom Grenadier-Regiment Nr. 4 aus einer Höhe von 12 Metern herab und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er ihnen im Garnisonlazareth erlegen ist.

* **Rominten**, 15. Juli. Zu dem diesjährigen Jagdaufenthalt des Kaisers in Rominten werden schon jetzt Vorbereitungen getroffen. Dieser Tage weilten der Kaiserliche Oberhofjägermeister Fürst zu Dohna-Schlobitten und der Forstmeister v. Saint Paul-Nassawen hier, um die Arbeiten zu besichtigen, die am Jagdschlosse und der Kapelle ausgeführt werden. Diese Arbeiten sollen bis zur Ankunft des Kaisers fertiggestellt sein.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depeschen.

	16.	17.		16.	17.
Weizen per Juli	163.75	165.50	Hafer per Juli .	166.—	166.—
„ „ Sept.	156.75	155.25	„ „ Sept.	—.—	141.50
„ „ Dez.	156.25	157.—	Mais per Juli .	113.25	112.75
Roggen per Juli	146.—	147.25	„ „ Sept.	114.50	114.50
„ „ Sept.	136.50	137.25	Rüböl per Juli .	52.30	52.—
„ „ Dez.	134 7.5	135.50	„ „ Okt. .	51.20	50.80
			Spirit. 70er loko	—.—	—.—

	16.	17.		16.	17.
3½% Nch.-A. 1905	102.30	102.30	Ostpr. Südb.-Akt.	71.30	71.90
3½% „	102.40	102.40	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.90	101.90
3% „	93.—	93.10	Brl. Hndlsg.-Ant.	157.30	156.90
3½% Pr. Cns. 1905	102.20	102.30	Darmstädt.-Bank	137.10	137.—
3½% „ „	102.40	102.40	Duz. Prv.-Bank.	—.—	—.—
3% „ „	92.60	92.70	Deutsch. Bank-Ak.	209.60	209.50
3½% Pom. Pfdbr.	99.50	99.70	Disc. Com.-Anth.	185.10	185.20
3½% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	144.50	144.50
3½% „ „ neuländsch. . .	99.10	99.10	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.60	89.80	Oest. Crd.-Anst. ult	214.30	214.40
4½% Chin. A. 1898	91.20	91.20	Ostdeutsche Bank	98.50	99.—
4% Ital. Rente	103.30	103.20	Allgem. Elek.-Ges.	171.10	173.70
3% Jt. g. Eisb.-Ob.	67.90	—.—	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
5% Mex. conv. Anl.	—.—	101.50	„ „ St.-Prior.	82.—	82.—
4% Oester. Goldr.	103.60	103.70	Gr. Berl. Pferdeb.	205.—	205.75
4% Rum. Goldr. von 1894	84.10	84.30	Gelsenkirchen . . .	169.90	169.20
4% Rff. 1880er Anl	100.60	100.60	Harpener	169.90	169.40
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96.70	Hibernia.	170.—	171.60
5% Trk. Adm.-Anl	101.10	101.20	Laurahütte	201.50	201.60
4% Ungar. Goldr.	102.20	102.25	Barz. Papierfabr.	188.—	188.—
Can. Eisenb.-Akt.	131.60	—.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.455	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	172.50	172.50	„ „ „ lang	20.335	20.34
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	70.75	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.30
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	111.10	111.—	„ „ „ lang	214.10	—.—
Nrth. Pac. pref. Akt.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.10	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	149.30	149.25	Oesterreich. Noten	85.40	85.45
			Russische Noten .	216.15	216.20
			Privatdiskont . .	1 5/8%	1½%

Tendenz. Auf einen Bericht des „Ironage" über den amerikanischen Eisenmarkt, sowie auf Erhöhung der Eisenpreise in New-York und Glasgow eröffneten Hüttenaktien zu ein wenig steigenden Kursen, Bergwerksaktien folgten aber der Aufwärtsbewegung nicht und gaben später wesentlich nach auf einen Bericht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" über die Lage des Ruhrkohlenmarktes. Auch Hüttenaktien konnten bei der allgemein herrschenden Lustlosigkeit ihre anfängliche Kurssteigerung nicht aufrechterhalten. Auch sonst war man zu Realisirungen geneigt, auf allen Gebieten erfolgten mäßige Abschwächungen auch in Rentenwerthen, dagegen lagen Kanada auf New-York fest.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 17. Juli.

Schwüles, etwas regnerisches Wetter hat die Stimmung für Getreide heute befestigt. Die Aussicht auf baldige Wiederkehr schöner Witterung hemmte jedoch die Aufwärtsbewegung der Preise einigermaßen, sodaß die Preise für Weizen und Roggen mäßig, für Hafer gering geblieben sind. Rüböl wiederum matt. Preise zeigen kleine neue Abschwächung. Spiritus wird nicht umgesetzt.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. Juli.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 20° R. Wind: SSO.

Weizen bei sehr kleinem Angebot in fester Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 747 Gr. Mk. 168, Sommer 734 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen unverändert. Inländischer 744 Gr. Mk. 152 per 714 Gr. per Tonne gehandelt.

Hafer inländischer Mk. 165 per Tonne gehandelt.

Gerste inländische große 719 Gr. Mk. 138 per To.

Weizenkleie mittel Mk. 3,32½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,85, 4,90, 4,97½, besetzt Mk. 4,75 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. Juli.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli 5,90, August 6,00, September 6,07½, Oktober 6,47½, Januar-März 6,72½, April-Mai 6,90. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli 5,95, August 6,02½, September 6,10, Oktober 6,42½, November 6,50, Dezember 6,57½, Juni 7,02½.

Standesamt vom 17. Juli.

Geburten. Bierfahrer Eduard Hansel, T. — Straßenbahnwagenführer Hermann Bordel, T. — Hausdiener Gustav Patzke, S. — Schneidermeister Carl Schlawjinski, S. — Arbeiter Karl Meyer, S. — Arbeiter Eduard Kuchnofski, S. — Tischlergeselle Ernst Kummer, S. — Arbeiter Franz Gadziewski, T. — Arbeiter Franz Jakob Chlechowitz, S. — Steinmetzgeselle Oskar Olszewski, S. — Klempnergeselle Paul Baldau, S. — Arbeiter August Schlack, T. — Töpfergeselle Johann Jakuboski, S. — Schmiedegeselle Johann Miotk, T. — Hoteldiener Emil Koch, S. — Arbeiter Paul Burzlaff, T. — Arbeiter Jakob Philip, T.

Aufgebote. Hauszimmermann Gottlieb Kierliß zu Weichselmünde und Justine Charlotte Schröter, geborene Bönkendorf, hier. — Maurer Rudolf Adam Kohnke und Wilhelmine Amalie Schmerling. — Viehhändler George Friedrich Fiedler und Auguste Rosalie Ringe, geborene Kunkel. — Kaufmann Jakob Karl Andreas Merdes und Gertrud Wilhelmine Louise Gamper. — Buffetier Franz Leopold Schust und Anna Caroline Piesciek. — Arbeiter August Jakob Rintz und Catharina Jarzembowski. Sämmtlich hier.

Heirathen. Büffetier Friedrich Büttler und Ida Mey. — Zimmergeselle Johann Globies und Bertha Gircinski. — Arbeiter Franz Schulz und Wilhelmine Strew. Sämmtlich hier. — Kaufmann Leo Reischauer, zu Berlin und Gertrude Voigt, hier.

Todesfälle. T. des Arbeiters Max Schlischke, 1 J. 6 M. — T. des Kl.-Holzhändlers Herm. Volkmann, 26 Tage. — S. des Schiffseigners Peter Wilgorski, 4 M. — T. des Schlossergesellen Herm. Scharping, 15 Tage. — Pfarrer Alexander Tolke, 77 J. 4 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kronprinz bei Krupp.

Essen, 17. Juli. (Privat-Tel.) Der Kronprinz wird heute hier eintreffen und bei dem Geheimrath Krupp in Villa Hügel Wohnung nehmen. Der Besuch, welcher voraussichtlich drei Tage währen wird, gilt vor allen Dingen einer eingehenden Besichtigung der gewaltigen Krupp-Werke, die der Besucher in allen seinen Theilen eingehend zu besichtigen wünscht.

Unfall im Lokstedter Lager.

Lokstedt, 17. Juli. (W. T.-B.) Gestern Vormittag fuhr ein Fouragewagen des Mecklenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 60 mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß die Insassen des Wagens, 6 Soldaten, herausgeschleudert wurden. Einer wurde getödtet, die übrigen fünf schwer verletzt.

Der Leipziger Bankprozeß.

Leipzig, 17. Juli. (W. T.-B.) Der heutigen Sitzung wohnten in der Präsidentenloge Justizminister Dr. Otto und Generalstaatsanwalt Goßler bei. Der Präsident, Landgerichtsdirektor Dr. Müller, verkündet die formulirten Schuldfragen; in Bezug auf Exner und Gentzsch werden den Geschworenen 6 Schuldfragen vorgelegt. Die Fragen lauten auf betrügerischen Bankerott, auf Verschleierung in 2 Fällen, namentlich bezüglich der im Februar 1901 herausgegebenen Bilanz für das Rechnungsjahr 1900 und des in der Generalversammlung vom 19. März 1901 erstatteten Berichts wie bezüglich der beiden am 25. Juni 1901 veröffentlichten Communiqués, auf Betrug in zwei Fällen betreffend die Bankhäuser von der Heydt u. Co. und S. Bleichröder und auf Untreue gegenüber der Leipziger Hypothekenbank. Schröder, Meyer und Wölker sind beschuldigt der Verschleierung, begangen bei Aufstellung der Bilanz und Anfertigung des Berichts sowie der Veröffentlichung der beiden Communiqués. Den Angeklagten Fiebiger, Förster und Wilken wird zur Last gelegt, daß sie an der Verschleierung bezw. der Bilanz und Berichts theilgenommen haben. Bezüglich sämmtlicher Schuldfragen ist für alle Angeklagten die Unterfrage auf Zubilligung mildernder Umstände gestellt.

Nunmehr beginnt Staatsanwalt Dr. Weber sein Plaidoyer.

Die Ministerkrisis in Bayern.

München, 17. Juli. Justizminister v. Leonrod wird nach Beendigung seines Urlaubs seine Thätigkeit wahrscheinlich wieder aufnehmen; der Gesandte von Podewils fühlt in sich nicht den Beruf zum Kultusminister. Er hat das Portefeuille abgelehnt. Nunmehr soll Regierungspräsident Ritter v. Lermann, der zuerst als Kandidat genannt wurde, für das Portefeuille des Kultusministeriums ausersehen sein.

Amerika und der österreichische Schiffsbau.

Wien, 17. Juli. (W. T.-B.) Entgegen der gestrigen Meldung hiesiger Blätter stellt die „Neue Freie Presse" fest, daß nicht ein förmliches Angebot des Morgan'schen Schifffartstrust an den österreichischen Industrierath vorliegt, sondern daß es sich nur um eine informatorische Anfrage der „New York und Europa Stanlop Cie." an den Industrierath handelt, unter welchen Voraussetzungen der Bau großer schneller Schiffe mit einer Geschwindigkeit von 25 Seemeilen in Oesterreich möglich sei und wie der Betrieb sich gestalten könnte.

Falsches Gerücht.

Rom, 17. Juli. (W. T.-B.) Die „Patria" erklärt: Die Blättermeldung über ein in Neapel angezetteltes Komplott gegen das Leben des Sultans habe sich nach behördlicher Untersuchung als unbegründet erwiesen.

Italien und die Schweiz.

Mailand, 17. Juli. Hiesigen Blättern zufolge gilt die baldige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz trotz der Bemühungen einer befreundeten Macht als wenig wahrscheinlich, wenn die beiden Staaten auf dem Standpunkt beharren, der den Zwischenfall hervorgerufen hat. Der König wird daher bei seinen Reisen kaum das schweizerische Gebiet berühren.

Das Befinden Chamberlains.

London, 17. Juli. (Privat-Tel.) Die Genesung des Kolonial-Sekretärs Chamberlains wird durch häufige Schwächeanfälle verzögert, die eine Folge des Blutverlustes sind. Der Puls schwankt. Die Aerzte haben dem Patienten völlige Ruhe und Luftveränderung verordnet. Die baldige Rückkehr des Kolonial-Sekretärs zu den politischen Geschäften ist nicht zu erwarten.

Grubenarbeiterausstände in England.

London, 17. Juli. (W. T.-B.) In den Kohlengruben der Distrikte Normanton, Castleford und Pontefract in Yorkshire beschäftigte junge Hilfsarbeiter legten Vormittags plötzlich die Arbeit nieder. Dadurch wurden 10 000 Grubenarbeiter außer Thätigkeit gesetzt. Die Hilfsarbeiter behaupten, die Arbeitgeber hätten eine höhere als die kürzlich vereinbarte zehnprozentige Lohnherabsetzung vorgenommen.

Sehr unwahrscheinlich!

London, 17. Juli. (Privat-Tel.) Der Wiener Korrespondent der „Daily Mail" will aus guter Quelle wissen, Graf Bülow und Graf Goluchowski hätten ein Abkommen getroffen, wonach die deutsche Regierung mit allen Mitteln der von den Alldeutschen in Oesterreich begonnenen Agitation in Deutschland entgegentritt, während andererseits die österreichische Regierung sich verpflichtet, die unruhigen Elemente unter der polnischen Bevölkerung Oesterreichs zu verhindern, die preußischen Polen zum Widerstand gegen die Maßnahmen zu ermuthigen, welche die preußischen Behörden gegen die polnische Nationalität trafen.

Die Grausamkeiten auf den Philippinen.

Washington, 17. Juli. (W. T.-B.) Das Kriegsgericht in Manila, das gegen General Smith wegen der ihm zur Last gelegten Grausamkeiten verhandelte, erklärte Smith für schuldig und erkannte, daß ihm eine Verwarnung von den Oberbehörden zu ertheilen sei. Präsident Roosevelt ertheilte Smith diese Verwarnung und versetzte ihn unter die pensionirten Offiziere.

Das Ende des Chicagoer Ausstandes.

Chicago, 17. Juli. (W. T.-B.) Der Ausstand der Frachtverlader endete mit dem völligen Sieg der Eisenbahngesellschaften. Die Versammlung der Ausständigen stimmte beinahe einmüthig für Wiederaufnahme der Arbeit; die Lohnzahlung und andere Fragen wurden einer Regelung zwischen den einzelnen Eisenbahngesellschaften und ihren Arbeitern überlassen.

Berlin, 17. Juli. Im Befinden des Stadtraths Kauffmann ist jetzt, wie dem „B. T." mitgetheilt wird, eine Besserung zu verzeichnen. Stadtrath Kauffmann hat sich von dem Schlaganfall schon soweit erholt, daß er im Stande sei, seinen Freunden über sein Befinden zu berichten. Aus dem Schreiben nimmt man die Hoffnung auf baldige völlige Herstellung.

Berlin, 17. Juli. Zu der gestrigen Mittheilung von einer Uebereinkunft zwischen den Mitgliedern der Mehrheit der Zolltarif-Kommission mit den Sozialdemokraten schreibt der „Vorwärts": „Wir sind ermächtigt, die in dieser Mittheilung aufgestellten Behauptungen von Anfang bis zu Ende als unwahr zu erklären.

Wilhelmshaven, 17. Juli. Der Kaiser wünscht anläßlich seiner demnächstigen Anwesenheit in Emden die Besatzung des untergegangenen Torpedoboots S 42 zu sehen.

Köln, 17. Juli. Das Kaiserpaar wird, wie hierher mitgetheilt wurde, bereits am 15. August in Düsseldorf zur Besichtigung eintreffen und dort von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags verweilen. Da der Kaiser bereits am 16. August einer Truppenübung in Mainz beiwohnen will, mußte von einem Besuch der Städte am Rhein für dieses Mal Abstand genommen werden.

London, 17. Juli. (Privat-Tel.) Nach einer Brüsseler Meldung der „Morning Post" hat König Leopold von Belgien von der chinesischen Regierung wichtige Eisenbahn-Konzessionen erhalten. König Leopold habe dem Vernehmen nach auch mit einem amerikanischen Syndikat die Mehrzahl der Aktien der Kanton-Hankau-Eisenbahn-Gesellschaft gekauft.

Petersburg, 17. Juli. (W. T.-B.) Die von einem auswärtigen Blatte gebrachte Meldung von Unruhen in Rostow am Don ist unbegründet.

Rom, 17. Juli. Wie „Giornale d'Italia" meldet, wird beim Besuch des italienischen Mittelmeergeschwaders in den Orienthäfen Admiral Palumbo dem Sultan Geschenke des Königs überbringen.

Konstantinopel, 17. Juli. (W. T.-B.) Die französische Botschaft überreichte heute der Pforte eine Note, in welcher die sofortige Bezahlung der 4. Rate für Lorando und Tubini verlangt wird.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Saison-Theater (Bildungs-Vereinshaus).
Freitag, den 18. und Sonnabend, den 19. Juli, 8½ Uhr Abends, auf vielseitigen Wunsch
Onkel Bräsig.
Emil Richard als Gast.

Neuer Reklame-Geschäftswagen
für Wäsche-, Teppich- oder verwandte Branche vorzüglich eignend, billig verkäuflich
Hofwagenfabrik Franz Nitzschke, Stolp in Pomm.,
Näheres in der Filiale bei Herrn (10137
Friedrich Noicz, Danzig, Vorstädtischer Graben No. 26.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.
Riesigen Beifall
fand gestern bei dem ersten Auftreten
das neue Künstler-Personal.
Zum zweiten Male prolongirt:
Die 5 Derringtons
beste Radfahr-Truppe der Welt.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 4½ Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 18. Juli 1902:
Grosses Extra-Konzert
mit Schlachtmusik und Feuerwerk.
10149) Otto Zerbe.

Ostseebad Brösen (Strandhalle)
Jeden Freitag:
Militär-Konzert.
Entree 15 ₰. (8658

Luftkurort „Kaiserhöhe“ Zoppot.
Freitag, den 18. Juli cr.:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) No. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke.
Anfang Nachmittag 4½ Uhr.
Eintritt pro Person 20 Pfennig.
Max Gundlach.
10155)

Hotel de Stolp,
Restaurant und Konzertsaal, Dominikanerplatz.
Täglich: Großes Konzert
des Original Hessischen Künstler-Ensembles.
Ab heute täglich neues Programm.
Entree frei. Anfang 7 Uhr. M. Nitschl.

Apollo.
Heute: Kinder-Schützenfest.
Konzert, Feuerwerk, Umzüge und Tanz.
Entree 25 und 15 ₰. Anfang 4 Uhr

Café Nötzel
II. Petershagen. II. Petershagen.
Täglich die urkomischen
Hamburger Sänger
Artistischer Leiter Otto Jäger.
Danzig auf Stelzen mit Otto Jäger.
Urkomisch! Hochoriginell! Alles lacht!
9473) — Anfang 8 Uhr. — Vorzugsbillets giltig. —

Café Milchpeter.
Freitag, den 18. Juli:
Extra **Konzert (Walzerabend)** Extra
(Strauss — Waldteufel)
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artill.-Regmts. Nr. 36. Leitung Herr Kapellmstr. Schierhorn.
Entree 10 Pfg. Anfang 7 Uhr.
M. Homann.

Vergnügungsfahrt nach Elbing
Sonntag, den 20. d. Mts. mit Dampfer „Venus“.
Abfahrt von der Sparkasse 5 Uhr früh.
Theilnehmerkarten à 1,00 Mark bei Kleefeld, Hohe Seigen 10, Dietrich, Mattenbuden 8 und Zigarrengeschäft J. J. Czyzewski, Brodbänkenthor.
Musik und Restauration an Bord.

Extrafahrt mit Musik nach Kahlberg
Sonntag, den 20. Juli, 6 Uhr Morgens,
von der Sparkasse mit dem festlich geschmückten Dampfer „Freya“.
Billetverkauf 1,50 ℳ bei den Herren Völcker, Große Schwalbengasse 2, Jankowski, Langebrücke, Beyer, Brausendes Wasser 5 und Liebsch, Burgstraße 8, 2 Tr.
Restaurant an Bord.
Gleichzeitig empfehle ich meinen Dampfer „Freya“ zu Extrafahrten u. zum Schleppen. Telephon 476 bei Hrn. Hörnke.
Emil Liebsch.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.

Strandhalle Westerplatte
Jeden Freitag: (8056
ff. Waffeln.

600 Gallensteine
habe ich schmerz- u. gefahrlos, ohne Berufsstörung, ohne Operation verloren. Kurgebrauch giebt bekannt (9848
P. Stark, Offenbach a. M.

Vereine

Einladung
zu einer Versammlung sämmtlicher Brennereibesitzer der Provinz Westpreußen
zu Dienstag, den 22. Juli, Vormittags 10½ Uhr, im Hotel zum schwarzen Adler in Graudenz.

Tagesordnung.
Besprechung der Produktionseinschränkung und der zu ihrer Durchführung nothwendigen Maßnahmen. (10142
Für den Vorsitzenden der Abtheilung Westpreussen des Verwerthungs-Verbandes deutscher Spiritus-Fabrikanten Herrn von Grass-Klanin
gez. I. A.: v. Kries.

Verein „Fahne“
Sonntag, den 20. Juli cr.,
Nachmittags 4 Uhr:
Feier des 20. Stiftungsfestes
im Café Link.
Garten-Konzert.
Entree pro Person 20 ₰.
Zum Schluss: Tanz.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt.
10047) Der Vorstand.

„Bilz' Limetta“,
Alkoholfreies Erfrischungsgetränk
aus frischen Früchten zubereitet,
bestes, billigstes und wohlschmeckendstes Tafel- und Gesundheitsgetränk.
Alleinverkauf bei (7320
G. Leistikow,
Probierstube. J. V.: H. Verhauer, Langenmarkt 22. Probierstube.
(Für Magen-, Nerven-, Rheumatismus- und Lungenleidende sehr zu empfehlen; bei Erkältungen heiß getrunken, ein vorzügliches Linderungsmittel.)
Wiederverkäufern Preisermäßigung.

Deutscher Privat-Beamten-Verein zu Magdeburg
bietet den Privat-Beamten aller Berufsarten auf dem Wege der Selbsthilfe die gleiche Sicherstellung der Zukunft, wie sie der Staatsbeamte genießt.
Pensionskasse (unbedingter Rechtsanspruch auf Alterspension bei voll. 65. Lebensjahre und Invaliditätspension bei eintretender Berufsinvalidität.)
Wittwenkasse–Begräbnisskasse Krankenkasse – Waisenkasse.
Wohlfahrtseinrichtungen ohne Zahlung besonderer Beiträge (Kaiser Wilhelm-Waisenstiftung, Rechtsrath, Rechtsschutz, Stellenvermittlung, Unterstützungsfonds, Prämienermäßigungen auf Versicherungen aller Art, vorschußweise Prämienzahlung, Vergünstigungen in Bädern und klimatischen Kurorten.)
Korporationsrechte – Staatliche Oberaufsicht.
Vermögen ca. 6 Millionen Mark.
ca. 20 000 Mitglieder — 400 Zweigvereine und Verwaltungsgruppen.
Lokale Zweigvereine in Ost- u. Westpreußen u. a.: Insterburg, Tilsit, Königsberg i/Pr., Elbing, Danzig.
Die Begründung des Zweigvereins Graudenz ist eingeleitet. Orientirende Drucksachen sendet auf Wunsch jeder Zeit kostenlos die Hauptverwaltung in Magdeburg, sowie der Vorstand des Zweigvereins Danzig.
Vereinsbeitrag halbjährlich 3 Mark.
Direktorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg. (9753

Militär-Verein.
Sonnabend, d. 19. d. M., feiert der Verein im Garten des Etablissements Link sein diesjähriges (33716
Sommerfest,
bestehend aus Konzert, verschiedenen Belustigungen für Damen, Herren und Kinder.
Zum Schluß:
Tanz.
Anfang 4¼ Uhr Nachmittags. Eintrittskarten-Ausgabe am Mittwoch, d. 16. u. Donnerstag, d. 17. d. M. von 6½ bis 10 Uhr Abends, im Vereinslokal, Hundegasse 121. Gäste könn. durch Mitglieder eingeführt werden. Um zahlreiche Theilnahme wird ersucht. Der Vorstand.

Vermischte Anzeig

Künstliche Zähne,
Plomben, Zahnoperationen, Reparaturen, Umarbeitung schlecht passend. Gebisse, unter Garantie für gut. Sitz. Preisermäßigung. Sprechstund. 8-5 Uhr. Für Unbemittelte 8-9 u. 12-1 Uhr. (9992
G. Kohtz, Langgasse 49, 1. Et.

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an
A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (34996

Zurückgekehrt!
Zahnarzt H. Fleischer, Langgasse 27, 1. Etage.

Alle Sorten
Farben u. Lacke, Carbolineum, Fußbodenlackfarbe,
über Nacht steinhart trocknend, ausgewogen à Pfund 80 Pfg., empfiehlt (9459
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie, Altstädtischer Graben 19/20.

Geschäfts-Verlegung.
Am Donnerstag, den 17. Juli cr. verlegen wir unser Nähmaschinengeschäft von der Gr. Wollwebergasse No. 15 nach unserem völlig neu und elegant eingerichteten Geschäftshause
Grosse Gerbergasse 5.
Zur Eröffnung vom 17.—30. Juli von Vormittags 10 Uhr bis Abends 7 Uhr bei freiem Eintritt
Ausstellung moderner Kunststickereien,
gefertigt mit der einfachen Singer-Familien-Nähmaschine, bestehend aus Gemälden, Portieren, Vorhängen, Decken und anderen Kunst- und Gebrauchsgegenständen.
Vorführung von Maschinen für alle gewerblichen Zwecke und Hausbedarf, mit elektrischem und Fussbetrieb. (10190
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.,
Gr. Gerbergasse 5.
Eintritt frei! Kein Kaufzwang!

Dresden, Königl. Conservatorium für Musik u. Theater.
47. Schuljahr. 1901/1902: 1387 Schüler, 75 Aufführungen, 114 Lehrer. Dabei Frau Auer-Herbeck, Bachmann, Braunroth, Döring, Draeseke, Fährmann, Fuchs, Frl. Gasteyer, Janssen, Iffert, Kluge, Knauth, Frl. von Kotzebue, Mann, Frl. Orgeni, Paul, Frau Rappoldi-Kahrer, Frl. Marg. Reichel, Remmele, Reuss, Schmole, Schulz-Beuthen, Frl. Sievert, Frl. Spliet, Starcke, Tyson-Wolff, Urbach, Vetter, Winds, Wolf; die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigerl, Bauer, Biehring, Fricke, Gabler, Wolfermann etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. April und 1. September (Aufnahmeprüfung am 1. September von 8—1 Uhr). Prospekt und Lehrerverzeichniss durch das Direktorium. (10175

Spezial-Geschäft für Sport- u. Kinderwagen, selbstgefertigte Balkonmöbel,
von Rohr 2c.,
Triumphstühle
in größter Auswahl empfiehlt billigst (10054
Gustav Neumann, Danzig,
Korbwaarengeschäft, Große Krämergasse, am Rathhause.

Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5883

Thüren, Fenster, Leisten,
Drechslerwaaren, Ladeneinrichtungen
einfache Möbel und Massenartikel, sämmtliche Tischlerarbeiten für Bauten liefern komplett (4916
Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot bei Danzig
Westpr. Dampftischlerei und Leisten-Fabrik.
Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Halt! Aufgepasst! Halt!
Ein dringendes Bedürfniss ist eine Waschanstalt für Leibwäsche, sowie Dampf-Badeanstalt, ebenso eine Schneide- und Mahlmühle in einer lebhaften Garnisonstadt Westpr. am Wasser mit sehr waldreicher Umgegend und viel Getreide bauend. Landwirthen. Wegen der billig. Heranschaffung des Holzes auf dem Wasserwege aus den naheliegend. umfangreichen Wäldern ist eine derartige Anlage sehr rentabel. Wohnhäuser mit anschliessend. Bauterrain am Wasser, ganz wie dazu geschaffen, zu sehr billigen Preisen, werden kostenlos nachgewiesen. Interessenten, die diese grossartige Erwerbsquelle nutzbringend ausbeuten und wirklich Geld verdienen wollen, belieben Offerten unter M. T. 758 an Annonc.-Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. baldmögl. einzureich. (10161

Bitte lesen Sie!
Bevor die Umwandlung meiner beiden Geschäfte beginnt, werden die Restbestände der Sommer- und Wintersaison als:
Hochelegante Sommer- und Wintersaccos, kurze Sommer- und Winterjackets, Costüme, Costümröcke, Reisemäntel, Herbst-, Sommer- und Winterkragen, elegante Spitzenkragen, Sommer- und Winter-Mädchenjakets
25 Prozent billiger im Preise als bisher schleunigst zum Ausverkauf gestellt. Darunter befindet sich:
Ein Posten Sommer- u. Winterjackets v. 1,50 an
„ „ Costüme . . . . . „ 6,00 „
„ „ Costümröcke . . . . . „ 3,00 „
„ „ Winterkragen . . . . . „ 3,00 „
A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse 19.

Albert Rosin, Altstädt. Graben 11
II. Geschäft: Stadtgraben 13, vis-à-vis d. Hauptbahnhof.
Cigarren-, Cigaretten-Fabrik und Import
empfiehlt besonders: (7688
Eigene Spezialmarken „Deutsche Flotte“
zu Mk. 70, 90, 100, 150, 200,
Sortimentskistchen enth. je 10 Stück der 5 Sorten Mk. 6,10.
Ferner eine Gelegenheitspartie:
Juanita Mk. 80, Elita Mk. 90, Handarbeit.
Referenz: Von meinen vielen Anerkennungsschreiben erlaube ich mir das von Sr. Excellenz dem Herrn General-Feldmarschall Grafen Waldersee zu bemerken.

Käse-Offerte!
Einen Posten Tilsiterkäse, gut im Geschmack, pro Pfd. 40 und 30 Pfg. empfiehlt (31655
Dampfmolkerei
38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16.

Nähmaschinen
bestes deutsches Fabrikat
aus der Fabrik SEIDEL & NAUMANN, Dresden,
(2000 Arbeiter).
Versand-Maschine 55,— Mk.
mit dreijähriger Garantie.
Ringschiff- und Bobbin-Maschinen
für Familien- und gewerbliche Zwecke
ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis.
Bernstein & Co., I. Damm 22|23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt. (9899

Leichte Herren-Jackets von 1,80 Mk. an
empfiehlt (35026
Danzig, Langgasse Nr. 52. **Carl Rabe,** Zoppot, Seestraße Nr. 17.
Fernsprecher Nr. 1399.

En gros. En detail.
Vortheilhaftes Angebot!
Neuheiten in Elsasser Waschstoffen u. Druckparchenden
sind noch in großer Auswahl am Lager und offerire ich dieselben der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reste
von Waschstoffen, zu Kleidern und Blousen passend, werden enorm billig ausverkauft.
Die im Schaufenster und am Lager angestäubten Damenblousen und Unterröcke, Wäsche für Damen, Herren u. Kinder, Tricotagen Felsenhemden, Schürzen sind noch weiter im Preise ermäßigt.
Mehrere hundert Dutzend weißleinene Taschentücher
mit verschiedenen Borden verkaufe ich, soweit der Vorrath reicht, 33⅓ Prozent unter Preis. (9945
A. van der See Nachf.,
Danzig, Holzmarkt 18.

Alten Käse.
Um mit dem alten Lager zu räumen, erlaube mir zu offeriren, so lange der Vorrath reicht, (9932
alten pikanten fetten
Werderkäse
à Pfd. 50 u. 60 Pfg.,
alten, etwas weich gewordenen
Tilsiter
à Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg.,
alte fette
Limburger
à Stück 30 u. 40 Pfg.,
alte halbfette
Limburger
à Stück 10 u. 15 Pfg.,
sowie sämmtliche übrige Sorten Käse zu billigsten Tagespreisen.
Altstädtische Molkerei,
Altstädt. Graben 29/30 und Kassubischer Markt 1 c.

Gerste, Hafer, Mais, Maisschrot,
sowie sämmtliche Futterartikel offerirt
Hermann Tessmer Nachfl.
Danzig.

Versuchen Sie!
1 Pfd. Kaffee
(nach neuester Methode mit elektr. Betriebe geröstet)
per Pfd. 80 ₰, 1,— ℳ, 1,20 ℳ (9295
Kostproben auf Wunsch gratis.
Altst. Graben 85, Baumgartschegasse 3/4,

Reeller Total-Ausverkauf
meines selbstgefertigten Schuhwaarenlagers zu sehr billigen Preisen (einiges weit unter dem Selbstkostenpreise) wegen Aufgabe des fertigen Waarenlagers. Bestellungen nach Maaß werden sehr sauber und gut passend, auch für Fußleidende, unter Garantie für gutes Passen angefertigt. Reparaturen werd. sauber, schnell u. billigst gemacht.
Franz Bechler,
Schuhmachermeister,
Danzig, Hundegasse 77.

Zoppoter Sportwoche.

Lawn-Tennis-Turnier.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden die Wettspiele so weit gefördert, daß Abends bei der Preisvertheilung sieben Spiele mit Preisen bedacht werden konnten. Das größte Interesse erregte natürlich das Spiel in der Schlußrunde um die „Meisterschaft von Ostdeutschland“ zwischen den Herren von Müller und Bölling. Die Herren begannen ihr Spiel gegen 5¼ Uhr und bereits hatte der Zeiger 8¾ Uhr gezeigt, bevor das Spiel beendet war. Beide Herren sind als Spieler einander vollkommen gewachsen; das zeigte sich in den ersten Runden des außerordentlich heißen und energisch durchgeführten Kampfes. Den ersten „Satz“ gewann Herr Bölling mit 8 : 6, den zweiten „Satz“ Herr von Müller mit 13 : 11. Von da aber konnte man bemerken, daß Herr Bölling anfing nachzulassen, während Herr von Müller in derselben Weise wie bei Beginn weiter spielte; man könnte beinahe sagen, daß er, je länger das Spiel dauerte, nachdem er sozusagen warm geworden war, immer besser spielte. Diese mächtige Ausdauer entschied das Spiel, denn er siegte in den beiden letzten Sätzen mit 6:4 und 6:3, so daß die Meisterschaft zu seinen Gunsten ausfiel. Dem Spiele wohnten mehr als tausend Zuschauer bei, welche die besonders hervorragenden und schön gespielten Bälle der beiden Spieler mit Beifall begrüßten und nach Beendigung des Spieles rauschenden Applaus spendeten.

Während diese beiden Champions des Tennisspieles sich auf dem Platze 5 gegenüber standen, wurde auf Platz 3 die „Meisterschaft von Ostdeutschland für Damen“ zwischen Frau Dschenfzig und Fräulein Wieler ausgefochten. Auch diese beiden Damen standen in Bezug auf ihr Spiel einander gleich, aber es schien, als ob Frau Dschenfzig gestern einen ganz besonders guten Tag hatte; so entschied sich nach längerem Kampfe die Meisterschaft zu ihren Gunsten. Sie siegte mit 6 : 3, 5 : 7 und 6 : 2. Weiter wurden noch entschieden die zweite Klasse des „Herren-Einzelspiels mit Vorgabe“, in welcher Herr v. Buddenbrock mit 6 : 1, 4 : 6 und 6 : 4 Sieger wurde. Auch das „Herren-Doppelspiel mit Vorgabe“ wurde gestern entschieden. Sieger waren die Herren Schlepps-Weichbrodt, welche mit 7 : 6, 5 : 7, 6 : 4 das Spiel machten. Schließlich wurde auch noch das „Spiel der Junioren“ entschieden und zwar errangen den ersten Preis die Herren von Tanna Hassi-Krogoll mit 7 : 5 und 6 : 3.

Die übrigen Spiele werden heute resp. morgen ausgefochten werden. Dazu kommt noch ein neues Spiel, für welches Frl. Simon aus Königsberg einen Preis gestiftet hat, welcher derjenigen Dame zufallen soll, die in dem Wettspiel noch keinen Preis errungen hat.

Gegen 8 Uhr fand im Kurgarten die

Preisvertheilung

statt. Herr Regierungsrath Busenitz dankte in seiner Ansprache Herrn Oberpräsident von Goßler für die Freundlichkeit, daß er trotz einer kleinen Indisposition nicht allein den Spielen beigewohnt habe, sondern auch das Amt der Preisvertheilung übernommen hätte. Der Verlauf des Wettspiels sei in diesem Jahre außerordentlich günstig gewesen. Nicht allein die Anzahl, sondern auch die Klasse der Spieler sei doppelt so stark, wie im vorigen Jahre gewesen und es hätten sich auf den Plätzen des Verbandes eine große Zahl erstklassiger Spieler gemessen.

Exzellenz v. Goßler dankte für die Begrüßung und führte aus, es sei ihm eine Herzensfreude gewesen, die Preise zu vertheilen und den Verband zu dem großen Erfolge, den er errungen habe, zu beglückwünschen. Er habe mit großem Interesse beobachtet, daß das Publikum mit einer Hingabe und Treue dem Meisterspiele der beiden Herren gefolgt sei, die ihn überrascht habe und jedenfalls den Beweis dafür ablege, daß das Interesse an dem Spiel auch bei uns im Osten immer weiter um sich greift. Er danke den Herren, die durch ihre höchsten Leistungen, die bis jetzt auf unseren Plätzen noch nicht erreicht worden sind, dem schönen Tennisspiel eine so große Förderung in unserem Osten haben zu Theil werden lassen. Dann vertheilte der Herr Oberpräsident die Preise an die einzelnen Spieler.

Den Kaiserpreis erhielt Herr von Müller. Den zweiten Preis in der Meisterschaft von Ostdeutschland trug Herr Bölling von dannen, während die Herren Ehlers und Schröter je einen silbernen glatten Becher als dritten Preis erhielten.

In der Meisterschaft von Ostdeutschland erhielt den Meisterschaftspreis, bestehend aus einer silbernen Vase, Frau Dschenfzig, den zweiten Preis, eine blaue Jardiniere, erzielt Fräulein Wieler, den dritten Preis, bestehend aus je einer silbernen Gürtelschnalle, erhielten Fräulein Jantzen und Frau Lange.

In der Meisterschaft von Danzig war, wie schon gestern bemerkt, Herr Bölling Sieger geblieben. Er erhielt die von der Stadt Danzig gestiftete silberne Kanne. Den zweiten Preis, einen silbernen Pokal, bekam Herr v. Gordon, während den dritten Preis, bestehend aus zwei Zigarrentaschen, die Herren von Goßler und v. Müller davontrugen.

Im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe erhielt als ersten Preis Freiherr von Buddenbrock einen silbernen Blumenkelch, den zweiten Preis, einen silbernen Becher mit figürlichen Ornamenten, erhielt Herr Referendar Mac Lean, den dritten Preis, bestehend aus zwei Zigarettentaschen, trugen die Herren Rubach und Arndt davon.

Im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe waren die Herren Schlepps und Weichbrodt Sieger geblieben, welche den von einem Ehren-Vorstandsmitglied gegebenen Preis erhielten. Den zweiten Preis errangen die Herren O. und H. Gericke; der Preis bestand aus zwei silbernen Bechern.

Den Junioren-Preis erhielten die Herren v. Tanna-Hassi und Krogoll und zwar bestand dieser Preis aus einem Ebenholzstock mit silberner Krücke und einer Damenschirm-Krücke. Den zweiten Preis, zwei Visitenkartentaschen, erhielten Frl. Siemens-Schmidt und den dritten Preis trugen Briesewitz-Budnowski und Rabe-Jantzen davon.

Nachdem die Preisvertheilung zu Ende war, begaben sich die Spieler in den kleinen Saal des Kurhauses, wo

das Festessen

eingenommen wurde. Den ersten Trinkspruch brachte Regierungsrath Busenitz aus, der darauf hinwies, daß er schon im vergangenen Jahre den herzlichsten Dank für die werthvolle Unterstützung, die dem Unternehmen des O. L. T. T. V. zu Theil geworden sei, ausgesprochen habe. In diesem Jahre ist das Bedürfniß, diesen Dank abzustatten, noch stärker als im Vorjahre, denn der Verband hat in sportlicher Beziehung in den Kreisen der Sportgenossen ein außerordentliches Vertrauen gewonnen, sodaß wir in diesem Jahre die Freude gehabt haben, eine große Anzahl erstklassiger Spieler auf unsern Plätzen zu begrüßen. Dazu haben mancherlei Umstände beigetragen; vor Allem aber ist es das Interesse, welches unser Kaiser an den Bestrebungen des Verbandes genommen hat, indem er in diesem Jahre einen kostbaren Preis uns gestiftet hat. Redner brachte dann ein Hoch auf den Kaiser, den Gönner und Förderer des O. L. T. T. V. aus. Hierauf dankte Regierungs-Assessor Dr. Auwers den zum Wettspiel hier Erschienenen. Er als Mitglied des Fest-Ausschusses könne allerdings nicht darüber urtheilen, was alles gut gemacht und was unterlassen worden sei, aber der Vergleich der Zahl der Spieler in diesem Jahre mit derjenigen des Vorjahres bewege ihn doch dazu, seinen Dank auszusprechen, daß die Spieler dem Rufe des Verbandes so zahlreich gefolgt seien und hier am Strande unserer herrlichen Bucht ihre Wettkämpfe ausgefochten hätten. Er danke allen, seien sie von nahe oder fern gekommen, seien sie als Spieler, seien sie als Gönner oder Freunde zugegen gewesen. Mögen sie den Schläger geschwungen haben unserem Klub zu Liebe oder zu Leide, allen gebühre der Dank, vor allem aber den Sportfreunden aus Berlin, von deren Spiel auf unseren Plätzen man noch lange singen und sagen werde. Sie, unsere Gäste und Lehrmeister, leben hoch! Gerichts-Assessor Seliger dankte der Stadt Danzig, die zum ersten Mal in diesem Jahre sich an den Wettspielen durch die Stiftung eines prächtigen Preises betheiligt habe, und der Stadt Zoppot, die ja für das Tennisspiel ein so reges Interesse entwickelt hätte. Im Namen der Stadt Zoppot dankte Bürgermeister v. Wurmb, der darauf hinwies, daß der O. L. T. T. V. für Zoppot von ganz besonderer Wichtigkeit sei und daß es im Interesse der Stadt liege, wenn dieser Verein wachse, blühe und gedeihe. Das Wohlergehen des Vereins sei aber eng verknüpft mit dem Manne, der an der Spitze desselben steht und so bringe er das Hoch auf den Verband aus, wenn er zu einem Hoch auf Herrn Regierungsrath Busenitz auffordere. Oberbürgermeister Delbrück meinte schließlich, es sei ihm die Mahnung der Jugend, die das Recht auf den Tanz geltend mache, zu Ohren gekommen; da aber sein Vorredner nur im Namen von Zoppot gedankt habe, müsse er doch noch einige Worte sprechen im Namen der Stadt Danzig. Es sei hervorgehoben worden, daß die Stadt Danzig zum ersten Male sich an dem Wettspiele durch Stiftung eines Preises betheiligt habe. Auch eine so alte Stadt wie Danzig, könne ja von einer so jungen, wie Zoppot etwas lernen; aber was uns dazu bewogen hätte, sei doch das gewesen, was die Jugend geleistet habe. Die älteren Herren hätten es in ihrer Jugend nicht so leicht gehabt, wie die jungen Herren von heutzutage. Damals kannte man noch keinen Sport, der so außerordentlich kräftigend und gesund auf den Menschen einwirkt. Weil wir erkannt haben, daß die Jugend durch den Sport außerordentlich gefördert wird, deshalb haben wir diesen Preis gestiftet. Der Jugend galt das Hoch des Redners.

Hierauf begann der Ball, der nicht allein die Jugend, sondern auch die älteren Herren noch manche Stunde festhielt.

* * *

Der Stand des Turniers

in den noch nicht zu Ende geführten Partien ist folgender:

5. Gemischtes Doppelspiel um die Meisterschaft des O. L.-T.-T.-V. In die Schlußrunde kamen Fr. Dschenfzig-Schlepps mit 6 : 3, 9 : 7, welche nunmehr mit Frl. Wieler-Weichbrodt um die Meisterschaft kämpfen müssen.

6a. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe. In die dritte Runde ist noch Herr Boelling mit 6 : 4, 6 : 3 eingetreten.

7. Damen-Einzelspiel mit Vorgabe. In die dritte Runde kamen Frl. Salomon mit 6 : 3, 6 : 3, Frl. Correns mit 6 : 3, 7 : 5, Fr. Dschenfzig mit 6 : 1, 6 : 3; in die Schlußrunde kam dann Frl. Correns mit 6 : 3, 7 : 5.

9. Damen-Doppelspiel mit Vorgabe. In die Schlußrunde kamen Frl. H. und W. Orgelmacher mit 6 : 1, 6 : 7, 6 : 1.

10. Gemischtes Doppelspiel mit Vorgabe.

In die erste Runde kamen heute aus der Vorrunde Frl. und Herr v. Goßler mit 6 : 2, 6 : 3.

Das gestrige Fest, das zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufen ist, war wohl die Ursache gewesen, daß heute die Spieler und Spielerinnen erst etwas spät zur Erledigung der noch ausstehenden Wettkämpfe erschienen. Bis um 12 Uhr Mittags war erst ein Wettspiel entschieden, doch waren mehrere Paare im Spiel begriffen, die ihre Partien heute Mittag wohl noch beenden werden. Uebrigens meinte es auch heute Mittag die Sonne recht ehrlich.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Verliehen sind dem Kirchenältesten Rittergutsbesitzer von der Leyen auf Niedeck im Kreise Strasburg Westpr. der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Kirchenältesten Gastwirth Eduard Kleist und dem Küster, Altsitzer Albrecht Kastran, beide zu Forsthausen im Kreise Strasburg Westpr., das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Fußgendarmen Gottfried Philipzig zu Christburg im Kreise Stuhm das Allgemeine Ehrenzeichen am Bande der Rettungs-Medaille.

* **Geschäftsverlegung.** Die bekannte Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., vorm. G. Neidlinger, die seit einer Reihe von Jahren ihr Geschäftslokal Gr. Wollwebergasse Nr. 15 hatte, verlegt vom heutigen Tage an ihre gesammten Geschäftsräume in ihr neues Geschäftshaus Gr. Gerbergasse 5, welches in modernem Styl völlig umgebaut ist. Das allen alten Danzigern wohlbekannte Oberbürgermeisterhaus, welches unser früherer Herr Oberbürgermeister Geheimrath v. Winter sich seiner Zeit hat bauen lassen, ist heute namentlich in den parterre und den doppelt übereinander gelegenen großen Kellerräumen völlig umgebaut. Den Umbau hat Herr Baugewerksmeister W. Schulz, Zoppot, in gediegener, schöner und praktischer Weise ausgeführt und sind es namentlich der breite tiefe und völlig helle Laden, sowie die hellen und geräumigen oberen Kellerräume, welche hier in Danzig nicht häufig ihres Gleichen finden dürften. Das Einfallicht für das Kellergeschoß ist durch Lucifer-Prismen und Diamantglas in einer hier noch nicht bekannten Art geschaffen, und so der bisher dunkle Keller, welcher ca. 12 m breit und 30 m lang ist, tageshell erleuchtet. Die Keller sind außerdem hoch und gut ventilirt sodaß die umfangreiche Expedition der zu versendenden Maschinen bequem hier vorgenommen werden kann. Die Malerarbeiten in den Verkaufs- und Komtoirräumen welche im Sezessionsstil stimmungsvoll und gediegen ausgeführt sind, hat Herr Malermeister Reinhold in bewährter Weise hergestellt, während die prunkvollen Schilder von einem schwedischen Maler, Herrn Nakarinen, Berlin, gefertigt sind. An die Verkaufs-Räume schließen sich 2 große Komtoirräume an mit Platz für 18 Pulte, daran umfangreiche Werkstattsräume, ein Privat-Komtoir, ein Spezial-Muster- und ein Stick-Zimmer, sowie schließlich ein Raum zur Abfertigung von 20 Inkasso- und Verkaufs-Agenten. Der ganze Eindruck, den diese Verkaufsräume hinterlassen, giebt beredtes Zeugniß von dem umfangreichen Betriebe dieses renommirten Geschäfts, welches so oft mit den höchsten Preisen prämiirt wurde. — Eine Ausstellung, der auch hier bereits so beliebt gewordenen modernen Kunststickereien, welche mit einer einfachen, dem Hausgebrauch dienenden Singer-Maschine, hergestellt sind, bestehend aus herrlichen Landschaften, Seestücken, Portraits, Genre-Bildern, Portieren, Gardinen, Decken, Läufern, Sonnenschirmen und einer Menge kleinerer Kunst- und Gebrauchsgegenstände ist mit dem heutigen Tage gleichzeitig eröffnet und wird namentlich unsere kunstverständigen Damen interessiren; sie ist ohne Eintrittsgeld und Kaufzwang zugänglich. Wie wir hören, wird ein völlig kostenloser Unterricht von diesen kunstvollen Arbeiten allen Interessenten bereitwilligst ertheilt. Anmeldungen werden im Laden entgegengenommen.

ab **Rechtzeitig herausgeholt.** Der 11jährige Walter S. aus Neufahrwasser hatte sich gestern im Freibad der Westerplatte, obwohl er das Schwimmen erst lernen will, soweit hinausgewagt, daß er den Boden unter den Füßen verlor. An dem Leib befestigte Korkstücke hielten ihn indeß solange schwimmend, bis einige Molenbau-Arbeiter mit einem rasch flottgemachten Boot ihn hereinholen konnten. Die Wiederbelebungsversuche an dem schon Bewußtlosen waren von erfreulichem Erfolg gekrönt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Fleischergasse 6 von den Eigenthümer Bachmann'schen Eheleuten an den Restaurateur Heinrich Zemke für 26 300 Mk. — Schüsseldamm 9 von dem Rentier Dirschauer an die Bäckermeister Lettau'schen Eheleute für 6500 Mk. — Kohlenmarkt 18/19 von der Frau Marie Schauer, geb. Markfeldt, an die Kaufmann Hermann Richert'schen Eheleute für 51 500 Mk. — Langgarten 42 von dem Gutspächter Reich aus Rokittken an den Hauseigenthümer Albert Neumann aus Mühlchen, Kreis Konitz, für 45 000 Mk. — B. Durch Zuschlagsbeschluß: Oliva, Blatt 36 G, von dem Bauunternehmer Derda auf den Bäckermeister Klabs. — C. Durch Erbgang: Schmiedegasse 17 nach dem Tode der Wittwe Littmann, geb. Diesend, auf deren Kinder Frau Gutsbesitzer Treichel in Hoch Paleschken und Fräulein Clara Littmann übergegangen.

* **Messerstecherei.** Gestern Abend traf der Arbeiter Adolf Bartsch in der Schichaugasse mit zwei Arbeitern zusammen und gerieth mit ihnen in Streit. Er zog plötzlich ein Messer aus seiner Tasche und brachte dem einen seiner Gegner einen Stich in den linken Oberarm bei. Der Verletzte wurde zum Verband in das städtische Lazareth gebracht. Der Messerstecher wurde verhaftet.

* **Wasserstandsbericht** vom 17. Juli. Thorn + 1,06, Fordon + 1,08, Culm + 0,92, Graudenz + 1,42, Kurzebrack + 1,70, Pieckel + 1,58, Dirschau + 1,74, Einlage + 2,44, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg + 1,18, Wolfsdorf + 1,12 Meter.

* **Polizeibericht vom 17. Juli.** Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. Obdachlos: 2.

Gefunden: Portemonnaie mit 5,86 Mk. und 3 Pfandscheinen, Verbands-Wanderbuch für Fleischergeselle Julius Wenzel; am 15. Juli 4 Schlüssel am Ringe, silberner Ring mit Stein und Herz. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Am 11. Juni eine Rolle Wäsche enthaltend ein weißes Hemde und 4 Taschentücher, abzuholen von der Schülerin Adelheid Junski, Steindamm 19.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 Zehn Markstück, Eisenbahn-Monats-Nebenkarte für Fräulein Maria v. Janowski, am 30. Mai lange Uhrkette mit grünem Medaillon, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

e. **Zoppot**, 16. Juli. Der aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entflohene Arbeiter Johann Laband aus Schmierau ist von dem Gefängnißaufseher Hein wieder ergriffen worden. — Das neuerbaute Villengrundstück Brombergerstraße 9 ist von Herrn Töpfermeister Didszun in den Besitz des Herrn Rentier Lück für 40 000 Mk. übergegangen. — Herr Kaufmann Ick hat von seinem Grundstück in der Charlottenstraße an die Herren Bürgermeister Dr. v. Wurmb und Stadtbaumeister Puchmüller 2 Parzellen verkauft, auf welchen diese Herren Villen errichten lassen.

N. **Kulm**, 15. Juli. Zur Bismarcksäule bei Althausen werden insgesammt ca. 200 cbm Steine gebraucht, über 120 cbm sind bereits von nah und fern aus allen Theilen des Kreises Kulm herangeschafft worden. Mit dem Bau der Säule dürfte im nächsten Frühjahr begonnen werden. — Nachdem die durch Dammrutschungen an der Fribbebrücke entstandenen Schäden ausgebessert sind, findet die Eröffnung der Theilbaustrecke nunmehr am nächsten Sonntag statt. — Dem Besitzer Naß in Striefau wurden Donnerstag Nacht zwei Pferde, ein hellbrauner Wallach und eine dunkelbraune Stute, gestohlen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. Juli.

Angekommen: „Dora,“ Kapt. Heide, von Altona mit Mais. „Cyklop,“ SD., Kapt. Breeden, von Pillau leer. „Stella,“ Kapt. Toftö, von Wick mit Heringen. „Ernst,“ SD., Kapt. Haye, von Stettin leer.

Gesegelt: „Stadt Lübeck,“ SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Standard,“ SD., Kapt. Sluiter, nach New-York leer. „Moonlight,“ SD., Kapt. Hindle, nach Liverpool mit Holz und Gütern. „Cyklop,“ SD., Kapt. Breeden, nach Memel, schleppend: „Korrespondent,“ Kapt. Oellrich, nach Memel leer. „Britannia“, SD., Kapt. Jahnke, nach Horsens mit Holz.

Gesegelt: „Starlight“, SD., Kap. Wilkinsen, nach Stockholm mit Reisladung Güter. „Esther“, Kapt. Hansen, nach Smögehamn mit Kalksteinen.

Einlager Schleuse, 16. Juli.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Espenstämmen. D. „Montwy“ Kapt. Marowski von Thorn an B. D.-G., D. „Bertha“ Kapt. Poerschke von Elbing, D. „Linau“ Kapt. Adler von Königsberg, beide an A. Zedler, D. „Einigkeit“ Kapt. Groß von Königsberg an E. Berenz, sämmtlich mit div. Gütern, Stanisl. Demski mit 120 To., Josef Czarnecki mit 120 To. Zucker, beide von Thorn an B. D.-Ges., sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Quebrachoholz, 1 mit Kohlen. D. „Julius Born“ Kapt. Schillkowski an v. Riesen, D. „Frisch“ Kapt. Bellmann an A. Zedler, beide von Danzig mit div. Gütern nach Elbing.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer vom 17. Juli.

Ein ungetreuer Verwalter.

Der Arbeiter Rudolf Poettke aus Schidlitz, jetzt in Berlin hatte sich bei seinen Bekannten soviel Vertrauen erworben, daß man sich veranlaßt sah, ihm trotz seiner drei Vorstrafen wegen Eigenthumsvergehen, die Verwaltung der hiesigen Zahlstelle des Erd- und Bauarbeiter-Verbandes zu übertragen. Wie es so oft geht, hatte man ihm zu viel vertraut, denn es stellte sich heraus, daß man den Bock zum Gärtner gesetzt hatte! Im Anfang seiner Thätigkeit wurden ihm Eintritts- und Beitragsmarken in Gesammthöhe von 385,45 Mk. übergeben, diese Marken hatte er zu verkaufen, Rechnung darüber zu führen und die Beträge an die Zentralkasse in Hamburg abzusenden. Letzteres that er jedoch nicht; wenn Rechnung von ihm verlangt wurde, hatte er immer Ausflüchte. Mit der Zeit kam es den Betheiligten aber doch sonderbar war, er sollte einem Kassirer die Kasse übergeben und da fanden sich zwar fast alle Marken verkauft, aber Belege über das eingelöste Geld waren nur in Höhe von ca. 33 Mk. vorhanden. Das übrige Geld war verschwunden. Poettke behauptete nun, und behauptet auch heute noch, für Agitationszwecke, Versammlungen und Geschäftskosten das Geld verwendet zu haben. Abgesehen aber davon, daß er nicht berechtigt vor, über die der Hauptkasse gehörigen Gelder zu verfügen, haben die Revisoren auch festgestellt, daß derartige Ausgaben, wie der Angeklagte sie gemacht haben will, höchstens 70 Mk. betragen haben können, sodaß immer noch ca. 200 Mk. fehlen. Es stellte sich auch schließlich noch heraus, daß Poettke an die Zentralstelle in Hamburg zweimal Abrechnungen eingeschickt hat und zwar waren dieselben beide Male mit den Unterschriften des Kassirers und der Revisoren gefälscht. Der Angeklagte behauptet zwar, daß diese Abrechnungen nur Probearbeiten von ihm seien, bei deren Uebersendung er angefragt habe „ob es so richtig sei“, doch glaubt ihm das Gericht auch in dieser Hinsicht nicht und hält ihn der Untreue in Verbindung mit Unterschlagung und der Urkundenfälschung in zwei Fällen für überführt. Der Staatsanwalt beantragte 8 Monate, das Gericht erkannte jedoch nur auf **3 Monate Gefängniß.**

Handel und Industrie.

Berlin, 17. Juli. (W. T.-B.) In den Räumen des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins fand gestern die Gründung der „Breslauer Schifffahrts-Aktiengesellschaft“ statt, welche bekanntlich die Konkursmasse der „Rhederei vereinigter Schiffer“ erwirbt. Das Aktienkapital beträgt 1 900 000 Mk. Eine Einladung an die Konkursgläubiger und Aktionäre der „Rhederei“ zum Bezuge der neuen Werthe wird erfolgen, sobald die neue Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen ist.

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft. Die Subskription auf die 4 proz. Obligationen der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft ist sofort nach Eröffnung wegen großer Ueberzeichnung wieder geschlossen worden. Voraussichtlich wird nur auf die Zeichnungen mit Sperrverpflichtung eine theilweise Zutheilung erfolgen können.

Das Elbe-Saale-Flußschifffahrtskartell, welches noch für einige Monate in Kraft sein sollte, ist den „Hamburger Nachrichten“ zufolge in einer gestern stattgehabten Versammlung aufgelöst worden.

New-York, 16. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	15./7.	16./7.		15./7.	16./7.
Can. Pacific-Actien	134¾	135	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	75	75	per Juli	5.05	4.90
„ „ Preferr.	—	—	per September	5.15	5.00
Petroleum refined	7.40	7.40	per November	5.10	5.00
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per Juli	80¼	80⅛
Zucker Muscovad.	2 13/16	2 13/16	per September	77⅛	76¾
			per December	77¾	77¼

Chicago, 16. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	15./7.	16./7.		15./7.	16./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	73½	73⅛	per September	11.22	11.15
per September	71¾	71⅜	per Oktober	10.90	10.80
per December	72⅛	71¾	Pork per Septbr.	18.62½	18.65

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Juli. Wasserstand 1.08 Meter über Null. Wind: Nordwest. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Burnicki	Kahn	Gaskohlen	Danzig	Thorn
Lewandowski	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
Kopczynski	do.	Steine	Nieszawa	do.
Kreß	do.	Kleie	Warschau	do.
Murawski	D. Montwy	Mehl	Thorn	Danzig
Witt	D Thorn	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für M. Lewin Nachf. durch Kast 7 Traften mit 3475 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 11175 kief. Sleepern, 15885 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 391 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 3530 Rundelsen, 6000 kief. Riegel. — Für M. Zucker u. Morgenstern durch Rosenbaum 5 Traften mit 3223 kief. Rundhölzern, 42 tann. Rundhölzern. — Für S. Don durch Gorny 2 Traften mit 960 kief. Rundhölzern.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 17. Juli 1902.

Ochsen: 7 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 28—29 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 8 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 6 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 2 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 72 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 27—29 Mk. 2. Aeltere Masthammel 24—26 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 108 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 47—48 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 45—46 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 42—43 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Schafe: Lebhaft.
Schweinemarkt: Schwaches Geschäft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	757,8	WSW	leicht	bedeckt	12,2
Blacksod	764,6	WNW	schwach	heiter	13,9
Shields	760,9	SW	schwach	bedeckt	13,9
Scilly	765,1	WNW	s. leicht	heiter	15,6
Isle d'Aix	763,5	NNW	mäßig	wolkenlos	17,5
Paris	763,7	N	leicht	wolkenlos	16,4
Vlissingen	763,2	NW	leicht	wolkenlos	16,2
Helder	762,5	NNW	s. leicht	wolkig	14,8
Christiansund	760,9	—	still	wolkenlos	10,7
Skudesnaes	759,9	NNW	mäßig	bedeckt	11,6
Skagen	756,8	W	s. leicht	halbbedeckt	15,2
Kopenhagen	757,6	NO	s. leicht	bedeckt	16,0
Karlstad	757,1	SO	leicht	bedeckt	14,7
Stockholm	757.4	N	leicht	wolkig	17,4
Visby	756,5	S	leicht	Nebel	14,8
Havaranda	758.1	NNO	leicht	bedeckt	14,2
Borkum	760,6	N	leicht	bedeckt	15,8
Keitum	759,4	N	s. leicht	heiter	15,4
Hamburg	759,0	WNW	schwach	bedeckt	15.6
Swinemünde	758,1	SSO	leicht	halbbedeckt	19,7
Rügenwaldermünde	758,5	—	still	wolkenlos	16.7
Neufahrwasser	758,1	—	still	wolkenlos	20.1
Memel	756,3	NW	leicht	bedeckt	15,2
Münster Westf.	761,1	NW	s. leicht	wolkig	14,4
Hannover	760,0	—	still	bedeckt	14,4
Berlin	757,8	OSO	s. leicht	heiter	20,8
Chemnitz	758,2	S	leicht	heiter	20.0
Breslau	759,1	SO	s. leicht	Dunst	16,4
Metz	760,3	NO	schwach	wolkig	17,8
Frankfurt (Main)	758,7	N	leicht	bedeckt	20,6
Karlsruhe	760,1	W	leicht	bedeckt	19,4
München	761,1	SW	mäßig	halbbedeckt	19,6
Holyhead	763,3	W	schwach	bedeckt	13,9
Bodö	760,3	—	still	halbbedeckt	12,8
Riga	754,2	NNW	s. leicht	bedeckt	12,8

Ein Maximum über 765 mm befindet sich vor dem Kanal, Minima unter 755 mm liegen über Westrußland und dem nördlichen Schottland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Westen und Süden trübe und kühler, im Osten heiter und wärmer.

Ziemlich trübes, im Süden und Osten kühleres Wetter und Gewitter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 17. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten“.)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	0
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	0	vorwieg. heiter	Prag	0
Breslau	0	ziemlich heiter	Krakau	5
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	0
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

MAIZENA der Verein. Staaten von
Gesetz. geschützt
MAISMEHL AMERIKA
zur Herstellung von sämmtlichen geschmackvollen Mehlspeisen. Rez. a. jedem Pfd.-Packet. (5475
Allein-Fabr.: NATIONAL STARCH CO. NEW YORK.

Bekanntmachung!

Dem hochverehrten Publikum von Danzig und Umgebung diene zur gütigen Kenntnißnahme, daß von heute ab bei Kassaeinkäufen auf meine **diesjährigen Tapeten- und Bordenpreise** der vorgerückten Saison wegen

20 Prozent

Rabatt gewähre!

Restpartien

stelle zu einzig dastehenden billigen Preisen zum Ausverkauf!!

Gustav Schleising, Danzig.

Erstes Ostd. Tapeten-Versand-Haus.

Gegründet 1868. — Täglicher Versand durch ganz Europa. Verkaufslokal **Hundegasse 102,** unmittelbar Ecke Matzkauschegasse. (10188

Sehenswerthes Etablissement. — Coulante fachmännische Bedienung.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neufahrwasser, Kleinestraße und Wilhelmstraße 13 e, Ecke belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neufahrwasser Blatt 290, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Franz Schiemann** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Amalie** geborene **Katzwinkel** in Saspe eingetragene Grundstück

am 15. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist 7 ar 65 qm groß, hat einen Reinertrag von 0,06 Mk., das Gebäude ist zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt. (Parzelle $\frac{1100}{249}$ Kartenblatt 1 der Gemarkung Neufahrwasser) Grundsteuerbuch Artikel 374.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 11. Juni 1902. (8666

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Zacharias** in Tapiau wird heute am 11. Juli 1902, Nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Dampfschneidemühlenpächter **Ernst Kablitz** in Tapiau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Juli 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 4. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 13. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, Termin anberaumt. (10178

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Juli 1902 Anzeige zu machen.

Als vorläufiger Gläubigerausschuß sind berufen:
Kaufmann **Ewald Gottschalk**-Tilsit,
Bankier **Jacob Sebba**-Tilsit,
Kaufmann **Carl Manleitner**-Tilsit,
Direktor **Kuhl**-Tapiau,
Prokurist **Pezenburg**-Königsberg.

Königliches Amtsgericht in Tapiau.

Die Lieferung und Aufstellung von 10 Drahtzugschranken für Wegübergänge auf der Strecke Dirschau-Danzig und Zoppot-Danzig soll öffentlich verdungen werden.

Bedingungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus; erstere sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 1 Mark (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Lieferung und Aufstellung von Drahtzugschranken" versehenen Angebote sind bis zum **4. August 1902, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen, wo sie in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (10186

Danzig, im Juli 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Die Lieferung von 950 cbm geschlagenen Pflastersteinen soll vergeben werden.

Die Bedingungen können werktäglich während der Dienststunden im hiesigen Dienstraum eingesehen, auch gegen gebührenfreie Einsendung von 0,50 Mk., nicht in Briefmarken, von hier bezogen werden.

Die mit der Aufschrift „Pflastersteine" versehenen Angebote sind bis zum 1. August 1902, Vormittags 10 Uhr verschlossen hier einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Probesteine sind bis zum gleichen Termine mit Siegel und Namen des Einsenders versehen, an die Bahnmeisterei 1 hier einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, im Juli 1902. (10185

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

Etwa 190 cbm kieferne Nutzhölzer von 2 bis 11 m Länge, 15/30 bis 30/40 cm Stärke, sowie einige Geräthschaften als 11 Winkeleisen, 1 Feuerspritzen-Druckwerk mit Schläuchen pp. sollen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Termin hierzu ist auf **Mittwoch, den 23. Juli cr., Vorm. 9 Uhr,** anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Beginn des Verkaufs auf dem Bischofsberge am Armirungsschuppen auf der Esplanade. (10144

Königliche Fortifikation.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 18. Juli, Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, den 19. Juli, Morgens 9¼ Uhr.

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2½ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber Mann, unser guter Vater, Pflegevater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Werft-Invalide

Heinrich Grotzki

im 80. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an

Langfuhr, 16. Juli 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18., Nachm. 5½ Uhr, vom Trauerhause Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 23, aus statt.

Familien-Nachrichten

finden in den

Danz. Neueste Nachr.

die

weiteste Verbreitung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise tiefster Theilnahme beim Begräbniß meiner Frau, unserer Mutter, sowie dem Herrn Prediger für die trostreichen Worte am Grabe und den Herren Sängern sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

W. Pieper und Kinder.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, heute früh unsern lieben Vater, Schwieger- und Grossvater

Dr. Eduard Klein

Pfarrer emer.

im Alter von 91 Jahren 9 Monaten in die ewige Heimath zu rufen.

Danzig-Langfuhr, den 16. Juli 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Juli, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe (Halbe Allee) aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach schwerem Leiden im Lazareth Sandgrube zu Danzig mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter fürsorglicher Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kanzleirath

Wilhelm Meissner

im 68. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Tiegenhof, z. Z. Zoppot, Schäferstr. 2, 16. Juli 1902.

Clara Meissner geb. Napierski.

Die Beerdigung findet am 19. d. Mts. von der Leichenhalle des Salvator-Kirchhofes zu Danzig Nachmittags 4 Uhr statt.

Auctionen

Große Auktion Hundegasse 52, 1. Et.

Freitag, den 18. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Verzugs ein sehr gutes nußb. Mobiliar versteigern als: 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Salontisch, Teppich, 1 Diplomatenschreibtisch nebst Sessel, 2 Trumeaux mit Stufen, 1 sehr gutes Schlafsopha in Moquet-Plüsch, 1 Speiseausziehtisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, 6 hohe Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank mit Säulen, 2 do. Vertikows, 1 Regulator, 2 Säulen, Paneele, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, Bücher-Etagere, Garderobenständer, 6 Wiener Stühle, 2 Oelbilder, 2 do. unter Glas, 1 Sophaspiegel, 3 birk. Bettgestelle mit Matratzen u. v. a., wozu höflichst einlade.

Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr gestattet.

Paul Kuhr, vereid. Gerichtstaxator u. Auktionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 18. Juli cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale **Tischlergasse 49** (10104
1 mah. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Bettgestell m. Matratze 1 Satz Betten, 1 Wäscheschrank, 1 ovalen Spiegel meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Meine Wirthschaft bestehend aus ca. 100 Magd. Morgen vorzüglichem Ackerland, ca. 28 Morgen Netzwiese nebst Torfwiesen und vollem Inventar, beabsichtige ich am 24. Juli cr., im Ganzen oder getheilt freihändig zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Es sind auch zu einzelnen Theilen Wohn- u. Wirthschaftsgebäude vorhanden. (10000
Besichtigung erwünscht.
Frau **A. Meissner, Netzbruch** per Alt Carbe, Station der Ostbahn.

Ein ländliches gutes **Schmiedegrundstück** bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (10107

Das massive Grundstück mit Materialgeschäft bei Stadtgebiet, möchte mit 8% bei klein. Anzahlung sofort verkaufen. Anfragen von Selbstkäufern u. 10106 an die Exped. (10106

Neues Grundstück, Langfuhr, mit langjährigen Hypotheken, mittel und kleine Wohnungen, Miethen 6000 Mk., ist günstig zu verkaufen. Gute Hypothek nebst baar 2-3000 Mk. werden in Zahl. genommen. Auch Tauschg. ländl. Grdst. n. ausg. Off. u. H 305. (34626

Bin will. mein Haus, kompl., der Neuzeit entspr. gebaut, zu verk. auch werd. Hyp. od. Tausch in Zhl. gen. Neufahrw., Kirchenstr. 8, 3. (34956

Altersh. beabsichtige m. Grundstück Kass. Markt 12 preiswerth zu verkaufen. Anzh. 3—4000 M. Näheres daselbst part.

Habe ein **Grundstück,** Kleine Berggasse, mit 2 schönen Bauplätzen, Wohnhaus v. Holz, für 15 300 Mk. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft; ferner **ein Haus in Schidlitz,** massiv, für 37500 Mk., Miethe 2532 Mk., Anzahlung ebenfalls nach Uebereinkunft.
Alles Nähere **Schwarzes Meer,** Salvatorgasse 10, 2 Treppen links.
Agenten verbeten.

Emaus 20, ist ein Grundstück, pass. f. g. Geschäft, zu verkaufen.

Eine gutgehende **Bäckerei** ist für den Preis von 25 000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Vorort von Danzig. Sichere Brodstelle. Offerten unter H 347 an die Exp. d. Exp.

Gart.-Grundst., Ohra, zu verk. Off. unter H 359 an die Exped.

Elegantes, villenartiges, solides Wohnhaus in gesündester Lage Zoppots, gut verzinslich, verkäuflich. Agenten verbeten. Offerten unt. H 364 an die Exp.

Beabsichtige meine in Emaus belegenen Grundstücke, passend für Rentiers, Fleischerei 2c., zu verkaufen resp. zu vertauschen. Offerten unt. H. 363 an die Exp.

Ein kl. Geschäftshaus, Nähe Markth., ist m. 3000 Mk. Anz. zu verk. Offert. u. H 388 an d. Exp.

Zoppot. Fortzugsh. beabs. ich m. Villa Frida Schulstr. 2 neben d. Post, 2 Min. v. Bahnh., m. Blum.- u. Obstgarten in vorz. Bauzust. preisw. zu verkaufen. Dieselbe ist herrsch. für den Winter best. eingerichtet, 3 Wohng. mit zus. 15 Zimmern, gr. Saal, gr. gew. Keller, Waschküche, Thurmboden elekt. Licht u. Wasserl., der vorz. Lage wegen zu jedem Untern. passend. Näheres daselbst b. der Besitzerin Frau **Weltcke** und Hrn. **Fr. Häser,** Seestraße 16.

Gastwirthschaft in der Nähe Danzigs zu verk. Grüner Weg 2, part., rechts.

Herrsch. Grundstück, Promenade 6, nahe am Schützenhause, ist wegen Erbschaftsregulirung zu verkaufen. Näh. Schießstange 15.

Hochherrschaftliches Haus mit Garten, zum Alleinbewohnen, steht zum Verkauf. Offerten unt. H 352 Exp. (35226

Ankauf.

Suche a. Schüsseldamm 1 Haus zu kauf., kann auch die nöth. Anz. nachw. Off. u. H 373 a. d. Expdd.

1 Destillations-Grundstück ohne Kolonialwaaren, in lebhaft. Straße, hier od. auswärts, von Selbstkäufer zu kaufen ges. Off. u. H 389 an die Exp. (35366

Suche ein Grundstück zu kaufen, wo ausser Baarzahlung ein Dokument über 15 000 Mark in Zahlung genommen wird. Offerten erbitte an **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse No. 84.

Gut verzinsliches modernes **Haus** m. Mittelwohn. zu kaufen ges. Off. unter H 379 an die Exped.

Kaufgesuche

Foxterrier zu kaufen gesucht. Offerten mit Prsang. unt. H 332 an die Exp.

Honig in Rümpfen und **Schleuderhonig** kauft **L. Matzko Nachf., Danzig, Altstädt. Graben 28,** Fernsprecher 511. (17686

Centesimal-Waage suchen zu kaufen (10024 **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34/35. Telephon 244.

Groß. stubenreiner u. wachsamer **Hund** (Bernhardiner, Neufoundl. 2c.) w. zu kauf. ges. Off. m. bill. Preisang. u. H 115 a. d. Exp. d. Bl. (33866

½ u. 1/1 Stückfässer u. Lagerbottiche, gebraucht, werden zu kaufen gesucht. Offerten zur Weitergabe an Herren **Haubold u. Lanser,** hier, erbeten. (33786

40—50 Liter Milch gesucht Sandweg 42. (34646

Kaufe Möbel, ganze Ausst. zu den höchst. Preis. **L. Fenselau,** Häkergasse 10. (34866

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (31736

Beton wird gekauft. Offerten unt. H 328 an die Exp.

Einen eleg. Selbstfahrer sucht zu kaufen **Franz Claassen,** Zoppot, Villa Trautheim.

Mod. eis. Bettgestell w. gekauft. Off. unt. H 338 an d. Exp. d. Bl.

Aelteres Pianino sofort zu kauf. ges. Off. unt. H 358 an die Exped.

Ein Tesching, 9 mm, wird zu kaufen gesucht Breitgasse 3, p.

Eine Kommode zu kaufen gesucht Ochsengasse Nr. 7, 1 Tr.

Engl. bunte Kupferstiche sucht zu kaufen **Louis Bergholl,** 4. Damm 10.

Möbel, gebr. u. neue, zu kauf. ges. Off. unt. H 394 an d. Exp. d. Bl.

Gebrauchte Bierkisten, 50er, mit Deckel, kauft Brauerei **Pantel,** Poggenpfuhl 43—45.

Schließkorb gs. Off. m. Pr. u. H 387

Rothweinflaschen werden gekauft Karpfenseigen Nr. 1.

Eleg. gut erhalt. Piano mit vorzüglichem Ton wird f. baar zu kaufen gesucht. Off. unter 10158 an die Exped. (10158

Verpachtungen

Ein besseres Restaurant mit vollem Schank ist in einer großen Stadt zu verpachten, ev. mit einer geringen Anzahlung zu verkaufen. Offerten erb. an **R. Bedarf** in Elbing. (10181

Pachtgesuch

G. geh. Materialw.-Gesch. z. p. gs. Offerten u. H 371 an die Exped.

Kolonialwaarengeschäft v. passender Laden zu einem solchen zu pachten gesucht. Offerten u. H 372 an die Exped.

Suche eine Landwirthschaft zu kaufen oder zu pachten. Offert. unter H 375 an die Expedit. dieses Blattes.

Suche gangbare **Bäckerei** zum 1. Oktober d. Js. zu pachten. Offerten unter **600 S** postlagernd Langenau Kreis Danzig.

Wohnungsgesuche

Alte Dame sucht in herrschaftl. Hause zum 1. Oktober 2 kleine freundl. Zimmer mit hell. Küche u. etwas Nebengelaß, mit Flurbeleucht. u. Treppenreinigung. Off. unt. H 244 an die Exp. (34466

Zoppot. 3 Zimmer nebst Zubehör und Garten, nicht zu weit vom Bahnhof, fürs ganze Jahr per 1. Okt. zu miethen ges. Off. m. Skizze unter H 350 an die Exp.

Kleine anst. Familie sucht z. Okt. Wohn. auf der Altstadt im Pr. bis 22 Mk. Offert. u. H 346 a. die Exp.

Wohnung von 3 Zm., Kab., evtl. 4 Zm., Waschk. 2c., 1. Okt. zu miethen gesucht. Preis nicht üb. 650 Mk. Offerten unt. H 330 an die Exp.

In Heubude möblirte Wohnung von Stube, Cabinet und Küche mit 2—3 Betten per sofort auf 6 Wochen gesucht, part., in der Nähe des Waldes bevorzugt. Offerten mit Preis unter H 327.

Wohnung von 2 Stuben und Cabinet oder 2 Stuben von ein. Beamten per 1. September oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter H 334 an die Exp. d. Bl.

2 Stb. od. 2 Stb. u. Cab., helle Kch., Boden u. Zubehör, 1-2 Tr., w. z. 1. Oktbr. v. ruh. Einwohnern im anst. Hause zu mieth. ges. Off. m. Ang. d. Preises u. Lage unt. H 374.

Ordentl. Ehepaar sucht in Langfuhr eine kleine Wohnung im anst. Hause v. sofort. Off. m. Preisangabe unt. H 386 an d. Exp. d. Bl.

Sommer-Wohnung. Familie m. zwei Kindern sucht v. 28. Juli bis 15. August Wohn. v. großem Zimmer u. Küche, möbl., incl. Verpflegung. Off. m. Preisangabe unt. H 345 a. d. Exp. (35246

Zimmergesuche

Möbl. Zimmer eventl. mit Kabinet, zum 1. August gesucht. Nähe Bahnhof od. elektr. Bahn bevorz., Herren-Schreibtisch erwünscht. Off. m. Prsg. u. H 119 a. d. E. (33816

Kleines möblirtes Zimmer wird zum 1. August Nähe Hopfengasse ges. Off. m. genauer Preisangabe unt. H 362 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht z. 1. Aug. möbl. Zm. m. Burschengelaß Nähe d. Bekleidungsamts erwünscht. Off. m. Preisang. unt. 10166 an d. Exp. d. Bl. erb. (10166

Pensionsgesuch

Suche für Monat August **Landaufenthalt** in der Nähe Danzigs. Offert. mit Preisang. unter H 353 Exp.

Div. Miethgesuche

Keller zum Bierverlag sofort oder später gesucht. Off. u. H 302 an die Exp. (34666

Zimmer.

Fleischergasse 8, pt., ein kl. anst. möbl. Z. mit gut. Pens. z. v. (34236

Weideng. 14, fein möbl. Zimmer u. Cab., auf Wunsch Burschengelaß, zu verm. Näh. pt. (34046

Thornscher Weg 17, 2 Tr., ein sauber möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zum 1. Aug. zu vrm. Besichtigung von 12—3. (33776

Jakobsthorgasse 1, 1. Et. sind 2 fein möblirte Zimmer mit sep. Eing. an 1 od. 2 Herren mit auch ohne Pension billig zu verm. (628g

Hundegasse 23 s. möbl. Zimm. m. a. oh. Pension zu verm. (34846

Hl. Geistgasse 36, 2, kl. sep. möbl. Stübch. m. g. Pens. zu vm. (34856

Holzmarkt 10, 2, sauber möbl. Vorderzimm. zu verm. (34796

Langfuhr. Möbl. Zimmer a. Wald. z. Aug. prsw. zu vm. Mirch. Prom. 6, Grth. p. l. (34806

Zimmer und Kabinet mit auch ohne Pension zu vermiethen. Vorst. Graben 43, 3, rchts. (34686

Hundegasse 97, 2. ein möbl. Zimmer zu verm. (34656

Heil. Geistgasse 11, 1, mbl. Vorderzimm., sep. Eg., an 1-2 Herr. z. vm. (34606

Poggenpfuhl 14, 2, ist ein sehr gut mbl. Vorderz. 1. Aug. b. z. v. (34366

Weideng. 6, 2, r. . m. Vdz. z. v. (34426

Pfefferstadt 76, 4, links, vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Anst. möbl. Zim. m. a. o. Pens. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (34146

Kab. mit sep. Eing. an jg. Mann zu vm. Tischlergasse 62, 1, rechts.

Pfefferstadt 48, sep. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

2 mbl. Zim., sep., a. f. Dominik zu vm. Schüsseld. 5b, 3. Eg. Faulgr.

Töpferg. 32, 1, kl. sauber möbl. Vordz., sep. Eg., an e. Hrn. b. z. v.

Frdl. möbl. Vorderzimmer, groß, hell, trocken, sep. Eing., 2 Fach Fenst., Promenadenfront, mit auch ohne Pension zu vm. Offerten unt. H 339 an die Exp.

Möbl. Zimm. an e. anst. Hrn. od. Dame zu verm. Beutlergasse 16.

Fein möbl. Zimmer zu vm. bei allst. Dame Hundeg. 64, 3. Et.

Dachstübchen zu vm. Sperlingsgasse 8-10, Hof, bei **Patzke.**

Fein möbl. Part.-Vorderz., sep. Eing., b. z. vrm. Faulgraben 9a, pt.

Langgart. 9, 3, gut möbl. Zm. zu h.

Breitgasse 79, 2 Trp., eleg. möbl. Zimmer mit Cabinet mit a. oh. Pens. z. 1. Aug. zu vrm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer vom 1. Aug. zu vm. Fleischerg. 32, pt.

Gr. u. kl. möbl. Stube, Kch. zu vm. Langfuhr, Hauptstr. 89, part. r.

Töpfergasse 12 f. f. eleg. möbl. Zimmer mit Herren-Schreibt. u. Burschengelaß z. 1. zu verm.

2 möbl. Zimmer, sep. Eing., 1. Et. Röpergasse 22 B, 2. Et. zu vrm.

Pfefferstadt 1, 1 (Bahnhofsnähe), möbl. Zimm., a. tagew., zu verm.

Kl. frdl. Vdrst. (Schüsseld.) a. anst. Pers. v. 1. Aug. z. v. N. Kl. Gasse 6.

Poggenpfuhl 74, 2 ist e. gut möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. zu verm.

Steindamm 24a, Gartenh., pt. l., ein fein möbl. Zim. für 15 Mk. v.

Freundlich möbl. Zimmer ist von sofort oder später an einen anst. Herrn zu vm. Steindamm 2.

Brodbänkengasse 38, 2, möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herr. mit auch o. Pens. zu verm.

Hundeg. 85, möbl. Zim. an 1 auch 2 Herren mit voller Pension zu verm. Näheres im Restaurant.

Töpferg. 29, part. 2 f. a. 1. möbl. Z. sep., a. W. tagew., N. Bahnh. z. vm.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Kabinet und Balkon nach dem Garten gelegen mit separ. Eingang an 1 oder 2 Herren vom 1. August zu vermiethen Burgstraße 21 am Fischmarkt. (10150

Gr. Mühleng. 9, 3, g. mbl. Vorderzim. 1 od. 2 Hrn. bill. zu vm. (35016

Breitg. 33, 1, m. Zim. sep. gl. z. vm.

Kohlenmarkt 31, 3 Tr. 1—2 schöne Zim. mit Klavier u. Schreibt. gleich od. spät. zu vrm.

Ein mbl. Zimmer n. vorne sofort zu verm. Poggenpfuhl 65, 2 Tr.

Dominikswall 4 gut mbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten tagew. z. vm.

Ein klein. Stübchen a. e. einzelne Person z. verm. Nähm 15, Thr. 7.

Fein mbl. Zimmer u. Kab., g. sep., zu verm. Fleischergasse 9, 2 Tr.

Vorst. Graben 25, 3, ist ein fein möbl. Vorderzim., sep. Eing., mit a. oh. Pens. z. vm. (629g

Möbl. Zimm. mit Pens. an 2 Dam. zu vm. Holzgasse 28, 1 Tr. (35196

Sandgrube 37, part., fein möbl. Zmm. zu verm., auch f. kurze Zeit, Eg. sep.

Am Sande 2, 1. sauber möbl. Zimmer, sep. gel., schöne Lage, sogl. od. 1. August zu vermiethen.

Johannisgasse 20, pt., ein gr. helles Zimmer zu verm. **Birr.**

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu verm. (34656

Melzerg. 10, 2, m. Vrdrz. sogl. zu v. (35126

Brandg. 4, 1, sauber möblirtes Zimmer, sep. Eing., zu vm. (35186

Möbl. Zimmer, g. Pens. f. 1-2 Hrn. Frauengasse 49, 2 Tr., zu v. (35056

Logis zu h. Altst. Graben 60, 1. (34226

Jg. Leute finden Logis im sep. Zimmer Töpfergasse 21, 3 Tr.

Junge Leute finden Logis Katergasse 14, 2.

Ein jg. Mann find. Log. im Cab. mit sep. Eg. Tischlerg. 44, 2 Tr. r.

J. Mann findet sehr saub. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, prt. rchs

Logis zu h. Tischlerg. 24-25, 1, v.

J. Mann findet Logis im Cab. m. sep. Eing. Häkerg. 12, 2, vorne.

Jg. Mann findet g. Logis im Cab. m. sep. Eing. Vorst. Graben 17, 1.

Logis im frdl. Stübchen zu haben Kassubischer Markt 8 **Albrecht.**

J. Leut. f. Log. Gr. Mühleng. 20, p.

Logis zu haben Holzraum 5, 2.

2 jg. Leute find. gut. Logis im eig. Zimm. m. sep. Eg. Tischlerg. 3-5, 3.

G. Logis zu hab. Hohe Seigen 24.

Anständ. jng. Mann findet gutes Logis **Pfefferstadt 44, 1 Tr.**

Logis z. hab. Kl. Bäckerg. 8, 1 Tr.

Schlafstelle Kass. Markt 3, Keller.

Mitbewohn. ges. Priesterg. 2, Kll.

Jopengasse 17, 1, kann sich eine alleinst. Frau od. Mädch. meld.

B. alleinst. Frau w. eine Mitbew. gesucht Goldschmiedegasse 17, 4.

Mitbewohnerin mit Bett. kann sich meld. Hohe Seigen 34, Hof, 1.

Fr. o. Mdch. a. Mitbew. Katerg. 5, 2

Eine anständige ältere **Mitbewohnerin** kann s. melden Ochsengasse 8, Th. 2, 1 Tr. links.

Pension

J. M. f. g. P. m. W. Weißm. Htg. 3, 1. (34836

Sehr g. Pension f. 1-2 j. H. in frdl. möbl. Vorderz. gl. 3. Damm 4, 2.

1 od. 2 anst. jg. Damen f. g. Pens. f. 35 Mk. mon. Heil. Geistg. 78, 3 Tr.

Pension für Schüler frei. Nehring, Holzgasse 28. (35206

Wohnungen

Innere Stadt

Straussgasse 11, parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., p. Oktob. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Stube, Kch., Zubeh. im Seitenfl. an alleinst. Leute v. 1. Juli f. 15 M. zu verm. Näh. Schwarz. Meer 4. (8723

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (9643

Herrschaftl. 1. Etage von 5 Zimmern, Bad, Mädchenstube 2c. von gleich oder Okt. cr. Thornscher Weg 14 zu vermieth. Preis 1100 Mk. Näh. Nr. 13, part. v. 11—1 und 4—6. (32446

Hochherrsch. Wohng. 5 gr. Zim., Badez., Gaseinrichtung, Waschküche u. viel Nebg. p. Okt. Breitg. 128/29 z. vrm. Näh. Komtoir **Georg Lichtenfeld & Co.** Besichtigung von 9—1 Uhr. (6664

Wohnung v. 3 hell. Zim. u. Zubehör z. 1. Okt. z. vrm. Paradiesg. 4, 2 Tr. l. (33166

Frauengasse 7, 1. Et., 3 Zimm., Cabinet, Waschk., Bod. u. sonst. reichl. Zub. 1. Okt. zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 12 Uhr. Näheres 2 Trepp. (32856

Poggenpfuhl 24/25, Gartenh., ist von gleich oder später die Parterre-Wohnung v. 3 Zimm, kl. Hof, Ver. für 500 Mk. z. v. (9428

Poggenpfuhl 24/25 ist zum 1. Okt. eine Wohnung 4 Tr. 2 Stub., Küch., Boden für 24 M. zu verm. (9427

Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon 2c., sogleich od. Oktober zu vermiethen Stadtgraben 16, 4 Treppen rechts. Besichtigung 9—10 Uhr Vormittags. (31556

Heil. Geistgasse 106 ist die 4. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör zum Oktober zu verm. Näheres 3. Etage. (33046

Pfefferstadt 44 Stube, K. zum 1. August zu verm. (34016

Hirschg. 8 Hofw., Stb., K., B., Kell. f. 15 Mk. z. 1. Aug. zu verm. (34006

An der neuen Mottlau 6 3 Zimmer, Kabinet u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst part. (34026

Oktober 1. Etage, 6 Zimmer, Badestube 2c. Fleischerg. 72 z. vm. Bes. 10—1, 4—5½. Näh. part. 33926

Langgarten 73 (Vorderhaus parterre), 3 Stub., Küche, Boden, per 1. Oktober f. 400 M. zu verm. Näh. im Laden. (33946

Hint. Lazareth 7 eine Wohnung für 30 Mk., **Bergstrasse 18** eine Wohnung für 17 Mk. zu v. (33906

Anfangs Schwarz. Meer 25 eine Parterrewohn., 2 St. u. v. Nebengelaß, an gr. Handw. zu v. (33736

Langenmarkt 42 zu vrm. per gleich od. 1. Okt.: 7 Zimmer, Bad, Waschküche, gr. Zubehör, eventl. 2. Etage 3-4 Zimmer, Bad, Zubehör, 3. Etage 4 Zimmer, gr. Zubeh. u. Waschk. Näh. pt. (33796

Breitgasse 43, 1. Etage 4 Zimm. u. aller Zub. zu vrm. Bes. 11—1. Nh. Altst. Grb. 102, p. (33656

Weidengasse 14 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. Näh. part. (34056

Wohnungen, 3 Zimmer, billig zu v. Engl. Damm 18. N. Langgarter Wall 10, **Dunckern.** (33836

Zimmer, Kab., Küche u. B. von gleich zu verm. Näh. Fleischergasse 74, Eing. Katergasse, 2 Tr.

Brodbänkeng. 3 Zm., 1 Kb., Kch. u. Zub. zu vm. Nh. Altst. Grab. 93 p. l.

Tobiasgasse 28 ist eine g. Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Seitenflügel, helle Küche u. Zub. z. 1. Oktober zu verm.

Tobiasgasse 28, 2, eine freundl. Vorderwohn., Stube, Cab., Küche u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. part.

Wohn., St., K., Zub., 1. Aug. zu vm. St. Katharinenkirchenst. 19.

Rittergasse 5, 2, Wohnungen Stube, Küche u. Entr. 2 Stuben Küche, Boden, Keller v. 1. August zu verm. Näh. Breitgasse 107.

Gr. Schwalbengasse 17, Wohnung v. Stube, Küche und Boden zu vm. Näh. 2 Tr., links.

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000.— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (10101

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Okt. für 1500 Mk. zu vermiethen **Brodbänkengasse 14, 2 Treppen.** (10100

12,50 M. Whn. v. gl. Weichmnsg. 3.

Eine kleine Wohnung ist an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres Kassub. Markt 2, pt.

Frndl. Wohn., 2 Zim. u. Zub., für 360 Mk. zu vm. Langenm. 26.

St. Kathar.-Kirchenst. 13-14, 2 kl. Wohn. vom 1. August zu verm.

Freundlich kleine Wohnung, 15,50 Mk., vom 1. August zu vermiethen Hundegasse 75.

Poggenpf. 63 s. Wohn. St., Kab., Küche u. Zub. zu vm. Näh. 1 Tr.

Hirschgasse 12 Wohn. v. 3 Zm. u. reichl. Zub., neu renov., v. Okt. zu vm. N. pt. l.

Steindamm 24 a Wohnung, 2 Zimmer, Zub. z. 1. Okt. f. 240 M. zu vm. Näh. das. bei **Jacoby.** (34136

Mauergang 1, 1 Tr., freundl. Wohnung für 22 Mk. mtl. z. 1. Aug. z. v. N. Junkerg. 5, **Müller.** (10081

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., u. Zub. v. 1. Aug. zu vm. Besicht. v. 10—12 Uhr. (10078

2 helle frdl. Wohn., 2 Zim., Cab., B., Kell., Waschk. m. Mang. 1. Okt. zu verm. Bleihof 8, 2, bei d. Fähre.

Ritterg. 22b, Stub., Cab., Zub. z. v.

Johannisgasse 67, 1. Okt. zu verm. 3 Stuben, Entree, Küche, Keller, Boden. Näh. 1 Tr. links.

Schloßgasse 2, Wohnungen sogl. bill. zu vm. Zu erfr. im Geschäft.

Wohn., Ritterg., eig. Hsth., 15 M. z. August zu verm. Näh. Rähm 4.

Eine Wohn. für 15 Mk. mtl. u. eine Wohn. für 16 Mk. mtl. zu verm. Näh. Langgarten 63, pt. (34976

Goldschmiedegasse 28, 2 Stuben, Entree, Küche, Boden und Keller zu verm. Näheres 2 Treppen.

Rittergasse Wohnung, Stube, Küche, Keller an kinderl. Leute z. vm. Zu erfr. Goldschmiedeg. 30, 1.

Stube, Küche u. Boden v. 1. Aug. zu verm. Jungferngasse Nr. 27.

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Straußg. 12, 2, Entr., 6 gr. Zimm., Küche, Bade- u. Mädchenst. z. 1./10. zu vm. Preis 1250 Mk. Zu bes. v. 10-4 Uhr Nchm. Näh. das. (33676

Hirschg. 8, 3 Tr., frdl. Wohnung, 3 Stuben, Entr., B., K., Waschk., Trockb. z. 1. Okt. zu verm. (33986

Holzgasse 7, herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Bad preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (34356

Abeggasse 4 Wohnung 2 Zimm. Cab. u. Zub. 1. Okt. zu vm. Meld. r. part. Vorm. 10-1 Uhr. (34296

E. Wohnung f. 16 Mk. m. Zub. ist v. 1. August zu vm. Beutlergasse 16.

Frdl. Wohnung, 3 Zimm., Entr., helle Küche u. Zub. weg. Fortz. v. 1. Okt. zu verm. Preis 384 Mk. St. Barbaragasse 1b. Näh. 3 Tr.

Vorst. Graben 25 eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Waschküche, vom 1. Okt. zu vermieth. Näh. 1. Et. (9972

Breitgasse 32 3. Etage, 4 Zimmer, Zubehör zu verm. Zu erfr. i. Lad. (33576

2 Wohnungen, 3 und 2 Zimmer, Entree, helle Küche und sämmtlich. Zubehör zu vermieth. **Thornschegasse 1** an der Aschbrücke. (34176

Herrschaftl. Wohnung, 3 gr. helle Zm., hell. Küche u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Pfefferstadt 59. Näher. dorts. im Laden. (34436

Wiesengasse 1-2, herrsch. Part.-Wohn., 2 Zimm., Kab., Entree, Küche, Zubehör. Näh. 1 Tr. rechts. (34596

Hohe Seigen 21, eine Stube, Kab., Zubeh. zum 1. August für 16 Mk. an ruh. Leute z. v. (34566

2 große helle Zimmer Küche, Keller, Boden, 1. Etage, in herrschaftlichem Hause, zum 1. Oktober zu verm. Böttchergasse 18, Ecke Paradiesg. (33706

Breitg. 30, Stube u. K., renov., an einz. Dam. o. Hrn. z. 1. 8. z. v. (33996

2 Stuben, helle Küche, Gart., Keller 2c. für 24 M. zu vermiethen **Langgarter Wall 10.** (9475

2 Stuben 16 Mk. v. gleich zu vm. Hühnerg. 5 u. Nied. Seig. 18 (34266

Jungstädtischegasse 4 eine Hofwohn., 2 Stuben u. K. an kinderl. Leute auch e. leer. Zimm. für 8,50 Mk. zu verm. (34206

Altstädt. Graben 93, vis-à-vis der Markth., herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenk. 2c. f. 830 Mk. z. 1. Oktober zu vermieth. Näh. **4. Damm 13, Laden.** (10050

Kohlenmarkt 9 herrsch. 3. Et., 7 Zim. 2c., reichl. Zub. p. Okt. z. vm. 8—12 u. 5—8. Näheres Langgasse 44. (9455

Vorst. Graben 25 eine Hofwohn. 2 Zim., Küche, für 20 Mk. zu vrm. (9973

Streits Hotel Allenstein,

beste Geschäftslage, früher sehr lebhafter Reiseverkehr, wegen **Krankheit** des Inhabers zurückgegangen, soll in Folge **Konkurses** mit allem Inventar freihändig verkauft werden. Termin zur Ermittelung von Geboten (10169

Donnerstag, den 24. Juli, 11 Uhr,

im Bureau des Konkursverwalters Rechtsanwalt **Dr. Gradowski,** Allenstein.

Nähere Auskunft ertheilen Kaufleute **Otto Arendt** und **Julius Blahm,** Allenstein.

Mehrere freundliche Hofwohnungen
3 Zimmer, Entree u. Küche z. Preise v. 29-31 Mk. p. 1. Oktober zu vm. Pfefferst. 48, 4 Tr. r. (35006

Breitg. 42, 1 Et. best. a. Entr., Saal, 3 Zim., Küche, Mädchenstb., Bod., Waschküche v. 1. Oktbr. zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Hofw. Stb., Küche, Bod an kndrl. Leute zu vrm. Nied. Seigen Nr. 7.

Altst. Grab. 90 ist 1 kl. Wohng. v. 1. Aug. zu verm. Näh. 4. Damm 13.

Tischlergasse 11 ist e. Wohn. zu vm.

Stube u. Kch., a. hell. a. ord. Leute zu vermieth. Hint. Adl. Brauh. 16.

Petersh. an d. Rad., Breiteg. 3b, 1 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden v. 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst b. Fr. Kraft.

Wohn. zu verm. Ochsengasse 1.

Zapfengasse 13 ist e. Wohnung best. aus 2 Stub., 1 Kab., helle Küche, Boden und Keller zum 1. Oktober zu vermiethen.

Frdl. Wohnung, 2 Stub., Küche u. Zub. per 1. 8. Dreherg. 21, 2 zu verm. Näh. b. Schmode, prt.

Wohn. für 15,50 z. v. Büttelg. 10.

Schichaugasse 9
Hochparterre-Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen.

Rammbau ist eine Wohnung v. Stube, Cabinet und Zubehör von sofort zu vermiethen. Näh. Töpfergasse 9, 2.

Stube, Cab., Balk., helle Küche und Zubeh. fortzugshalber vom 1. Aug. zu verm. Strandgasse 1, 1.

Hundegasse 69, 2 große Zimmer nebst Zub. zum 1. Okt. zu verm.

Wohnungen von 2 Stuben sind zu verm. Mausegasse 1, Komt.

Holzgasse 6, Wohnung von 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.

Hundegasse 52
ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Bad, Waschküche, Trockenboden und Zubehör für 750 Mk. zu verm. Besichtig. von 11—1 und 4—6 Uhr. Näheres part.

Wohnungen v. 2 u. 3 Zimmern v. 1. Okt. zu vm. Brangasse 9 d, pt.

Schw. Meer 25 ist e. kl. Wohnung eig. Thür zu verm. Preis 14 Mk.

Engl. Damm, 1 Stb., Kab., Entr., helle Küche u. Zub., 1. Okt. zu vm. Näh. Altstädt. Graben 34. (35096

2 Stub., helle Kch. u. Zub. Okt. z. v. Altst. Graben 67, 2 Tr. r. (35076

Altst. Graben 107, 1 Wohng. 4 Zimm. nebst Zubeh. per 1. Oktbr. zu vrm. Näh. Altst. Grab. 108, 1 Tr. (35176

Dominikswall 13, 3
1 Wohnung v. 5 Zm., Badestube u. Zubeh. per 1. Oktbr. z. vrm. Näh. b. Portier auf dem Hofe. (35166

Freundl. Wohnung
2 Zimmer, Entree, Küche, Keller, alles hell, zu verm. Hundeg. 51, 3 Tr. Hinterhaus. (35216

Hofwohnung ist vom 1. Aug. zu vermiethen Schichaugasse 20.

Pt.-Whn. v. 3 Zm., Cab. u. Zub. zu vrm. Näh. Fraueng. 9, 2, v. 11-1.

Hirschgasse 2, Wohn. v. 3 und 2 Zm., Cab. u. reichl. Zub. zu vm.

Jopengasse 50
Wohnung von 5 Zimmern vom Oktober zu vermiethen.

Straussgasse 10 ist die 1. Etage, bestehend a. 4 Zimm., Bad u. allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Herrn Zels, Niederstädt. Rathskeller. (35116

Tischlergasse 20, parterre, ist eine Plätterei m. Kundsch., 2 Stuben, Küche, Keller, Hof v. sofort od. 1. August zu vermiethen, auch zu anderm Geschäft passend.

Bischofsgasse 25 freundliche Wohnung für 19 Mk. sogl., eine Wohn. f. 12,50 Mk. p. 1. Aug. zu bez.

Frauengasse 18, Hof,
Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, 2 Kabinetts u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1. Etage, 11—1, 4—6. (35306

Kab. zu verm. Tischlerg. 13, 1 Tr. h

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Kabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 18—23 Mk. monatl. z. 1. Oktober zu verm. Englischer Damm 14, 1, Milaster. (35406

Pfefferstadt 49 ist eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmer u. Kabin. mit Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. das. im Laden.

Thornscherweg 12a, Wohnung
3 Zimmer, gleich oder Oktbr. zu verm. Daselbst ein Vicewirth gesucht. Näh. Schmiedegasse 25 prt.

Johannisgasse 60, 1, Wohn. von 2 Stub., hell. Küche, Zub. an anst. ruh. kdl. Leute p. 1. Okt. zu vrm.

Eine Wohnung,
besteh. aus 2 Stuben, Kabinet, Küche, Keller und Zubehör ist zu vermiethen. Näher. Altstädt. Graben 43a, 2. Preis 540 Mk.

Gr. Hosennähergasse 2 ist eine Wohnung zu vermieth.

Jakobsneugasse 15 sind kl. Wohnungen an kinderl. Leute zu vermiethen. Preis 16,50 Mk.

Weidengasse 58 ist die 3. Etage best. aus 6 Zimm. u. Zub. zu verm.

Eine Hofwohnung mit eig. Thür ist Am Stein Nr. 8 zu verm.

Zimm., Cabinet, Entree an anst. Dame zu Oktober zu vermieth. Näheres 3. Damm 9, 1. Vorm.

Poggenpf.-Ecke, vis-à-vis Offiz.-Kas., 4 Zm., Zb. zu v. f. 750-950 Mk. Näh. Stadtgraben 16, 2, l. (35066

Herrschaftl. Wohnung
Milchkannengasse 31, 6 Zimmer, Bad ꝛc. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei, daselbst. (10160

Herrschaftl. Wohnung
Brodbänkeng. 9, 2 Tr., Eingang Kürschnergasse, 5 Zimmer und Zubehör. Näheres daselbst, 3 Tr., tägl. v. 11-1 Uhr. (10159

Schüsseldamm 51, Stube, Küche, Boden v. 1. August zu vermieth. Näh. Breitgasse Nr. 107, Lad.

2 Stub., Kch., Kell., Bod., gl. od. 1. Aug. z. vm. Goldschmiedeg. 13, 1

Vorstädt. Graben 28
sind 2 frdl. Hofwohnungen v. gl. zu vm. Z. erfr. b. Flader, 1. H., 1.

Melzergasse 6,
vis-à-vis Offizier-Kasino, die 1. Etage, 4 Zimmer u. Zub., zum 1. Okt. z. vm. Besicht. Donnerstag, Freit. u. Montag v. 11-1. Näheres Grün. Weg 11, Nagrotzki. (35356

Steindamm 31, im herrsch. Hause 3 Zimm, gr. Entr., Küche ꝛc. 500 M. Gartenhaus, 2 Zimmer ꝛc. 300 M. Näh. daselbst, Komtoir. (35396

Wohnung von 4 Zimm., Balkon, Laube, Garteneintritt ꝛc. zum Oktober zu vermiethen, sowie Wohn. von 2 Zimmern, Cabinet und Zubeh. Steindamm 2, part.

Eine Wohnung ist zu vermieth. Preis 21 Mk. Karpfenseigen 1.

Eine klein. Vorderstube, eine Stube, Küche zu vermiethen Tobiasgasse 20, 1 Tr.

Hübsche Wohnung v. gr. Zim., Schlafzim., Balkon, Küche, Bod. von gleich oder 1. Oktober zu verm. Sandweg 5b, A. Götz.

Stube, Kab., Küche zum 1. Aug. zu vm. Nh. Altst. Graben 56, pt.

Frdl. Wohn., Stube, Kch., Bod. an anst. kdl. Lt. Okt. z. v. Mattenb. 13, 1.

Rammbau 16, 2 kl. Wohn. zu 11 u. 14 M. z. 1. Aug. u. e. Okt. zu verm.

Brodbänkengasse 7
kl. Stube u. K. f. 10 Mk. für einzelne Person z. 1. Aug. z. vm.

Dienergasse, kl. Wohnung z. vm. Näh. Hundegasse 44, Laden.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Blumenstraße 10 (Hochschule), Part.-Wohn. 1. Okt. frei. (31606

Am Walde. P. Okt. 3 Zimmer, Veranda u. Zub. für 370 Mk. zu vm. Mirch. Prom. 6, Grtnh. (34256

D. v. Hrn. Prof. Knoch bewohnte 1. Etg. Hauptstr. 8, best. aus 1 Saal, 4 Zm., Bd.- u. Mädchnst., Speisek., Entr., Grt. u. sehr viel Beigel. für 1200, e. Et. höh. dies. Whn. f. 1000 M. (32886

Herthastr. 11 Entr., Stube, Kab., Zub., 14 u. 16 Mk., zu vrm. (32876

Langfuhr am Johannisberg,
Ecke Friedensteg No. 2, Wohnungen v. 6 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Loggia und reichlichem Zubehör per sofort zu verm. Dodenhöft. (26866

Langfuhr, Marienstr. 7, 3 Zim., Balkon, Zub. p. 1. Oktober resp. 1. Sept. zu vm. Näh. prt. (34636

Lngf., Ulmenw. 13, 2 Whn. je Ent., 4 Zm., Kch., Nebenr., Bade-Einr., fern. 2 Zimm., Küche u. Nebenr. z. 1./10. zu vm. N. das. pt., lks. (33686

Langfuhr, Elsenstr. 17, Entree, 4 Z., Küche, Nebenräume 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst, Frau Johannzen, 2. Et. (33696

☞ Hauptstrasse 19, 2. Etage, 3 Zimmer (1 groß. und 2 kleine), Küche, Kamm., Speisekammer, Waschküche, Keller und Boden, per Oktbr. zu vermieth. Näheres 1. Etage, rechts. (34926

Langfuhr, Marienstr. 23, 2 Stb., K. u. Zub. f. 18 Mk. z. vm. Näh. part.

Langfuhr,
Hauptstraße 57, 2 Tr., (Posthorn)
hochelegante Wohnung,
7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp., **Zentralheizung** und elektr. Beleuchtung zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp. (10035
H. Barczewski.

2 Zimmer, Küche, Souterr., zu verm. Johannisberg 19. (10103

Langfuhr, Ahornweg 6, 2, im herrschaft. Hause ist ein leeres Zimmer von sogl. od. spät. zu vm.

Langfuhr, vis-à-vis d. Bahnhof, 3 Hochparterrez., Küche, Keller, Boden zum Okt. Kl. Hammerweg 13 zu vermiethen. (35286

2 Stuben, Entr., Zubeh., Garten 1. Okt. zu vm. Langf. Herthastr. 14

Mirchauer Promenadenweg 12, Kellerwohn., 2 Stuben u. Küche, an ruh. Miether, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. bei Adomat.

Langf., Johannisthal 8, 2, Hochpart.-Wohnung, 3 Zimmer, kleine Veranda, Stube, Zubehör, Vorgart., Laube, z. 1. Okt. zu vm.

Mehrere Wohnungen, Stube u. Cab., sowie Wagenremise nebst Pferdestall von 15-18 Mk. zu verm. bei Witt, Elsenstraße 18.

Hauptstraße 104, 1. u. 2. Etg. je 5 Zimmer, Bad, Zubehör, Jäschkenthalerw. 2c, 4 Zimmer, Bad, Veranden, Garten ꝛc. von gleich oder später zu vermieth. Herrmann, Jäschkenthalerw. 2c.

Langfuhr am Markt,
im neuerb. Hause, e. hochherrsch. Wohn., v. 6 Zim., Badez., Balk., Gart., elektr. Beleucht., reichl. Zb. gl. zu vm. Näh. Brunshöferw. 10.

Langfuhr 100-111
am Markt ist e. Part.-Wohng. u. Zubehör, Eintritt i. Gart. z. Okt. zu vrm. Näh. Heil. Geistg. 35, 1 Tr.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stadtgebiet 97
ist eine herrschaftliche Wohnung 1. Oktober zu vermieth. (34116

Neufahrwasser.
Herrschaftl. Wohnhaus,
bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör u. großem Garten, ev. auch Pferdestall per 1. Oktober zu vermieth. Näheres Olivaerstraße 66. (32596

Große Parterre-Räume, Laden, Kellerraum, zu jedem Geschäft geeignet, gut gelegen, sofort oder später zu vermieth.
Freudenberger, Neufahrwasser, Wilhelmstr. 4. (32376

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48 sind frdl. Wohn., Stb., Kch., Bd., Keller z. 1. Okt. zu verm. (34576

Ohra, Ostbahn 6, am Bahnhof, Wohn. v. 2—3 Zimmern mit Balkon ꝛc. v. 16—21 Mk. zu vm.

Eine Wohnung, Stube, Kabin., sämmtl. Zubehör zu vermieth. Schidlitz, Carthäuserstraße 58. Daselbst ist auch ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Neufhrw., Kirchnstr. 8, Whn. 2 St., a. St., K., Kch., K., B., b. z. v. Näh. 3. (34946

Schidlitz, Kirchenw. 7 sind 2 trockn. Wohnung. a 10 Mk. mit sep. Eing. durch Hellwig, Carthäuserstraße Nr. 64 von 1. Aug. zu vermieth.

Emaus 20, Kellerwohnung, pass. z. Häkerei a. z. Rolle, zu verm.

Schidlitz, Karthäuserstr. 103, ist eine Wohnung, 2 Stuben, Zubehör, Wasserleit. f. 16 Mk. z. Okt. zu verm. Näh. O. Meyer.

Whn. 8 M. Stdtgb., Wurstmchg. 76.

Wohnung
von 2 und 3 Zimmern und Zub. u. 1 Eckladen billig zu vm. Neufahrwasser, Kirchenstr. 5. (10164

Schidlitz, Carthäuserstr. 34 ist die Saaletg. best. a. 4 Zim. u. sämmtl. Zbh., Balk., Eint. i. d. Gart. z. 1. 10. desgl. 2 Tr. 2 Zim., Kab. u. sämmtl. Zbh. v. gl. o. spät. z. v. Zu erf. Garth 34936

Wohnungen
für 15 u. 20 M. zu verm. Neufahrwasser, Olivaerstraße 63. (10157

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14,
hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad ꝛc. (9830

Zoppot, Schulstraße 27, zum 1. Oktober zu verm.: 1. Etage, 6 Zimmer, große Veranda, Küche, Speisek., Mädchenstube, 2 gr. Keller, Kamm.; 2. Etage, 6 Zimmer, gr. Veranda, Küche, Speisekammer, Mädchenstube, ein großer Keller u. Kammer. Näheres parterre. (32466

Zoppot, Winterwohnungen, 3—4 Zimmer, Balkon, Veranda, Garten u. evtl. Land sof. evtl. spät. zu verm. Südstr. 25 Witt (34916

☞ Winterwohnung, bestehend aus 3 Zimm., Veranda und reichl. Zubehör, ist Zoppot, Danzigerstraße 7, parterre, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näh. Danzigerstraße 3. (34986

Zoppot, Danzigerstraße 25, Wohnung, 2 Stuben, Küche mit Zubehör, Wasserleitung und Veranda sof. od. 1. Okt. zu v. (34966

Eine freundliche gut möblirte **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche, parterre, dicht am Walde u. See gel., f. August u. Spt. z. vm. Luftkurort Karthaus. Försterfr. A. Sawade. (10179

Eine möblirte Jahreswohnung
in Oliva, Georgenstrasse, für monatlich 30 Mk. an 2-3 Herren zu vermiethen. Näheres bei Frau Trinks, Oliva, Danziger Chaussee No. 56. (10182

Oliva, Pelonkerstr. 4
sind Mittelwohnungen von 2 Zimmern, groß. hell. Küche, Keller, Wasserleitung u. Kloset im Hause, gemeinschaftl. Waschküche von gleich oder 1. Oktob. zu verm. Joh. Knop. (10167

Div. Vermiethung

Trockener Keller
mit Wasserleitungs- und Gaseinrichtung ist Frauengasse 21 per sofort oder 1. Oktober cr. zu verm. Zu erfragen bei H. Dinklage, Fraueng. 37. (9990

Zum 1. Oktober Pferdestall, Wagenremise, gr. Futterraum zu v. Näh. Pfefferst. 56, Kell. (8780

Geschäftslokal
mit auch ohne Wohnung ist **Langgasse 50, 1. Etage** zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besichtigung von 12—2 Uhr. Näheres dortselbst parterre. (10022

Großer Laden.
Der bisher von der Finkelde'schen Spielwaarenhandl. Holzmarkt 16 benutzte, ca. 25 m lange, 7 m breite Laden ist zum 1. Oktbr. zu verm. Der Laden ist durchweg hell u. gehören zu demselben die darunter belegenen ca. 200 qm trock. hell. 4 1/2 m hohen Souterrains. Beide Räume hb. Centralheizung. Näh. bei Herrn Franz Werner daselbst oder bei G. Mix, Langenmarkt 4. (34216

Melzergasse 13, 1,
ist ein kleines Vorderzimmer zum Komtoir oder Wohnung zum 1. Oktober für 200 Mk. zu verm. Näheres das. (33446

Der zur R. Schilling'schen Konkursmasse gehörige (10036
Laden, Hopfeng. 103,
ist sofort zu vermiethen. Näh. Hopfengasse 104 im Komtoir.

Ein Pferdestall nebst Wagengelaß für 15 Mk. zu verm., zu erfr. Milchkannengasse 22, 1 Tr.

Zum 1. September cr. suche ich für mein Herren-Garderoben-Geschäft nach Maaß einen selbstständigen und gewandten (10162
Zuschneider
welcher in seinem Fache durchaus vertraut sein und sich in früheren Stellungen schon bewährt haben muß. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften nebst Photographie beizufügen und Gehaltsansprüche anzugeben.
Wilhelm Daume, Insterburg.

Zwei eingef. Geschäfte nebst Wohnungen,
zur Meierei oder Kurz- und Weißwaaren-Geschäft, in einem Vorort Danzigs, sehr lebhafte Gegend, zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen Emaus 9. Dross. (32956

Kleines Komtoirzimmer
zu vermiethen (10184
Langenmarkt 23, 1 Treppe.

Gr. Pferdestall a. Futterbod. z. 1. Aug. z. vm. Am Sande 2, 1. Etg.

1 Laden mit Lagerraum
ist zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Damm 4, 1 Tr.

Faulgraben 9b, ein Geschäfts-Keller mit Wohnung bill. zu vm.

Stallraum
für 2 Pferde zum 1. August zu vermieth. Näheres Pfefferstadt 56, im Keller. (9636

Haus, Altstädt. Graben 34,
mit Fleischerei-Einrichtung, zu jedem Geschäft passend, zu vermieth. od. zu verkaufen. (35086

Saal zu Vereinen etc.
zu verm. Brodbänkengasse 38.

Langfuhr am Markt,
ein großer Eckladen, 3 Schaufenster, nebenbei ein großer Laden, 2 tiefe Schaufenster u. Wohnung, elektr. Bel., wenn gew. gr. Waaren- o. Werkstattr. v. gl. zu vm. N. Brunshöferw. 10.

Gr. hell. Keller, f. j. Geschäft p., a. a. Lgk., umständeh. z. 1. Aug. zu vm. Heil. Geistgasse 70, zu erfr. i. Lad.

Gr. trockene Remise v. sofort zu vrm. Näh. Hundegasse 62. (35376

Offene Stellen

Männlich.

Riesen-Verdienst!
für Kolporteure u. Büchereis. Emil Grosser 61, Melle i. H. (33626

Gesucht
Vertreter für Hamburger Kaffee-, Thee-Versandhaus. Offerten unter M. K. 371 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. (9959

Solide Agenten
können überall viel Geld verdien. mit leicht verkäufl. Artikel. Offert. erb. an S. Kröhnke, Hamburg 6. (9915

Tüchtiger umsichtiger Lehrmeister für Brunnenbau
der selbstständig arbeitet, findet dauernde Stellung b. Otto Janzen Marienburg Wpr. (10113

Lohnenden Verdienst
wöchentl. bis Mk. 100 könn. gew. Reisende find. durch Vertrieb e. leichtverkäufl. Musterbuches an Schlosser, Schmiede, Architekten. Gefl. Anfrag. unter D. L. 434 an Rudolf Mosse, Dresden. (10063m

10 tüchtige
Ofensetzer
können sich melden
Emil Adam, Töpfermeister, Dirschau.

J. unverh. Tischlergesellen werd. gesucht Oliva, Köllnerstraße 22.

Schuhmacherges. a. H.-Randarb. f. daurnde Besch. Petrikirchhof 8.

Schuhmachergesellen könn. sich melden Langgarten Nr. 27.

Vertreter f. Schank m. kl. Kaut. w verl. Neufahrwaß., Olivaerstr. 30

Heizer wird gesucht
Central-Molkerei, Steindamm 15.

Kolonialwaar.-Engrosgeschäft sucht per 1. Septbr. cr., jünger., branchekundigen Buchhalter. Offerten unt. H 354 an die Exp.

Tüchtiger Bautischler
mit eigenem Werkzeug versehen, wird sofort eingestellt Steindamm 24 Tischlerei. (10148

Tüchtige Malergehilfen stellt ein R. Stamm, Poggenpfuhl 11.

Barbiergehilfen
können sofort eintreten bei A. Strohlitzki, Stadtgebiet 141.

Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht Kwella. Junkergasse 4.

Tüchtige Parkettleger melden sich Breitgasse 41 part.

Uhrmacher-Gehilfe
melde sich
Boehm, Röpergasse 12.

F. N Berlin sucht Knechte, Jung. (N. frei) Glatzhöfer, Breitg. 37.

„Saxonia",
Krankenkasse für g. Deutschland, zahlt 30 Wochen Krankengeld bei billigen Monatsbeiträgen. Alles Näh. durch d. Gen.-Bevollm. Paul Reichenberg, Hundeg. 102, 1 Tr.
Rührige Agenten gesucht.

Glaser-Gesellen gesucht. (10187
4—5 tüchtige Glaser-Gesellen zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht.
F. A. Schnibbe, Danzig.

3 Oberkellner, 200—400 Mk. Kaution für erste Hotels, Materialisten zum Bedienen d. Gäste f. Bahnhof, 3 erste Hoteldiener für Provinz zum sofort. Eintritt gesucht. C. Hickhardt, Breitgasse No. 60, C.-B.

Malergehilfen
nur tüchtige Kräfte sucht L. Gendzierski, Pfefferstadt 72.

Ord. Schuhmach. m. s. Lastadie 23.

Junger Mann wird für e. erstes Hotel zur Hilfe im Buffet gesucht Vermittl.-Bureau d. Gastwirthe Eduard Martin, Hl. Geistg. 97, 1.

Ein jünger. Hausdiener
kann sof. eintreten Josephshaus.

Malergehilfen w. eingestellt C. Tischkowski, Stadtgebiet.

Malergehilfen
erhalten Besch. Tobiasgasse 29.

Tücht. Friseurgehilfen
von sofort oder später gesucht Jankowski, Zoppot.

Einen ordentlichen Kutscher mit guten Zeugnissen zum Tarameterfahren stellt sofort ein L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12.

Unverheir. Tischlergesellen stellt ein Ohra, Hauptstraße 4.

Suche per sofort **Kutscher.**
Hotel „Königlicher Hof", Neustadt Wpr. (10172

Ordentlicher Laufbursche melde sich Langgasse Nr. 54.

Ein Laufbursche kann sich meld. Langgarten 60, Klempnerei.

Malerlehrling kann sich mld. bei R. Stamm, Poggenpf. 11. (34546

Lehrling z. Schlosserei kann sich melden Junkergasse 4.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Büttelgasse 9.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung und schöner Handschrift wird als
Lehrling
für ein Getreidegeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unter H 344 an die Exp. d. Bl. (35256

Ein Sohn ordl. Eltern d. Lust hat die Glaserei zu erlernen kann sofort eintreten. Kost u. Logis im Hause, auf Wunsch auch außer dem Hause, dann Wochgeld.
E. Wittenberg,
Glasermeister,
Bentlergasse Nr. 14.

☞ Ein Lehrling für Kolonialwaaren kann sofort eintreten Pfefferstadt Nr. 1.

Weiblich.

Junge Mädchen z. Erlernung der Putzabeit können sich melden Gr. Scharmachergasse 3. (33646

Lastadie 23, 2, wird ein ordentl. Mädchen f. fest. Dienst ges. (34756

Eine tüchtige Aufwartefrau kann sich sofort melden Morgens 6 Uhr im Schwarzen Adler, Englischer Damm, vis-à-vis dem Schlachthof. (33976

Tücht. saubere Waschfrau gesucht Tobiasgasse 32, 2 Tr.

Suche für mein Restaurant eine geeignete Person,
die Buffet, Bedienung u. Küche f. eigene Rechnung übernimmt. Eheleute ohne Kinder bevorz. Franz Claassen, Marienwerder. Bin dieserh. Sonnabend Vorm. in Zoppot, Villa Trautheim bei Rentier Wiens zu sprechen.

Ein anst. jg. Mädchen z. 1. Aug. f. Bäckerei a. Verkäuferin gesucht. Off. unt. H 341 an d. Exp. d. Bl.

Mädchen, auf Hosen geübt, melde sich Töpfergasse 23, 1 Tr.

Junge anständige Damen a. achtbaren Familien zur Erlernung der feinen Putzarbeiten werden eingestellt Jenny Neumann, Hundegasse Nr. 16, vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Stützen,
Kindergärtnerin. u. Kinderfräulein sucht Bureau Frauenwohl, Ziegengasse Nr. 5.

Ordentl. Aufwärterin mit Buch gesucht Tobiasg. 1/2, 2 Tr. links.

Sauberes Pack- und Arbeitsmädchen zum sof. Eintritt gesucht 4. Damm 7.

Suche Ladenmädch. für Schankgesch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37.

Ordentl. Aufwartefrau für den Vorm. verl. Altst. Gr. 18, 2, l.

E. ord. Aufwartemädch. k. s. m. Weidengasse 47, 3, Eg. Hirschg.

Junge Damen, w. die Glanzplätt. gründl. erlern. woll., k. s. meld. Altst. Graben 89, Eg. Malerg. 1.

Ein tüchtiges Mädchen
sofort für ein Restaurant gesucht Kneipab 22.

Eine kräftige Frau melde sich zum Brodaustragen Bäckerei Hundegasse 86. Daselbst sind Holzkohlen zu haben.

Kräft. Dienstmädchen,
am liebsten vom Lande, von gleich gesucht für die Bäckerei Stadtgebiet 98, Blokusewsky.

Damen
zur Erlernung der
feinen Küche
können sich melden Offizier-Kasino Neufahrwasser und „Gambrinus-Halle" Danzig, Inhaber Robert Witt.
10192

Buffetmädchen z. Bedienen, mit fein. Garderobe, Zimmermädch., erstes Hotel, f. Provinz sof. ges. C. Hickhardt, Breitgasse 60, C.-B.

Hübsches jung. anständig. Buffetfräulein, welches schon im Gesch. thätig war, w. ges. Beutlergasse 15

Ein festes Kindermädchen f. 2 kl. Kinder sofort ges. Breitg. 101, 1.

Eiserne Bettstellen, Kinderwagen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Einen Posten eiserne Bettstellen
ganz bedeutend ermässigt
empfehlen (10180
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Aeltere Frau od. Mädchen die kochen kann melde sich Drocks Hotel, Elisabethkirchg. 4.

Eine Packerin
stellt ein Cartonnagen-Fabrik Th. Wick, Ankerschmiedeg. 22.

Suche v. g. Verkäuf. f. Bäck., Mdch. f. All. M. Haack, Heil. Geistg. 37.

Zum 1. resp. 15. August suche gewandte tüchtige
Putzdirektrice
die selbstständig arbeiten kann. Dauernde angenehme Stellung bei freier Station. Off. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbittet S. Wütow, Rosenberg Westpr. (10165

Fräulein z. Stütze im Haushalt u. Pflege ein. alt. frank. Dame gesucht Steindamm 31, Comt.

Lehrmädchen fürs Papier- und Kurzwaarenfach kann sich meld. Ohra a. d. Ostb. 4b, i. Seidenlad.

E. 14jähr. Mädchen f. d. ganz. Tag gesucht Hintergasse Nr. 14, 1.

1 Mädch. v. 14-16 Jahr. f. d. Nachm. melde sich Poggenpfuhl 13, 2.

Kindergärtnerin 1. Cl. od. gebild. Kinderfräul., mögl. musikalisch, w. zu e. 5jähr. Kinde ges. Geh. 25 M. Marx, Jopeng. 62, Stell.-Vm.

J. Mdch. w. d. Damenschn. erlernt h., gesucht Kl. Scharmachrg. 1, 2, r.

Zwei Frauen zum Brot-Austragen werden verlangt Petershagen an der Rad. 20—21.

Für meine Filiale in Langfuhr suche ich
ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie als (10194
Lehrling.
Dasselbe muß in Langfuhr wohnhaft sein.
Nathan Sternfeld

Stellengesuche

Männlich.

Sohn ordentlicher Eltern bittet um eine Laufburschenstelle. Näh. Altstädt. Graben 78, parterre.

Suche für anst. Knaben e. Laufburschenstelle. Off. u. H 382 Ex.

Suche als Vertret., Aufseh., Kassir., Rechnführ. o. m. Zeichn. u. schriftlch. Arb. g. mäß. Honorar Besch. Kaut. vorh. Offert. u. H 370.

Weiblich.

Ein Fräulein in gesetzten Jahren sucht Stellung vom 15. August als Stütze oder zur selbstst. Führung eines Haushalts in der Stadt. Gefl. Offrt. unter M. E. 270 Kolmar (in Posen) postlag. erbeten. (34906

Jg. Frau b. u. Stelle f. d. Morgstd. a. Nachm. Pferdetränke 12, 3 Trp.

Anst. j. Mädchen sucht Stelle als Näht. od. Stubenmädch. auf e. Gut Nähe Danzig. Off. unter H 325.

Kassirerin,
noch in Stell., sucht z. 1. August anderw. Engagement. Offerten unter H 326 an die Exp. d. Bl.

Eine alleinstehende Frau mit Buch bittet um eine Aufwartestelle für den ganz. Tag, auch zu Kindern. Baumgartscheg. 41, pt.

Alleinst. Frau m. gut. Zgn. w. St. z. Wasch. u. Reinm. Hl. Geistg. 44, p

Aelt. zuverl. Frau bitt. f. d. Nachm. Kdr. zuverl. Jakobsneugasse 6a, 2.

Anst. Fräul., angen. Ersch., s. St. a. Buff., a. a. Rechn. u. Serv. d. Gst., u. außerh. Off. u. H 348 a. d. Exp.

Jg. Mädchen b. um Aufwartest. für Vorm. Katergasse 6, part.

Anst. jg. Frau w. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Kl. Hosennäherg. 2, 1.

Nähterin, die auch schneid., s. in u. auß. d. H. Besch. Pfefferstadt 62, 3.

J. Mädchen s. Aufwst. Katerg. 5, 2.

Anst. Aufwartefrau m. g. Zeugn. b. u. Aufwst. Gr. Bäckerg. 9, Th. 24.

Wer nimmt eine Beamtenwittwe nebst zwölfjähr. Tochter zu Oktober als Stütze oder zur selbstständigen Führung eines kleines Haushalts. Gehalt wird nicht beansprucht. Offert. unter H 393 an die Exp. d. Bl.

Frl. f. mittl. J., w. d. f. Küche erl. h., s. Stell., w. s. s. u. Anleit. weit. einarb. k., w. a. vorläufig u. b. 1. Okt. zur Aushilfe bei klein. Gehalt Off. u. F R 30 postlag. Zoppot.

Verloren und Gefunden

Pfandschein verloren
auf den Nam. Joseph Stein. Geg. Bel. abzug. Dienerg. 47p. (34346

Schlss. v. Poggenpf. b. Todteng. vl. abzug. Poggenpfuhl 65, H. Kind

Am Dienstag, den 15. d. Mts., ist eine goldene Damenuhr Nr. 578 u. am Mittwoch, den 16. eine kurze goldene Uhrkette auf der Westerplatte verloren. Beides gegen Belohnung abzugeben Neufahrwasser, Sasperstraße Nr. 43.

Verloren ist am 10. d. Mts. ein schw. Damenkragen mit Spitzen. Geg. Belohn. abzug. Langfuhr, Brunshöferweg 13, 1.

Am 15. Juli cr., Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr, ist in Zoppot auf dem Wege vom Bahnhof bis zur Seestraße ein weißes
Crêpe de Chinetuch
verloren. Geg. Belohn. abzugb. i. Fundbur. Zoppot, Schulstraße 20

Verl. Celluloidetui Inh. Eisenbahnfahrk. u. Kurk. f. Zopp. u. elek. Bahnkarte f. Hedw. Klatt. Geg. Belohn. abzug. Hühnerberg 10, 2.

Ein Kinderstiefel verloren. Abzugeb. Carthäuserstraße 114.

Schwarzes Strickzeug im Zuge v. Brösen nach Danzig lieg. gebl. Abzug. Gr. Mühlengasse 6, 2 Tr.

Radfahrk. gef. Gr. Rammbau 5, p.

Ein Pack von Langfuhr—Danz., 3. Klasse liegen geblieb., abzuh. Langfuhr, Eschenweg 8, part.

Auf dem Wege St. Barbarag.—Grünes Thor ist ein Trauring (C. C. 1900) verloren worden. Abzugeben gegen hohe Belohn. St. Barbaragasse 3, 1.

Capitalien.

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% geg. Schuldschein, auch in klein. Raten rückzahlbar, effektuirt prompt, diskret (32866
Karl von Berecz,
handelsgerichtl. protok. Firma, Budapest VIII, Baroßgasse 105. Retourmarke erwünscht.

300 Mk. sucht ein Hauseigenth. geg. mtl. Rückz. Off. u. H 118 Exp. (33876

Einige Actien der Zuckerfabrik Praust
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H 101 an die Exped. d. Bl. (10040

Geld auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch Kortenhoff & Renter, Elberfeld. (10057

Suche v. Selbstdarl. z. 2. Stelle hint. Bankgelder 9—10 000 Mk., abschließ. d. 11 1/2-fachen Miethsertrag. Off. u. H 356 a. d. Exp.

Suche 1100—1300 M. g. Hinterl. e. sich. Hypoth. Off. u. H 357 a. d. E.

4000 M. w. ges. Kindergeld. abzul. Agent. verb. Off. u. H 355 a. d. E.

Darlehen
von 500 K. aufwärts bis zu jeder Höhe koulant u. diskret effektuirt. Anfrag. sub Chiffre „Personalkredit 456" Wien Hauptposte restante. Anonym verbeten.

60 bis 70 000 Mk.
auf billigen Zinsfuß sind auf städt. Hausgrundstück getheilt zur 1. Stelle zu vergeben. Ed. Thurau, Jopengasse 61.

Baugeld, 30 000 Mark, sofort gesucht. Agenten verbet. Offerten unt. H 329 an die Exped.

7000 Mk. gesucht zur 2. sehr sich. Stelle, hinter 37000 Mk. (zwei zusammenhäng. Häuser) Agent. verb. Off. unt. H 342 an die Exp.

Suche 2000 Mark
auf ein Grundstück. Offerten unter H 336 an die Exp. d. Bl.

Mark 1800
sind zum Oktober zur 1. Stelle hypothekarisch zu begeben. Off. unter H 331 an die Exp. d. Bl.

Wer w. Geld verleih. z. Pension., geg. mon. Abzahl. u. hohe Zins. Offerten unt. H 383 an die Exp.

23—25 000 Mark,
zur 1. sich. Stelle auf mein neuerb. Wohnhaus in Neufahrwasser, v. Selbstdarl. ges. Off. Filiale der Danz. N. Nachr. u. 10163. (10163

15000 Mk.,
auch getheilt, auf städt. Grundst., zur sehr sichern 2. Stelle sofort zu begeben. Agenten verbeten. Offerten unt. H 377 an die Exp.

Wer leiht einer Eigenthümerin 200 Mk. geg. Sicherheit u. Zins. Off. unt. H 366 an d. Exp. d. Bl.

Suche zum 1. August od. später **7000 Mk.** zur 2. Stelle vom Selbstdarleiher f. mein Grundstück in Langfuhr. Offerten unt. H 367 an die Exped. d. Blatt.

1000 Mk. zur 3. Stelle auf mein Grundstück gesucht. Offert. unt. H 365 an die Exped. d. Blatt.

Geld verdienen! Für 1 Mk. Briefm. e. lehrr. Buch d. Vossen'sche Bchh., Wald, Rhld. (10177m

3000 Mk. werden gegen Zinsen und Wechsel zu leihen gesucht. Off. unt. H 376 an die Exped. (35296

12000 Mk. suche ich zur 1. St. Off. u. H 282 an die Exp. (34586

20000 Mk.
zur Ablösung von 2 kl. Hypoth. zur 2. St. a. ein Geschäftsgrundst. im Zentr. Danzigs zum 1. Febr. od. früher gesucht. Abschließend mit 3/4 des Feuerkassenwerths. Off. unt. H 361 an d. Exp. (35156

Kaufe gute Hypotheken mit Damno.
Off u. H 378 an die Exp. (35316

12 000 Mk. hinter Bankgeld auf ein neues Grundstück vom Selbstdarleiher ges. Off. u. H 360 an die Exp. (3532

Ca. 20 000 Mk. auf gr. Haus, beste Lage, z. 2. Stelle sogleich od. später gewünscht. Agent. verbet. Off. u. H 380 an d. Exped. (35346

Kohlen, Brikets, Holz (10026
empfehlen zur reellen prompten Lieferung
Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34 35. Telephon 244.
Bestellungen werden auch bei Herrn E. Fast, Zigarrengesch., Gr. Krämerg. entgegengenomm.

Vermischte Anzeigen

Allein, kein Heim!
Achtbaren Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Dam. m. groß. Verm. sof. nachgew. Send. Sie Adresse Fortuna, Berlin S.W. 19. (9912m

Junge Dame von 18 Jahren m. Verm. wünscht sich zu verheir., Beamter bevorzugt. Off. mit Photogr. u. H 333 an die Exped.

O spiel doch nicht mit meinem Herzen, denn Du weißt nicht, wie weh es thut.

Rath in Damenangelegenheit
wird schnell und sicher ertheilt. Offerten unt. H 343 an die Exp.

Damen find. freundl. u. bill. Aufnahme, 5 Minuten zum Walde. Ww. Schenk, Hebeamme. Weißfluß bei Sagorsch, Kreis Neustadt Westpreußen.

Damen find. liebev. diskr. Aufn., Rath, sich. Hilfe, a. brieflich. „Arzt" hauptpostl. Berlin. (9524

Die den Maurer Karl und Auguste Böhnke'schen Eheleuten zugefügte Beleidigung widerrufe ich.
Hermann Krüger, Schidlitz, Brunnengang 1.

Die Beleidigung, die ich am 15. d. Mts. Herrn Graun und Frau zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück.
J. Dolata.

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. S. Deutschland, Langgasse 2 (6184

Damenschneiderin empfiehlt sich Goldschmiedegasse 33, 3 Tr.

Hunde werd. geschoren in u. auß. dem Hause Poggenpfuhl 66, 2, r.

Möbel w. dauerh. u. bill. aufpolirt Offerten unt. H 369 an die Exp.

Säcke aller Art werden gewasch. Offerten unt. H 384 an die Exp.

Herren-Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Schüsseldamm 25, parterre.

Eine Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Zu erfrag. bei Frl. Focke, Zoppot, Seestr. 27.

Perfekte Damenschneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause, bevorz. auf dem Lande. Off. unt H 351 an die Exped.

Malerarbeit
fertigt reell und sauber, Tapeten kleben 20 Pfg. die Rolle. Offert. unt. H 381 an die Exped. d. Bl.

30 Mark
Für 30 Mark wird nach Maass ein elegant sitzender Jacket-Anzug in modern. Farben, ebenso in schwarzem Kammgarn tadellos angefertigt (31686
Breitgasse 36.

Habe meine Uhrenhandlung von der Goldschmiedeg. 21 nach Häkergasse 43 verlegt. (32576
Paul Andree,
Uhrenhandlung u. Reparatur-Werkstatt.

Hochfeine Fracks
und (1757
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Spezial-Bureau
für Bücherbearbeitung. u. Einrichtung jed. Art. (6914
W. Pelny, Bücherrevisor, Breitgasse 123.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei H. Turszinsky. (34036

3 Wochen altes Kind f. außerhalb in Pflege zu geben. Offrt. unter H 287 an die Exp. (34616

Hübscher Knabe für eigen an wohlhabendes Ehepaar abzug. Offerten unt. H 340 an die Exp.

Gute Mausekatzen zu vergeben Kleine Hosennähergasse 4, part.

Kohlenschlacke
kann abgeholt werden Fleischergasse Nr. 69. (35136

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 15. **1902.**

Inhalt.

1) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.
2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
3) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
4) Brandenburgische Rentenbriefe.
5) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Thlr.-Lose).
6) Bremer 4½% Staats-Schuldsch. von 1859.
7) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
8) Danziger Landkreis-Oblig.
9) Elbinger Actien-Gesellschaft für Leinen-Industrie, Hypotheken-Antheilscheine.
10) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr.
11) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obligationen Emission 1890.
12) Gotthardbahn-Gesellschaft, 3½% Obligationen von 1895.
13) Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Ges., Prioritäts-Oblig.
14) Homburger Eisenbahn, 4½% Prioritäts-Oblig. von 1860.
15) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anlehen v. 1886.
16) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenb.-Staats-Schuldverschr.
17) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Part.-Schuldverschr.
18) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
19) Mailänder 45 Lire-Lose v. 1861.
20) Ostdeutsche Eisenbahn-Ges., Theilschuldverschreibungen.
21) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
22) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.
23) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.
24) Oesterreichische Südbahn-Ges.
25) Oesterreichisch-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Ges., 4% Obligationen von 1900.
26) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
27) Sachsen-Meiningische Staats-Präm.-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
28) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilsch. v. 1871.
29) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Oblig. von 1894.
30) Venediger 30 Lire-Lose v. 1869.
31) Wiener Communal- 100 Fl.-Lose von 1874.

1) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.

(Société du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)
Verlosung am 3. Juli 1902.
Zahlbar sofort.

Mit 100% eingezahlte Actien.
à 408 M. 7574 9846 92178 100934 105272.

Mit 60% eingezahlte Actien.
à 244,80 M. 736 798 1419 3793 6681 7329 8500 573 9048 10402 12715 14776 15119 658 16688 17052 19018 352 20039 728 21298 24305 967 25142 26761 27912 29155 30115 247 927 31512 526 34126 37446 727 40046 43775 46018 737 51621 886 52125 280 359 615 55317 56146 810 58985 59048 320 60065 068 61047 62259 67899 68130 311 867 72037 74482 640 652 75566 573 76548 79067 81620 82184 554 954 85448 86192 94002 007 375 828 95019 060 98327 100033 556 101131 401 103815 104422 452 107180 844 108934 109658 687.

2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. Juli 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1903.
Gezogene Serien:
1697 2144 2793 3168 4210 5338 6889 6996 7248 8874 9865 9982 12489 13268 13825 16229 16783 20636 30101 30519 31129 31761 33625 36622 37255 37277 37340 37667 39648 40580 41219 42079 43342 44140 47263 47374 47514 48837 50867 51811 52445 52810 52567 54997 60093 61971 62105 63381 68362 68967 72530 72669.

Prämien:
à 150,000 Fr. Serie 43342 Nr. 3.
à 2500 Fr. Serie 31129 Nr. 3.
à 1000 Fr. Serie 43342 Nr. 13.
à 500 Fr. Serie 2144 Nr. 2, 63381 23.
à 150 Fr. Serie 1697 Nr. 1, 2144 5, 4210 9, 5338 12, 8874 22, 12489 3, 13268 16, 16229 21, 36622 9, 37255 19, 42079 15 24, 44140 10 18 19, 47374 1, 47514 15 16, 61971 2, 72530 6.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. Januar 1903.
III. Serie.
à 100 Rthlr. 9751 752 754—756 758—766 768—778 781—783 785 787 —795 800—814 816 818—828 830—836 838—856 858—866 15312—334 336 338—340 342 343 346—349 351 —358 360—370 372—378 380 381 383 —390 392—401 403 405—424 28650 —654 656 657 659—661 663—665 667—670 672—689 691—695 697 698 700—702 704—717 719 721—745 747 —751 754—763 38227—231 233—237 239—283 285 286 288 290 292—306 308—310 312—325 329 331—337 339 51691 693 695 697—699 701—707 709 711—729 731—735 738—740 743 —752 754—757 759—766 769—779 781—787 789—794 796—808 55734 —741 743—746 748—760 762—772 774 776—781 783 784 786 787 790 792 793 795 797—845 60889—894 896—900 902—908 910 912—929 931 —939 941—960 962—983 986—991 993—998 69543—550 554—556 558 —561 563—574 576—581 583—590 592 594 598 599 601—603 605 606 608 609 611—622 624—636 638 640 —651 653—662 78802 804—820 822 —839 842 844—848 850—872 874—881 883—899 901—907 909—911 84282 284—286 288 290—292 294 296 298—320 323—347 349—390 502—509 511—519 521—525 529—535 538 540 —547 549—559 561 563—575 577—579 581—583 585—588 590—616 88871—883 885 886 888—890 892 894—898 900—902 904—906 908—920 922 924—931 933 934 936—956 958 —961 963—970 972—980 982 983 985 986 90055 056 059—069 071 073—075 077—079 081 083—088 091—094 097—103 106—118 120—122 125—128 130 132 133 135—137 139 140 142—145 147 148 150—167 169—172 174 176 —180 92737—749 751—754 756—762 764—767 769—771 775—786 788—794 796—798 800 801 803 804 806—809 811—817 819—823 828—845 847 849 851—857 111639—644 646—649 652 —672 674—680 682—687 689—701 703—707 709—743 745—747.

III. Serie. Litt. B.
à 1000 Rthlr. 122614—617 619 620 622—625 627 123491—497 499 500.
à 500 Rthlr. 124963—966 968—970 972—984 986—995 999 125000 —008.
à 200 Rthlr. 128137—143 145 146 148—158 160—184 186—188 190 —195 197—205 207—215 217—225 227 230—246 248.
à 100 Rthlr. 136652—655 657 658 661—663 665—696 698—704 706 —715 717 720—734 736—742 744—752 754—763 143110—113 115—127 129—133 135—137 139—155 158 159 161 163 164 166—168 170 172—200 202—209 211 213—223 147639 640 642—647 649—674 677 678 681—701 703—705 707—718 720 722 724—737 739—750 152745—772 774—784 786 —835 837 839.

III. Serie. Litt. C.
I. Emission.
à 100 Rthlr. 10611—678 680—711 14678—682 684—709 711—732 734—741 743—751 753—778 780—783 28265 267—274 276—285 287—305 307—315 317—333 335—337 339—361 363—369 372—374.
II. Emission.
à 300 ℳ 38536 538—546 548—561 563—574 576 578—589 591—594 596—613 615—630 632—636 638—645 46316 51031 032 034—062 064—069 071—096 098—134 65739—770 772 —790 792—797 799—805 807—819 821—823 826 828—845 847.

4) Brandenburgische Rentenbriefe.

Verlosung am 14. Mai 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
4% Rentenbriefe.
Litt. A. à 3000 ℳ 265 327 371 373 563 721 838 958 1006 058 067 275 304 381 429 445 659 781 842 851 860 905 917 2194 248 261 431 443 579 632 747 959 3038 406 457 535 664 716 774 805 815 951 4031 248 255 293 410 583 770 916 5148 152 363 402 422 635 978 6007 186 201 332 384 471 744 890 7170 329 404 523 8165 225 384 946 9076 430 586 634 640 648 715 961 10067 168 484 532 749 797 824 985 11006 436 438 445 622 677 691 948 965 12001 131 158 189 192 233 261 283 384 475 543 571 580 666 675 862 908 13096 110 125 167 194 375 507 572 760 858 939 962 980 997 14173 202 280 319 327 396 467 574 621 726 784 800 949 956 15121 423 508 550 888 892 973 16139 188 406 493 580 599 638 718 756 881 993 17078 082 092 161 189 204 226 363 388 780 812 820 941 18032 033 260 263 366 491 580 603 632 685 742 838 845 19046 110 138 186 207 242 286 295 450 492 505 575 700 713 853 876.
Litt. B. à 1500 ℳ 127 291 474 814 885 913 1149 289 514 536 642 658 882 924 2106 160 194 307 362 370 461 632 701 714 723 869 885 988 3051 396 624 697 732 821 957 966 4027 068 226 268 525 545 564 584 622 734 964 5090 116 158 254 327 476 552 713 750 805 884 922 6101 208 299 547 580 595 828 959 997 7018 019 182 186 219.
Litt. C. à 300 ℳ 4 40 134 179 195 288 397 411 425 540 853 1453 500 513 547 673 740 863 2022 064 094 099 333 381 733 935 969 3082 413 458 580 611 832 843 954 966 4170 229 371 542 590 593 756 5431 528 538 609 620 712 731 6008 229 298 513 599 634 638 698 830 876 7093 135 476 557 605 745 890 8262 313 470 516 533 586 602 621 642 772 9026 124 339 386 411 607 671 712 723 777 819 836 845 944 10249 288 368 371 417 438 574 825 976 11089 134 441 556 635 819 878 12001 009 022 056 113 243 266 466 588 609 720 817 828 888 13058 073 147 237 495 500 560 561 600 651 981 14042 060 082 150 204 436 459 599 739 753 780 809 905 15050 055 094 473 567 727 730 764 769 827 16010 049 108 210 228 271 405 447 475 657 754 768 927 17302 334 426 645 717 770 796 806 872 934 973 987 18444 466 467 469 508 541 542 601 634 657 811 891 925 985 19363 548 579 706 956 978 20079 263 370 627 641 707 769 906 912 935 21033 039 101 157 295 379 385 423 455 482 503 527 528 703 746 22088 291 373 424 495 501 523 561 634 699 754 824 831 23175 204 242 306 349 360 634 663 690 767 976 24031 125 287 325 389 412 434 607 748 790 825 942 956 971 25011 181 187 200 231 243 488 500 505 533 763 831 837 850 864 865 886 26012 383 390 403 470 527 618 725.
Litt. D. à 75 ℳ 120 146 192 214 518 652 718 737 816 825 950 988 1108 165 317 741 833 887 917 980 2083 275 340 443 461 679 780 830 976 3044 239 480 727 768 791 4006 123 156 176 284 509 532 542 553 854 892 5125 261 286 342 383 396 467 740 792 958 982 6048 087 169 246 370 459 593 866 893 7020 033 049 078 130 376 485 594 612 626 827 994 996 8217 510 669 719 859 877 950 9002 047 154 162 220 389 502 565 628 663 797 817 939 968 10013 023 181 296 372 502 572 602 740 834 847 971 11063 107 231 248 319 565 827 12019 150 483 620 641 953 13060 136 173 221 233 256 326 413 564 626 722 735 897 14002 316 347 518 681 767 768 864 963 15005 056 192 241 475 547 563 721 772 921 933 16017 084 112 132 175 424 523 699 714 907 17016 181 337 403 676 747 777 828 18001 049 059 218 337 463 464 493 609 683 724 746 782 925 975 19038 293 591 639 673 692 760 828 873 907 918 921 20079 120 125 220 240 497 640 714 816 975 21049 140 192 303 335 350 479 508 527 536 585 610 636 650 693 770 780 938 975 22002 019 051 060 138 143 329 370 411 504 557 569.
Litt. E. à 30 ℳ 9676 842 852 859 875 917 996 10069.

3½% Rentenbriefe.
Litt. M. à 1500 ℳ 24.
Litt. N. à 300 ℳ 7 8 61 95.
Litt. O. à 75 ℳ 97 98 116.
Litt. P. à 30 ℳ 29.

5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Prämienziehung am 30. Juni 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.
Am 1. Mai 1902 gezogene Serien:
55 214 511 541 951 1198 1271 1290 1326 1381 1454 1564 1772 2333 2666 2863 2985 3000 3012 3015 3339 3411 3573 3634 3737 3969 4053 4113 4352 4512 4630 5590 5979 6568 6776 6849 6862 7023 7068 7206 7627 7667 7748 7999 8033 8178 8188 8199 8268 8456 8587 8742 8808 8834 8844 9022 9048 9147 9802 9864 9954.

Prämien:
à 45,000 ℳ Serie 7627 Nr. 44.
à 9000 ℳ Serie 9954 Nr. 25.
à 7500 ℳ Serie 8178 Nr. 42.
à 2400 ℳ Serie 4352 Nr. 40.
à 300 ℳ Serie 55 Nr. 24, 511 6, 951 33 38, 3000 38, 3634 18, 4630 30, 8199 41, 8587 20, 9802 37.
à 210 ℳ Serie 8178 Nr. 46, 8742 5, 8808 20, 8834 21, 9147 22, 9864 12.
à 78 ℳ Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Bremer 4½% Staats-Schuldscheine von 1859.

Verlosung am 25. Juni 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
Litt. A. à 1000 Thlr. 22 44 111 113 133 169 321 331 374 401 416 524 546 601 608 659 686 731 736 780 824 938 960 1010 017 123 149 227 299 374 545 584 596 609 630 675 686 699 715 744 756 797.
Litt. B. à 500 Thlr. 16 76 85 113 139 203 220 234 252 276 277 404 447 452 476 605 630 632 672 717 794 832 920 974 1045 088 089 102 256 285 312 315 317 332 357 403 454 488 497 507 520 564 581 584 610 863 866 947 949 973 982 2011 039 044 159 164 281 328 378 434 482 495 534 548 570 621 624 651 667 678 711 729 758 791 831 920 3003 130 165 235 236 332 337 530.
Litt. C. à 100 Thlr. 50 107 133 143 259 309 315 329 357 439 463 500 599 603 665 677 684 752 763 929 947 961 1017 032 064 097 108 125 150 174 182 218 311 348 416 436 460 533 659 670 841 859 863 993 2001 003 087 116 133 198 230 294 304 324 342 398 458 645 661 704 753 759 791 849 861 862 983 989 3017 030 049 099 108 120 136 159 191 214 226 242 296 376 448 484 500 678 681 729 758 857 870 940.

7) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosung am 20. Juni 1902.
Zahlbar am 15. April 1903.
Gezogene Serien:
6051 8808 10745 12183 12475 18817 19265 19359 21851 22692 32852 41483 43018 44537 47560 55893 57353.

Prämien:
à 100,000 Fr. Serie 8808 Nr. 10.
à 2500 Fr. Serie 32852 Nr. 22.
à 500 Fr. Serie 19265 Nr. 9, 41483 13, 57353 7.
à 250 Fr. Serie 6051 Nr. 16, 8808 9, 10745 15, 12475 9, 18817 24, 19265 8 11, 22692 9 21, 41483 2 3, 43018 2 18, 44537 7 18 19 22, 55893 16, 57353 19 22.
à 175 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

8) Danziger Landkreis-Oblig.

Verlosung am 31. Mai 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
II. Emission.
Litt. A. à 2000 ℳ 1 17 31.
Litt. B. à 1000 ℳ 17 18 121 122.
Litt. C. à 500 ℳ 52 56.
Litt. D. à 200 ℳ 23 34 35.
III. Ausgabe.
Buchst. A. à 1000 ℳ 63 64 83 89 93 110 118 134 146 158.
Buchst. B. à 500 ℳ 7 13 29 41.
Buchst. C. à 200 ℳ 287 292 299 323 347.

9) Elbinger Actien-Gesellsch. für Leinen-Industrie, Hypotheken-Antheilscheine.

Verlosung am 7. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
à 1000 M. 79 201 223.
à 300 M. 626 672 674 700 710.

10) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Serie 238 260 zu je fünf Schuldverschreibungen à 1000 Fl.
Serie 578 zu fünfzig Schuldverschreibungen à 100 Fl.

11) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen Emission 1890.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Serie 204 359 470 526 1695 1868 1963 zu je ein Stück Schuldverschreibung à 5000 Fl., 6 Stück à 1000 Fl., 10 Stück à 300 Fl. und 10 Stück à 100 Fl.
Serie 2282 2293 2364 2660 2739 2824 3040 3123 3419 3928 4036 4077 4344 4586 4610 4627 4762 4892 4932 zu je 11 Stück Schuldverschreibungen à 1000 Fl., 10 Stück à 300 Fl. und 10 Stück à 100 Fl.

12) Gotthardbahn-Gesellsch., 3½% Oblig. von 1895.

Verlosung am 18. Juni 1902.
Zahlbar am 30. September 1902.
Litt. A. à 500 Fr. 11121—140 141 —160 14581—600 16061—080 17541 —560 641—660 29241—260 35981 —36000 51121—140 53941—960 70541—560 77761—780 81621—640 86141—160 88001—020 91941—960.
Litt. B. à 1000 Fr. 5881—890 9131—140 12861—870 971—980 15731—740 17691—700 731—740 771—780 20391—400 781—790 22431 —440 31511—520 32501—510 37011 —020 841—850 38201—210 601—610 39571—580 49621—630 61501—510 68231—240 771—780 69941—950.

13) Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.
Anleihe von 1884.
à 300 ℳ 55 139 248 627 734 901 1014 016 018 171 361 726 729 783 893 2136 227 305 373 436 3029 136 303.
à 500 ℳ 4020 377 712 818 905 922 5004 015 050 125 192 389 440 524 657 709 735 741 755 784 960 6116 156 300 461 508 596 777 868 926 7064.
Anleihe von 1888.
à 500 ℳ 417 490 545 791 846 848 899.
Anleihe von 1890.
à 500 ℳ 1033 194 222 371 378 405 465 564 570 632 728 899 914 993.
Anleihe von 1895.
à 1000 ℳ 261 580 603.
à 500 ℳ 702 1065 099 136 289.

14) Homburger Eisenbahn, 4½% Prioritäts-Oblig. von 1860.

Verlosung am 2. Juni 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1902.
Litt. A. à 1000 Fl. 17—19 21 23 25—27 32 38 40 41 348 367 368 370 373 374 376 377 381 447 448 452—454.
Litt. B. à 500 Fl. 149 151 152 155—157 159 160 165—167 172 196 —201 204—206 208 213 215 487—489 690 696 700 701 706 707 709 711 713 715 716 719.
Litt. C. à 100 Fl. 524 525 528—531 533—536 538 541 542 545 548 550—553 557 558 562 564 567 797 800 802 804 807 810 815 817 818 820 —823 826 1058 062 064 067 071—075 137 139—143 145 146 148 149 152 153 158 159 472 480—485 487—489 491—496.

15) Kaiser Ferdinands-Nordb., 4% Prioritäts-Anlehen v. 1886.

Verlosung am 2. Juni 1902.
Zahlbar am 1. September 1902.
Serie 119 158 232 273 350 428 523 532 633 643 647 665 725 931 953 966 986 1084 1102 1256 1429 1432 1482 1498 1556 1569 1579 1644 1751 1898 1940 2027, enthaltend je Nr. 1 à 5000, 2—19 à 1000, 20—49 à 200, 50—59 à 100 Fl.

16) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Serie 661 822 zu je einer Schuldverschreibung à 10,000 Fl.
Serie 1672 1767 2094 zu je zwei Schuldverschreibungen à 5000 Fl.
Serie 2298 2670 2929 3686 3735 3970 zu je zehn Schuldverschreibungen à 1000 Fl.
Serie 4060 zu fünfzig Schuldverschreibungen à 200 Fl.

17) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prioritäts-Partial-Schuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. Januar 1903.
Silber-Anlehen vom Jahre 1889.
à 5000 Fl. Serie 376 1317 513 681 697 2280 463.
à 1000 Fl. Serie 2764 856 3067 280 288 362 568 677 4009 288 477 761 878 5215 412 448 476 726 999 6058 084 198 551 712 784 995 7248 307 315 316 333 411 452 802 806 893 8002 423 502.
à 200 Fl. Serie 8682 803 9061 189 262.
Mark-Anlehen vom Jahre 1889.
à 10,000 ℳ Serie 14.
à 1000 ℳ Serie 295 646 650 1035 046.
à 200 ℳ Serie 1400.
Silber-Anlehen vom Jahre 1889 (österr. Strecke).
à 1000 Fl. Nr. 55 202 535 671 819 1382 558 718 2514 585 899 970 3084 477 776 4106 114 862 893 905.
à 200 Fl. Nr. 5197 816 860 6173 332 624 640 854 879 7276 457.

18) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 20. Juni 1902.
Zahlbar am 1. September 1902.
Gezogene Serien:
2141 2296 2975 4230 7275 14981 16846 21644 22982 26493 30785 31060 31284.

Prämien:
à 20,000 Fr. Serie 2141 Nr. 5.
à 1000 Fr. Serie 30785 Nr. 14.
à 500 Fr. Serie 14981 Nr. 3.
à 250 Fr. Serie 2975 Nr. 20, 4230 23.
à 150 Fr. Serie 2141 Nr. 12, 2975 7 15 17, 4230 1 5 19, 7275 17 21, 16846 4 12, 21644 2 4, 22982 19, 26493 10 18, 30785 3 8 21, 31284 16.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

19) Mailänder 45 Lire-Lose von 1861.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
Gezogene Serien:
151 417 470 505 584 695 713 944 973 1187 1233 1374 1385 1408 1604 1697 1728 1884 1951 1996 2347 2400 2555 2594 2677 2679 2788 2820 3277 3280 3312 3390 3448 3454 3508 3755 3801 3817 3862 4155 4184 4273 4446 4462 4599 4621 4696 4700 4780 4801 4961 5143 5256 5402 5444 5489 5498 5836 5955 5974 6084 6092 6124 6148 6227 6384 6446 6532 6556 6583 6595 6661 6740 6924 6964 6979 6988 6989 7290 7299 7410 7560 7699 7749 7803 7805 7832 7905 7922 7972.

Prämien:
à 1000 Lire. Serie 417 Nr. 44, 584 17, 973 25, 1604 43, 1728 30, 2400 17, 3508 5, 4155 17, 4273 29, 4961 6, 5489 9, 6148 35, 6384 35, 6532 33, 6740 20, 6964 45, 6979 38, 6989 1, 7803 3, 7805 46.
à 500 Lire. Serie 584 Nr. 25, 1951 22.
à 300 Lire. Serie 1187 Nr. 50, 2594 1, 7832 48, 7972 31.
à 200 Lire. Serie 695 Nr. 35, 713 1, 2555 47, 4961 11, 6084 16, 6148 11.
à 150 Lire. Serie 695 Nr. 48, 944 39, 1697 5, 2679 38, 3390 5, 6148 33, 6595 41, 6661 36, 7972 30.
à 100 Lire. Serie 417 Nr. 8, 973 41, 2400 49, 3755 31, 4599 13, 4961 37, 5143 6, 6084 48, 7905 41, 7922 17.
à 60 Lire. Serie 470 Nr. 25, 505 10, 713 37, 973 11, 1385 36, 1604 19, 1728 31, 1996 24, 2400 16, 2594 33, 2677 41, 2679 20 42, 3280 20, 3508 41, 3862 14, 4184 10 26, 4446 45, 4621 47, 4696 30 32, 4700 8, 5256 37, 5402 6, 5836 34, 6084 31, 6092 21 29 35, 6124 6, 6227 7, 6532 17, 6556 18, 6583 2, 6661 24, 7805 11, 7832 28, 7922 49.
à 49 Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

20) Ostdeutsche Eisenbahn-Ges., Theilschuldverschr.

(Früher Ostdeutsche Kleinbahn-Actien-Gesellschaft.)
Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
3½% Theilschuldverschr.,
Ausgabe vom Jahre 1895.
146 149 383 560 786 931.
3½% Theilschuldverschr.,
Ausgabe vom Jahre 1897.
143 196 237 286 288.
3½% Theilschuldverschr.,
Ausgabe vom Jahre 1901.
165 215.

21) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. October 1902.
Serie 60 180 201 284 333 335 376 377 465 485 498 544 622 636 658 670 834 895 929 944 966 992 1043 1131 1141 1155 1167 1180 1270 1291 1361 1510 1521 1674 1701 1722 1902 1936 1972 1974 2037 2157 2180 2252 2341 2348 2436 2504 2516 2707 2749 2868 3011 3048 3052 3061 3085 3137 3211 3368 3438 3440 3444 3457 3503 3590 3600 3601 3612 3714 3758 3785 3824 3884 3908 3969 3978.

22) Oesterreichische 100 Fl.-Credit-Lose von 1858.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1903.
Gezogene Serien:
50 118 203 271 311 439 515 588 699 868 1119 1165 1203 1216 1220 1408 1677 1785 1916 1979 2486 2492 2609 2741 2807 2809 3156 3392 3953 4003 4005 4026 4121 4186.

Prämien:
à 300,000 Kr. Serie 311 Nr. 48.
à 60,000 Kr. Serie 4186 Nr. 77.
à 30,000 Kr. Serie 2809 Nr. 98.
à 10,000 Kr. Serie 311 Nr. 70, 868 26.
à 4000 Kr. Serie 1677 Nr. 27, 1979 88.
à 3000 Kr. Serie 271 Nr. 76, 699 12, 2807 50.
à 2000 Kr. Serie 588 Nr. 16, 1677 81, 4005 69.
à 800 Kr. Serie 50 Nr. 75 93, 118 34, 203 83, 271 52, 439 30, 515 92, 699 27 41, 868 54, 1203 26 63, 1220 67 95, 1408 31 94, 1677 36 43 55 94, 1916 2, 1979 72, 2486 51, 2492 79, 2609 38, 2741 4 56, 2809 85, 3156 82, 4003 45, 4005 4 78, 4121 8 70, 4186 99.
à 400 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

23) Oesterreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1902.
Amortisationsziehung:
Serie 109 197 246 360 599 691 920 1160 1255 1407 1471 1720 2158 2171 2330 2477 2495 2820 2888 3031 3150 3235 3492 3570 3693 3773 3801 4117 4354 4440 4451 4624 4894 5435 6064 6164 6205 6421 6636 6730 6821 6959 7232 7432 7482 7502 7536 7819 8043 8269 8377 8873 8982 9108 9462 9710 9978 10157 10272 10434 10453 10944 10985 11535 11610 11655 11783 11802 Nr. 1 —50 à 28 Kr.

Prämienziehung:
à 40,000 Kr. Serie 8054 Nr. 9.
à 2000 Kr. Serie 11924 Nr. 1.
à 1000 Kr. Serie 454 Nr. 16, 9440 44.
à 200 Kr. Serie 835 Nr. 6, 1443 26, 1631 18, 2411 7, 2518 6, 3714 24, 4446 12, 7988 18, 8011 7, 8409 30, 8641 26, 8748 9, 9232 42, 10114 27, 10667 43.
à 100 Kr. Serie 16 Nr. 50, 614 40, 736 21, 1043 28, 1173 4, 1660 30, 1946 6, 2338 1, 3334 48, 3997 29, 4020 49, 4070 35, 4681 39, 4947 6, 6408 19, 7486 36, 7853 12, 9061 20, 10220 40, 11860 4.

24) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.
5% Prioritäts-Oblig. Serie B.
11401—500 31801—900 41201—300 51401—500 85901—86000 128701—800 155701—800 174801 —900 188401—500 219601—657.
3% Obligationen Serie G.
à 100 ℳ 1661—680 2561—580 3821—840.
à 200 ℳ 8101—110 471—480 771 —780 10821—830 15531—540 17191 —200 601—610 18061—070 551—560 661—670 19101—110.
à 400 ℳ 21006—010 486—490 696—700 22771—775 956—960 23581 —585 24331—335 25221—225 886—890 26201—205 27866—870 28046 —050 651—655 29051—055 401—405 676—680 30166—170 861—865 34171 —175 416—420 846—850 916—920 35281—285 396—400 446—450 681 —685 36251—255 896—900 911—915 38146—150 761—765 39146—150 40436—440 41391—395 42716—720 43721—725 986—990 44186—190 441—445 446—450 916—920 45481 —485 46466—470 47966—970 48301 —305 911—915 49011—015 506—510 51411—415 911—915 53466—470 55106—110 56226—230 411—415 57066—070 58081—085 59131—135 356—360 60021—025 276—280.
à 2000 ℳ 61426 904 62152 319 489 513 654 703 63135 397 747 765 900 995 64068 081 309 503 579 750 781 822 830 911 928 976 65031 083 176 661 662 66110 184 374 611 672 774 896 925 952 957 67006 132 139 219 297 427 439 585 616 907 934 68018 103 206 332 335 337 556 669.

25) Oesterreichisch-Ungarische (Französische) Staats-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Obligationen von 1900.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar am 1. August 1902.
2001—100 21101—200 33201—300 59901—60000 77801—900 131301 —392.

26) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

Verlosung am 1/14. Juni 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.
à 100 Lei. 275 322 353 358 557 729 1338 430 476 619 738 967 2069 149 151 165 225 426 823 3455 576 933 4024 130 181 182 193 205 331 470 475 558 672 679 862 885 957 979.
à 1000 Lei. 5179 299 560 646 875 943 6207 351 377 529 609 755 7101 138 438 471 677 8253 366 463 493 744 9007 038 081 445 552 655 761 809 10210 282 350 418 445 501 505 529 642 670 871 913 11329 619 783 12010 090 192 196 327 494 859 13131 191 440 648 822 847 14360 386 445 489 585 743 797 821 868 874 15068 220 349 416 615 737 753 812 953 955 967 16085 253 427 568 967 17432 465 699 753 957 18168 206 489 512 574 588 662 673 874 893 898 19031 045 145 161 425 904 20027 149 178 517 547 604.
à 5000 Lei. 21195 278 306 373 935 982 22088 334 740 877 23151 153 184 223 495 629 630 661 729 956 24077 134 200.

27) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. August 1902.
Serie 300 353 408 422 538 626 644 661 757 829 851 1023 1207 1262 1272 1338 1358 1634 1647 2012 2152 2227 2244 2351 2548 2646 2670 2694 2747 2769 2785 2790 2838 2988 3028 3290 3412 3452 3526 3581 3613 3671 3752 3784 3804 3818 3918 3980 3990 4034 4161 4184 4371 4659 4683 4735 4881 5088 5206 5370 5412 5431 5478 5580 5620 5702 6206 6207 6251 6446 6513 6757 6993 7254 7319 7331 7390 7403 7414 8072 8244 8256 8289 8321 8711 8728 8818 9037 9124 9449 9554 9609 9670 9686 9695 9753.

28) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Serienziehung am 1. Juli 1902.
Prämienziehung am 1. October 1902.
Serie 14 146 311 332 911 1467 1604 2077 2301 2368 2559 3098 3425 3525 4545 5217 6297 6597 6910 7029 7365 8912 9246 9659 9952 10176 10296 10484 11020 11136 11219 11721 11811 11832.

29) Ungarische Hypothekenb., 3% Prämien-Oblig. von 1894.

Verlosung am 25. Juni 1902.
Zahlbar mit Abzug am 25. September 1902.
Gewinnstziehung:
à 100,000 Kr. Serie 2381 Nr. 10.
à 4000 Kr. Serie 603 Nr. 98.
à 1500 Kr. Serie 838 Nr. 23, 2715 32, 2991 65.
à 400 Kr. Serie 255 Nr. 71, 421 67, 631 45, 1177 13, 1936 86, 1988 88, 2136 87, 2522 46, 2903 66, 2954 58, 3221 12, 3347 30, 3380 100, 3385 63, 3475 22.
Ziehung d. 220 Kronen-Prämien:
(Prämie 20 Kronen.)
Serie 62 2301 3321 3332 Nr. 1 —100.

30) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 30. Juni 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.
Gezogene Serien:
1 25 63 94 182 246 310 370 396 484 530 616 680 943 987 1318 1351 1355 1384 1673 1713 1731 1782 1873 1908 1917 2010 2032 2062 2112 2406 2444 2445 2589 2662 2690 2781 2977 2990 2997 3034 3057 3233 3266 3439 3457 3619 3696 3719 3775 3853 3872 3874 3888 4063 4065 4199 4230 4339 4405 4510 4541 4556 4658 4863 5000 5100 5406 5420 5439 5590 5606 5719 5812 5912 6143 6159 6211 6255 6314 6371 6372 6387 6408 6455 6507 6529 6606 6609 6737 6770 6929 6992 7177 7187 7319 7345 7369 7513 7639 7667 7741 7838 8128 8176 8211 8455 8766 8819 8963 9015 9202 9283 9304 9315 9351 9448 9515 9536 9629 9640 9671 9771 9782 9783 9813 10002 10051 10082 10169 10265 10267 10605 10686 10722 10747 10755 10933 11113 11146 11303 11335 11343 11371 11384 11419 11422 11433 11524 11551 12025 12053 12148 12184 12237 12254 12368 12493 12513 12581 12610 12643 12723 12735 12761 12797 13095 13158 13243 13262 13284 13303 13404 13522 13745 13750 13829 13941 14049 14059 14060 14272 14391 14402 14416 14439 14580 14648 14672 14696 14780 14893 14987 15063 15141 15148 15160 15193 15195 15348 15396 15509 15561 15600.

Prämien:
à 10,000 Lire. Serie 9283 Nr. 17.
à 500 Lire. Serie 15509 Nr. 8.
à 150 Lire. Serie 10722 Nr. 24, 12184 8, 14893 2.
à 100 Lire. Serie 484 Nr. 8, 3266 24, 4339 20, 5812 15, 7838 20, 11384 8, 13404 17, 15600 13.
à 50 Lire. Serie 1351 Nr. 21, 1713 13, 1917 20, 3719 13, 3874 9, 4230 5, 4510 22, 6606 4, 6770 1, 6929 2, 6992 22, 7345 13, 8766 24, 8963 24, 9015 12, 9515 15, 10686 4 8, 11335 8, 12053 19, 12237 17, 12254 7 14, 12368 10, 12513 25, 12581 6, 13158 1, 13262 6 23, 14060 1, 14416 1, 15396 4.
à 30 Lire. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

31) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1902.
Zahlbar mit Abzug am 1. October 1902.
Gezogene Serien:
42 60 78 86 125 433 586 730 989 1126 1301 1810 1918 2035 2038 2175 2217 2221 2456 2513 2850 2874.

Prämien:
à 400,000 Kr. Serie 60 Nr. 4.
à 40,000 Kr. Serie 586 Nr. 41.
à 10,000 Kr. Serie 86 Nr. 31.
à 2000 Kr. Serie 730 Nr. 50, 2175 6, 2221 48, 2456 77, 2874 45.
à 500 Kr. Serie 42 Nr. 13, 60 92, 86 25 58, 125 88, 730 36, 989 13, 1126 52 98, 2175 20, 2221 54 70.
à 300 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Ein Schülerausflug in's Riesengebirge.

Es giebt wohl kein anregenderes für Geist und Körper vortheilhafteres Vergnügen als das Reisen, und gerade in der reiferen Jugendzeit, in welcher das Verständniß für die große und schöne Welt anzugehen beginnt und zugleich die tiefsten, am meisten grundlegenden Eindrücke aufgenommen werden, sind solche Reisen, in verständiger Weise und mit guter Leitung unternommen, von einem unschätzbaren Werth. Von diesem Gesichtspunkte aus glauben wir im allgemeinen Interesse die nachfolgende anschauliche Skizzirung einer Ferienreise von Graudenzer Schülern nach dem Riesengebirge Raum geben zu sollen. Einer der Theilnehmer schreibt uns darüber aus Graudenz, 15. Juli:

Wie schon wiederholt in den Vorjahren, wurde nach längerer Pause, die durch den Mangel an Betheiligung in immerhin schweren Zeiten erklärlich ist, dieses Jahr wiederum von Schülern der beiden höheren Lehranstalten unserer Stadt, dem Königlichen Gymnasium und der städtischen Oberrealschule, nach Breslau und in das Riesengebirge angetreten. Es betheiligten sich daran 4 Lehrer und 14 Schüler, und zwar zehn derselben von der Oberrealschule; die Leitung lag in den Händen der Herren Professor Reimann vom Gymnasium und Oberlehrer Dr. Remus von der Realschule, eines geborenen Danzigers. Vorher war der Plan der Wanderung bis in die geringste Einzelheit, namentlich für Mittagessen und Nachtlogis nebst Abendbrod und Frühstück genau festgesetzt worden, sowie auch die Preise dafür brieflich mit sämmtlichen Wirthen auf das Genaueste vereinbart worden, sodaß die Reisegesellschaft überall, wo sie hinkam, bereits erwartet wurde und den Tisch stets gedeckt fand. Wiederholt betrug der Aufwand für Mittagessen, Vesper, Abendbrod, Logis und Frühstück 2 Mk. 50 Pf. pro Kopf, oben auf der Wiesenbaude 3 Mk. 50 Pf. Da nun der Bahnpreis bei der Ermäßigung für Schulfahrten um die Hälfte nur 15 Mk. pro Kopf von Graudenz bis Jannowitz, kurz vor Hirschberg, betrug, so ist es zu erklären, daß auf die 9 Reisetage der Aufwand für den einzelnen Theilnehmer sich nicht ganz auf 50 Mark belaufen hat. Außer für die unvermeidlichen Postkarten — und auch von diesen waren 20 Dutzend zum Preise von 45 Pfennige das Dutzend in Breslau vorsorglich angekauft worden — konnten die Theilnehmer kaum noch mehr als etwa — Geschenke und Andenken einbegriffen — 10—15 Mark ausgeben. Was die Nachtquartiere betrifft, so sei sogleich hier bemerkt, daß Strohlager niemals gegeben worden waren. Dreimal waren es Massenmatratzenlager — in Jannowitz, Schreiberhau und auf der Wiesenbaude —, sonst aber hatten die Schüler stets Zimmer mit 2—5 Betten erhalten.

Sonnabend, den 5. Juli, um 9 Uhr 28 Minuten brach die Reisegesellschaft von Graudenz auf und kam 5 Uhr 20 Minuten in Breslau an. Es sei hier noch bemerkt, daß die Direktionen der Ostbahn und der Freiburger Eisenbahn in entgegenkommendster Weise Schnellzüge und sogar einen D-Zug zu ermäßigten Preisen gewährt hatten.

In Breslau wurde das evangelische Vereinshaus auf der Holteistraße als Herberge gewonnen und dann die Promenade mit der Liebichshöhe, der Ring, der Blücherplatz und die verschiedenen Denkmäler besucht. Am nächsten Tage waren der zoologische Garten und der herrliche Scheitniger Park das Ziel. Nachmittags 3 Uhr 35 Minuten führte der Zug die Gesellschaft auf der herrlichen Gebirgsbahnstrecke am Zobten — „Zutabärg“, wie der Schlesier sagt — nach Jannowitz durch bisher von den meisten Theilnehmern noch niemals gesehene und auch in ihren Reizen nicht geahnte Wald- und Felsenstrecken, und die ersten Berge, besonders aber der erste Anblick der Schneekoppe aus weiter Ferne erregten große Bewegung.

Von Jannowitz aus wurde die zweithöchste Stadt des Königreiches, Kupferberg, 518 Meter hoch — Gottesberg ist mit 592 Meter die höchste — besucht. Hierauf ging es am nächsten Tage über das Bolzenschloß, durch das Münzthal über den Backofenstein und Mariannenfelsen nach Fischbach, von da über Buchwald nach Schloß Erdmannsdorf und der Tyroler Kolonie Zillerthal; von hier wurde mit der Bahn nach Hirschberg gefahren.

Am nächsten Tage führte die elektrische Bahn erst nach Bad Warmbrunn, hierauf nach Hermsdorf unter dem Kynast. Der herrliche Berg mit seiner hochinteressanten und in der Sage weitbekannten Ruine mit der verhängnißvollen Zinne wurde bestiegen; die Aussicht vom Burgthurm, eine der herrlichsten im Riesengebirge, war eine glänzende. Hierauf ging es über Agnetendorf und den Kochelfall, der sogar „ungezogen“ schon lief, nach Schreiberhau.

Nun folgte 4 Tage etwas regnerisches Wetter, welches aber weder den Aufstieg auf den Kamm, noch der Wanderung durch den herrlichen Elbgrund, den Aufstieg durch den wundervollen Weißwassergrund oder Weberweg, noch den Besuch der Kirche Wang irgendwie störte und beeinträchtigte. Dagegen war der Besuch der eigentlichen Schneegruben von der Baude aus des Nebels und Sturmes wegen unmöglich.

Von Schreiberhau ging die Wanderung über Josephinenhütte, woselbst die Glashütte und das reichhaltige Waarenlager besichtigt wurden, durch die Imkelklamm, den Imkelfall, wo man die Hörnerschlitten beaugenscheinigen konnte, nach der Neuen Schlesischen Baude, über die Schneegrubenbaude zur Elbfallbaude nach Spindelmühl. Am Elbfall machten große Schneemassen — wie überhaupt Schnee wie noch nie zuvor in den letzten 20 Jahren im Gebirge lagert — den Abstieg an den Fuß des Falles unmöglich, und der imposante Wasserfall mußte vom Gelände aus bewundert werden.

Dann folgte die Wanderung durch den Weißwassergrund nach der Wiesenbaude, woselbst gerastet und von wo Spaziergänge nach der Hangel- und Prinz Heinrichs-Riesenbaude, ja selbst klugerweise schon nach der Koppe gemacht wurden, klugerweise, denn die Aussicht war trotz des Sturmes sehr lohnend, während am nächsten Tage Sturm, Nebel und Regen jede Aussicht nahmen und den Aufstieg erschwerten, ja fast gefährlich machten. Nun ging es durch den Uelzengrund, an den Trümmern der durch eine Lawine verschütteten Lomnitzbaude weiter, nach Breitenberg, Kirche Wang und Krummhübel, hierauf mit der Bahn von da über Zillerthal, Hirschberg, Fellhamm nach Friedland bei Waldenburg und von da am letzten Tage nach dem herrlichen Weckelsdorf mit seinen Felsenwänden das bei schönstem Wetter aufgesucht wurde.

Sonntag, den 13. Juli, wurde noch in Breslau ein paar Stunden gerastet und im Pariser Garten geabendbrotet. Dann ging es mit dem Nachtzuge nach Graudenz zurück.

Der Gesundheitszustand und die Ausdauer waren während der ganzen Wanderung tadellos, und trotz des Regens sind sämmtliche Theilnehmer voll des Bewußtseins, eine unvergeßliche, herrliche Ferienreise gemacht zu haben. —

Gesundheitspflege.

Ueber kohlensäurehaltige Bäder.

Man schreibt uns von ärztlicher Seite:

Seit langer Zeit schon suchen leidende Menschen an den Stätten Heilung, wo kohlensäurereiche Quellen dem Erdboden entspringen. Im Erdinnern werden fortwährend kohlensaure Salze, die sehr weit verbreitet sind (z. B. der Marmor, die Kreide sind, kohlensaurer Kalk) durch die Einwirkung von Kieselsäuren zersetzt, die frei gewordene Kohlensäure entweicht entweder frei, oder sie wird im Schooße der Erde unter dem großen Druck der darüber liegenden Erdschichten in die unterirdischen Wässer aufgenommen und verläßt als kohlensäurehaltige Quelle den Erdboden. Unser Vaterland ist an ihnen besonders reich, viele wie Nauheim und Oeynhausen, Schwalbach und Codowa erfreuen sich eines Weltrufes als Heilbäder.

Fragen wir uns, welche Eigenschaften das kohlensäurehaltige Bad vor jedem anderen auszeichnen, so werden wir bald den Grund kennen lernen, weshalb jene Quellen jährlich das Ziel so vieler Leidender sind, und wir werden aus den Eigenschaften des Bades ersehen können, in welchen Fällen von einer Anwendung besondere Erfolge zu erwarten sind. Die Eigenart der Kohlensäurewirkung besteht nämlich darin, daß sie einen sehr starken Reiz auf die Hautoberfläche ausübt — dadurch ein eigenthümliches Wärmegefühl hervorruft, welches den Badenden über die Temperatur des Wassers täuscht. Man kann deswegen ein kohlensäurehaltiges Bad bei weitem kühler verabfolgen, als ein gewöhnliches — es trotzdem auf längere Zeit ausdehnen, ohne daß der Kranke friert. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß dadurch dem Kohlensäure-Bade eine ganz besondere Stellung unter den Badeformen zukommt und es wird sich aus der betriebenen Eigenart für eine große Anzahl von Kranken Gewinn ziehen lassen, bei denen man den starken Reiz kühlerer Wasseranwendungen heranziehen möchte, die aber das kalte Wasser als solches nicht vertragen.

Man verwendet daher bei allgemeinen Stoffwechselerkrankungen, besonders bei der Bleichsucht, ferner bei den verschiedensten Nervenleiden, namentlich bei Rückenmarksleiden die kohlensäurehaltigen Bäder mit niedrigeren Temperaturen als die gewöhnlichen Warmbäder haben, und kann durch die lange Ausdehnung, die diese Bäder trotzdem gestatten, einen ganz gewaltigen Reiz auf den Stoffwechsel und das Nervensystem ausüben, wie es durch keine andere Badeform zu erzielen ist.

Die Ursache für das Wärmegefühl im Kohlensäure-Bade ist der Reiz der Kohlensäure auf die Hautoberfläche. In wenigen Minuten bedeckt sich die ganze Haut mit feinen Kohlensäurebläschen, die ein prickelndes, sehr angenehmes Wärmegefühl hervorrufen, das sich gelegentlich so weit steigert, daß man das Gefühl bekommt, als wäre das Wasser von elektrischen Strömen durchflossen. In Folge dessen erweitern sich die Hautblutgefäße, die Haut wird roth und der gesammte Blutkreislauf wird entlastet und erleichtert. Die Pulszahl sinkt im Laufe des Bades ganz erheblich, der Puls wird voller und kräftiger und es stellt sich oft ganz unmittelbar das Gefühl einer Erleichterung der Herzarbeit ein. Deswegen sind diese Bäder so sehr geeignet für Herzkranke aller Art und es werden sowohl an organischen Veränderungen des Herzens, den sogenannten Herzfehlern, leidende, als auch mit nervösen Herzbeschwerden behaftete mit so großem Erfolge mit solchen Bädern behandelt.

Bei den großen Vorzügen unserer Badeform ist es nicht zu verwundern, daß man versucht hat, sie künstlich nachzuahmen; da der eigentlich wirksame Bestandtheil die überall erhältliche oder leicht zu erzeugende Kohlensäure ist, so erscheint dieser Versuch wenig Schwierigkeiten zu bieten. Thatsächlich verhält es sich jedoch nicht so, denn die natürlichen Quellen sind an Kohlensäure sehr reich, sie sind unter dem hohen Druck der Erdschichten damit gesättigt, — es ist nicht ohne weiteres möglich, die Kohlensäure so fest und in solcher Menge an Wasser zu binden, daß der gewünschte Effekt eintritt. Deswegen sind die vielfach angepriesenen Kohlensäurebäder, die in ähnlicher Weise wie Limonade aus Brausepulvern, das sind Mischungen von kohlensaurem Natron und irgend welchen Säuren, hergestellt werden, völlig werthlos. Sie entwickeln ein wenig Kohlensäure, die größtentheils sofort entweicht und die gesuchte Wirkung kann auf diesem Wege nicht erzielt werden.

Dagegen ist von Lippert in Eberswalde ein durch Reichspatent geschätztes Verfahren ausgearbeitet worden, dessen Einzelheiten Patentgeheimniß sind, um die Kohlensäure in solcher Menge in das Badewasser einzupressen, daß sie mindestens ebenso reich wie in den berühmtesten Quellen, zumeist eher noch reichlicher darin enthalten ist. Die Aktien-Gesellschaft Weichsel hat bei der Neueinrichtung ihres Warmbades auf Seebad Westerplatte ein solchen Lippert-Apparat aufgestellt, und hat sich damit um unsere Stadt unzweifelhaft ein großes Verdienst erworben. Denn nicht Jedermann, der die Wohlthat der Kohlensäure-Bäder genießen möchte, kann eine weite Badereise unternehmen, wohl aber ist es fast Jedem möglich, im Laufe des Sommers auf unserer schönen Westerplatte die Bäder in aller Ruhe und in genügender Anzahl zu nehmen und schon manchem Leidenden haben die Einrichtungen auf der Westerplatte Heilung oder Linderung gebracht.

Allerdings gehören diese Bäder zu den stärkstwirkenden, die es giebt und deswegen sollten sie ohne ärztliche Verordnung nicht genommen werden; die Bestimmung der Temperaturen und der Länge und Zahl der Bäder sind dabei von so großer Bedeutung, daß sie nur von durchaus sachverständiger Seite erfolgen kann.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
16. Juli 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	165—178	147—155	—	162—170
Stettin (Platz)	170	155	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	176—177	150—152	132—134	162
Thorn	180—182	146	125—128	150—156
Königsberg i. P.	178—181	150	137	167—180
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—180	148—154	124—142	161—167
Posen	168—178	145—150	—	154—162
Bromberg	176	142	124	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	673 gr. p. l.	650 gr. p. l.
Berlin	168	150	—	174
Königsberg i. P.	180	—	—	167
Breslau	181	154	142	167
Posen	178	150	—	162

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./7.	15./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80 1/8 Cts.	164.50	166.—
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	73 1/2 Cts.	164.25	166.50
Liverpool	Berlin	Weizen	September	6 sh 2 1/8 d.	178.—	181.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	162.75	164.—
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	23.95 Fr.	194.75	—.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— fl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 1/2 Cts.	150.75	151.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	144.—	145.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	121 fl. fl.	136.25	137.25
New-York	Berlin	Mais	Juli	69 1/2 Cts.	136.75	140 —

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft, Danzig, Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1901/1902. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 1.—15. Juli 1902 nach Großbritannien 9705, nach Amerika (Canada) 47 820, nach Niederlande — Ztr. Total 1901/1902: 57 570, 1900/1901: 1800 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert: 1901/1902: 553 340, 1900/1901: 379 141 Ztr. Summa 1901/1902: 2 959 561 Ztr., 1900/1901: 1 145 003 Ztr. Total 1899/1900: 2 227 722 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Juli (excl. Raffinerielager) 1902: 617 552 Ztr., 1901: 29 848 Ztr., 1900: 44 568 Ztr. 2. Russischer Zucker 1901/1902: Nach Großbritanien 358 831, nach Schweden und Norwegen 100, nach Amerika 4260, nach Finland-Rußland 298 306, nach Portugal 1850, nach Niederland 3596, nach Hamburg 16 504, nach Dänemark 2145, nach Italien 2196 Ztr. 1900/1901: Nach Großbritannien 296 625, nach Schweden und Norwegen 750, nach Amerika 252 405, nach Finland-Rußland 162 170, nach Portugal 1290, nach Niederland 14 200, nach Hamburg 5120 Ztr. Summa 1901/1902: 687 788 Ztr., 1900/1901: 732 560 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 106 486 Ztr., gegen das Vorjahr 58 373 Ztr.

Bremen, 16. Juli. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 48 Pfg.

Hamburg, 16. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,95, per August 6,05, per Oktober 6,45, per December 6,60, per März 6,82 1/2, per Mai 6,97 1/2. Behauptet.

Hamburg, 16. Juli. Kaffee good average Santos per Juli —, per September 27 3/4, per December 28 3/4, per März 29 1/2. Ruhig.

Hamburg, 16. Juli Petroleum behauptet. Standard white loco 6.70 Heiß.

Paris, 16. Juli. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per Juli 23,70, per August 21,70, per September-December 20,35, per November-Februar 20,15. Roggen ruhig, per Juli 15,25, per November-Februar 15,25. Mehl ruhig, per Juli 29,20, per August 28,65, per September-December 27,10, per November-Februar 26,55. Rüböl schwach, per Juli 59 1/2, per August 59 1/2, per September-December 59, per Januar-April 58 1/2. Spiritus schwach, per Juli 31 1/2, per August 31 3/4, per September-December 32 1/4, per Januar-April 33. Wetter: Schön.

Paris, 16. Juli. Rohzucker fest, 88% neue Konditionen 16 à 16 1/4. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli 22, per August 22 1/4, per Oktober-Januar 22 3/4, per Januar-April 23 3/8.

Antwerpen, 16. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18 1/4 bez., Br., September-December 18 1/2 bez., Br. Fest. — Schmalz per Juli 135,50.

Wien, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,08 Gd., 7,09 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Roggen per Herbst 6,14 Gd., 6,15 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Mais per Juli-August 5,04 Gd., 5,06 Br. Hafer per Herbst 5,54 Gd., 5,55 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Oktober 6,79 Gd., 6,80 Br. Roggen per Oktober 5,78 Gd., 5,79 Br. Hafer per Oktober 5,17 Gd., 5,18 Br. Mais per Juli — Gd., — Br., per August 4,78 Gd., 4,79 Br., per Mai 4,68 Gd., 4,79 Br. Kohlraps per August 10,30 Gd., 10,40 Br. — Wetter: Warm.

Havre, 16. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 33 3/4, per September 34 1/4, per December 35, per März 35 3/4, per Mai 36 1/4. Ruhig.

Liverpool, 16. Juli. Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Unregelmäßig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juli 4 57/64 Käuferpreis, Juli-August 4 54/64—4 55/64 do., August-September 4 47/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 4 31/64 bis 4 32/64 do., Oktober-November 4 24/64 Käuferpreis, November-December 4 20/64—4 21/64 Verkäuferpreis, December-Januar 4 18/64—4 19/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 18/64 do., Februar-März 4 17/64—4 18/64 do., März-April 4 17/64 d. do.

New-York, 15. Juli. — Weizen eröffnete willig, per September 3/8 c. niedriger auf günstige europäische Ernteberichte. Auch im weiteren Verlaufe war auf unerwartete Zunahme in den Ankünften, günstiges Wetter im Westen und Liquidation ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Schluß schwach. 3/4 bis 1 7/8 c niedriger. Mais fiel durchweg auf ungünstige europäische Marktberichte und im Einklang mit Chicago. Schluß schwach. 3/4 bis 2 c. niedriger.

Chicago, 15. Juli. Weizen eröffnete willig, per September 1/2 c. niedriger gegen den gestrigen Schluß. Der Markt verblieb auch im weiteren Verkaufe auf günstige Ernteberichte aus Europa, flottes Angebot, ungünstige europäische Marktberichte, Verkäufe des Auslandes, günstiges Wetter im Westen und Liquidation in rückgängiger Haltung. Schluß schwach. 1 1/8 bis 1 1/2 c. niedriger. — Mais eröffnete per September 1/8 c. niedriger. Fiel aber dann durchweg auf enorme Ankünfte, welche für einige Tage erwartet werden, sowie auf günstiges Wetter und niedrigere Kabelmeldungen. Zahlreiche Angebote per Juli verursachten den starken Rückgang des Julipreises; der Ring wurde nicht unterstützt. Schluß schwach. 1/4 bis 1 1/2 c. niedriger, Juli-Lieferung 15 1/2 c niedriger.

(6388m

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Was dem Herzen widerstrebt, lässt der Kopf nicht ein.
>
> **Schopenhauer.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

58) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein tiefer Athemzug hob Richard's Brust. Er entgegnete nichts, aber er blieb ruhig auf seinem Platze; nur ein Blick hatte Mila gedankt, daß sie ihn, den sonst so besonnenen Mann, vor einer Uebereilung bewahrt hatte. Tante Betty in ihrer Herzensgüte und Herr und Frau Dr. Habel gingen aus Höflichkeit den Kommenden entgegen. Mila und Richard standen sich einige Minuten allein gegenüber.

„Wissen Sie, Mila, wie mir zu Muthe ist, wenn ich dieses Weib sehe,“ sagte er halblaut, in tiefer Bewegung. „Als ob sie mein ewiges Verhängniß wäre, als ob ich mit meinem ganzen Lebensglück die Schuld meines Jugendirrthums zahlen sollte, als ob sie nur Unglück brächte, wo immer sie mir in den Weg tritt.“

„Ich glaube Ihnen,“ sagte Mila mit ihrer ruhigen, klaren Stimme, „aber jetzt ist diese Frau krank und für ihr Handeln nicht verantwortlich, und Sie . .“

„Ich werde alles daran setzen, um sie zu heilen, selbstverständlich.“

Und da standen die Angekommenen vor den Beiden. Rosa lachte mit ihrem eigenthümlich schrillen Lachen hell auf.

„Ich weiß zu überraschen, nicht wahr, Doktor? — Ei, da ist ja auch Königin Mila! Wir haben uns lange nicht gesehen! Sie sollen ja steinreich geworden sein, sagt meine süße Mama, aber die schwatzt oft Unsinn. Von Ihnen glaube ich es indeß, Sie sind zähe. Wollen Sie mir nicht die Hand geben? — Wie Sie aussehen, famos! Sie hatten ja Chick bekommen, das heißt, den haben Sie ja schon lange. Aber daß Sie helle Farben tragen, das ist neu, sie stehen Ihnen nicht so gut wie dunkle — sie schaden Ihrer Würde!“

Wieder lachte sie schrill auf, während die Anderen still diesem krampfhaften Schwatzen zuhörten. Mila hatte der Bedauernswerthen die Hand gereicht, und von Mitleid überwältigt, den Druck, mit dem Rosa ihre Rechte preßte, erwidert. Rosa empfand es sofort. Ein leises Stutzen war in ihrem Antlitz bemerkbar, und dann flog ihr Blick mißtrauisch von Mila zu Richard, der jedoch jetzt mit Frau Kleinpaul sprach, die verlegen und schuldbewußt zu erklären suchte, wie sie ihre Tochter ohne Erlaubniß des Arztes aus der Anstalt gebracht hatte.

„Nein, Mama, bist Du ungeschickt!“ unterbrach Rosa die gestotterten Mittheilungen ihrer Mutter. „Da hört man doch gleich, daß kein Wort wahr ist, und das soll Dir ein so geriebener Mann wie der Doktor glauben? — Hören Sie, Doktor, so war es.“

Sie legte die Hände breit auf den Tisch und begann zu berichten, wie sie mit der Mama im Parke auf- und abgegangen sei, sich dabei entsetzlich gelangweilt und wie die stete Anwesenheit der Wärterin sie nervös gemacht habe. Da sei ihr der Gedanke gekommen, „durchzugehen“, und die „Augustinerhütte“ aufzusuchen, besonders, weil Mama sie daran erinnert habe. Und für Fräulein Lang fühle sie eine ganz besondere Verehrung, und es mache ihr auch stets so große Freude, die herrlichen, durch Fräulein Lang erzielten Erziehungsresultate in den beiden Personen, Dr. Thielemann und Fräulein Dombrowski, zu bewundern.

Das klang nicht ironisch, aber in den unnatürlich glänzenden Augen Rosa's blitzte es auf wie in denen einer Katze, die zum Sprunge ansetzt.

„Und wie entfernten Sie die Wärterin?“ unterbrach Richard ihren Redestrom, der endlos zu werden drohte.

Rosa kicherte.

„Ich schickte sie nach meinem braunen Hut hinauf und dann, als sie ihn brachte, verlangte ich meinen weißen Strohhut. Während sie ihn holte, ging ich mit Mama fort“

„Und der Portier?“

„Dem sagte Mama, Sie hätten ihr aufgetragen, mit mir nachzukommen. Er glaubte es! — Wie dumm, wie dumm!“

Sie lachte wie ein Kind über die gelungene Täuschung, und die Herren hüteten sich wohl, jetzt über die Unzuverlässigkeit des Portiers zu schelten oder der thörichten Frau Kleinpaul wegen ihrer Unvorsichtigkeit Vorwürfe zu machen. Die Kranke war ja zum Glück ohne Unfall in die „Augustinerhütte“ gelangt. Im Uebrigen rechneten sie darauf, daß ein Wärter nachkommen würde, obgleich sie nicht meinten, hier seiner zu bedürfen.

Die Baronin saß ganz friedlich zwischen Mila und Frau Dr. Habel, trank ein Glas kühle Milch und aß ein Butterbrod. Hier, in dem vollen Lichte des herrlichen Sommertages war aber der Frevel, den die Unglückliche an sich selbst begangen, deutlich bemerkbar, trotzdem heute Puder und Schminke ihr Gesicht bedeckten; wahrscheinlich hatte ihr die Mutter wieder einmal diese Toiletten-Artikel gebracht. Die einst so schönen Augen lagen tief in den Höhlen, die Haut war welk und faltig geworden, das Haar hatte seinen goldigen Schimmer verloren und täuschte in seiner künstlichen Aufbauschung nur den Unkundigen über seine Fülle. Doch weder Rosa noch ihre Mutter schienen diese Veränderung zu merken. Mit der alten, selbstbewußten Koketterie sprach und lachte die Baronin, und ganz wie früher wandte die entzückte Mutter kein Auge von ihrem Liebling, und wenn einer der vorübergehenden Touristen zufällig die Gruppe unter der Veranda musterte, glaubte sie ihn bewunderungstrunken vom Anblick ihrer Tochter und nickte dieser glückselig in befriedigter Eitelkeit zu.

Da faßte Rosa plötzlich nach der Hand Mila's.

„Woher haben Sie dieses Armband?“ fragte sie hastig, auf einen altmodischen, schmalen Goldreifen mit einem kleinen, aber sehr schönen Opal deutend, den Mila an dem rechten Handgelenk trug.

„Von Tante Betty, sie schenkte es mir an meinem letzten Geburtstage.“

„Ich habe auch einen Opalschmuck, ich habe sehr viel Schmuck, herrliche Steine,“ sagte Rosa, und ein seltsam irres Licht glühte in ihren Augen auf. „Von meinem verstorbenen, seligen Manne habe ich das meiste bekommen, nicht von einer alten Jungfer wie Sie! Warum gaben Sie ihr Alles?“ schrie sie plötzlich mit zornverzerrtem Gesichte dem alten Fräulein zu. „Sie haben die Zwei,“ sie deutete mit hastiger Geberde auf Mila und Richard, „zu dem gemacht, was sie sind. An allem sind Sie schuld, an Allem — an Allem!“

Entsetzt wich Fräulein Lang zurück; denn einen Augenblick sah es aus, als wollte sich die Aufgeregte auf Betty stürzen, und Mila trat rasch vor sie, um sie vor dem drohend erhobenen Arm zu schützen.

Frau Kleinpaul wollte laut aufjammernd auf ihre Tochter zueilen, doch Dr. Habel befahl ihr in nicht allzu höflichem Tone zu schweigen und sich nicht von der Stelle zu bewegen; Richard aber stand bereits neben Rosa, berührte leicht ihren Arm und sagte gelassen, die aufgeregte Frau fest ins Auge fassend:

„Sie vergessen die gesellschaftlichen Formen, Frau Baronin. — Bitte, nehmen Sie meinen Arm, ich möchte Ihnen den herrlichen Waldweg nach Heiligenkreuz zeigen.“

Wie gebannt schaute Rosa in die großen, strengen Augen, die sich zwingend in die ihrigen senkten; wortlos, beinahe scheu nahm sie den gebotenen Arm und Dr. Thielemann schlug mit der jungen Frau den Pfad ein, der sich am Rande des prächtigen Nadelwaldes entlang zieht und oft einen reizenden Ausblick in das schmale Schwechatthal gestattet und auf den glitzernden, in Folge der wolkenbruchartigen, starken Regengüsse der letzten Tage hoch angeschwollenen Fluß, der zwischen dem Waldgesträuch mächtige Wellen schlagend dahinschoß.

Deutsche Erntemaschinen.
Neueste Modelle 1902 mit selbstthätiger Oelschmierung in kräftig. Bauart, daher große Haltbarkeit bei leichtem Gang: (7118
Grasmäher 4½ u. 5' breit auch z. Getreidemähen mit **Handablage** oder Ablegeblech; **Getreidemäher „Victor"** mit Selbstablage, vorzüglich in Leistung; **Pferderechen ‚Adler'** in verschied. Breiten; **Heuwender** bester Konstruktion.
☞ Feinste zahlreiche Referenzen u. Urtheile aus der Praxis in Ost- u. Westpreußen.
Alleinverkauf: Louis Badt, Königsberg i. Pr. Stets großes Lager von Ersatztheilen. — Monteure. — Reparaturwerkstätte.

„Marienquelle"
Sauerbrunnen ersten Ranges
beste Erfrischung.
(Kistenversand nach allen Stationen.)
Wiederverkäufer Vorzugsbedingungen!
Man verlange Prospekt.
Brunnen-Verwaltung Ostrometzko (Wpr.)
5632m

!!Bauhölzer nach Listen!!
desgleichen alle Sorten Bretter, Latten rc.
liefern prompt und frachtfrei (8567
Holz- und Bau-Industrie
Ernst Hildebrandt Akt.-Ges. Maldeuten.

☞ **Klagen,** ☜ Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Klosetveränderungen n. Vorschr. führe sauber, à St. 5 M, a. Nehme nur g. Material. Offerten unt. H 368 an die Exp.

Lothringer Roth- u. Weißweine
in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise v. M. 17,— ab, incl. Verpackung, sowie in Gebinden v. 20 Ltr. an, zum Preise von 65 ₰ per Ltr. ab, versendet franko
E. Hennequien, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten. (3954m
Vertreter: Aug. Bahlo, Danzig, Brandgasse 13.

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie
Stahlspähne
empfiehlt **G. Kuntze,** Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

Zahnschmerz
beseitigt sofort (8482
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

D. Gebauhr Pianos
sind die dauerhaftesten.

Aus der Konkursmasse Breitgasse 72
gut erhaltener Sauerkohl,
bei ganzen Fässern 6 Mk., 30 Pfd.-Kübel incl. Kübel 1 Mk. ausgewogen 3 Pfg. (33615

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Forellen, fleisch. u. groß, giebt ab Forell.-Zcht. Zopp., Behrendstr. 7 (33745

Verkäufe

Billard billig zu verkaufen Altstädt. Graben 96. (34456

Fahrrad billig zu verk. Breitgasse 24, Pfandhaus (10052

Ziegelsteine billig zu verkaufen. Off. u. H 284 an die Exp. (34736

Noch g. erhalt. **Fahrradumsth** zu verk. Baumgartscheg. 9—11.

Zwei **prachtvolle Muscheldekorationen,** unter Glaskuppeln, 70 cm hoch, sind umständehalber sehr billig zu vrk. **Stiftsgasse 8, 1 Tr. links.**

Kinderwag. z. vk. Professorg. 2, 1.

Aussteuerbetten, 1- u. 2 pers., rothe Einsch. à 34, 38 u. 45 Mk. preisw. z. vk. Brodbänkeng. 38, 2. (35036

Ein birk. Bettgestell mit Matr., ein Ansatztisch wegen Fortzugs b. zu verk. Kl. Krämergasse 4, 2.

2 Stand schöne Betten, pass. f. Brautleute, St. zweip. Betten 40 M, einp. gute Betten, auch einz. zu verk. Langgasse 16, 1. (35335

☞ **Kremser** ☜ für 18 Personen, billig zu verkaufen Am Holzraum 5.

2 gut erhalt. Landauer und 2 Spaziergeschirre sind für jeden Preis zu verk. Schidlitz, Carthäuserstraße 58.

Eine gut erhaltene Herrenschneider-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 22, 3 Treppen.

Eine eiserne Kochmaschine mit Bratofen sehr billig zu verkauf. **Schidlitz, Karthäuserstraße Nr. 38, 1 Tr.**

Ein fast neues **Damenrad** ist preisw. zu vrkf. Seifengasse 5, 2.

Phot. Apparat zu verk. Grüner Weg 2, 3 r.

Eine gut erh. Nähmaschine ist billig zu vrk. Breitgasse 31, 2.

Eine französische gold. Herren-Uhr ist zu verk. **Pfefferstadt 22, 3.**

Pferdehäcksel à Ctr. 2,50 Mk., von gesundem Stroh, **Streustroh** à Ctr. 2,20 Mk. verkauft (10183 **Brommund-Wonneberg.**

Eine Kinderwiege sehr billig zu verk. Goldschmiedegasse 28, Hof.

Alte Flasch. u. Böttch.-Handwrkz. billig zu verk. Hundegasse 66.

Ein **Speiseschrank** ist billig zu verkaufen Büttelgasse 9.

Ein Kinderdreirad billig zu verkauf. Röpergasse 24, 1 Tr.

Todesfalls wegen sind fast neue Hrn.-Kleider, darunter e. feiner braun. Kammgarnrock f. mttl. Fig zu verk. Stifsgasse 8, 1 Tr. links.

Schw. Gehrock f. j. Mann v. 16 J. billig zu verk. Häkergasse 48, 3.

Neu. schw. Jaquet-Anz. f. Mittelstatur bill. zu vk. Hundeg. 90, pt.

Verschied. Herrenkleider sind b. zu verkaufen Tobiasgasse 1—2.

Echte Foxterrier, bildschöne Hündchen, billig verkäuflich Tobiasgasse 32, 2 Tr.

Holzgeschäft
mit guter Kundschaft u. vorzügl. gebauten Schuppen preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. H 196 an die Exped. (10025

Materialgeschäft verbund. mit Meierei u. Wäscherolle (Vorort) kann getheilt auch zusammen gleich od. spät. übern. werd. Off. u. H 337 an die Exped.

Restaurant sofort zu verkaufen. Offert. u. H 349 an die Exped.

Eine gute Rolle ist billig zu verkauf. Plappergasse 3, **Wolff.**

Ein Fabrikations-Geschäft, gut eingef., sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme 4000 Mk. erfrd. Eignet sich besond. f. jg. Mann. Off. u. H 385 an die Exp. (35386

2 hübsche Hündchen sind billig zu verkauf. Emaus 27 bei **Partikel.**

Dklbr. Stute, fehlerfrei, zu verkauf. Stadtgebiet 29, **Donat.**

7 Wochen alte **Foxterrier** (Hunde) zu verkaufen Oliva, Zoppoter Chaussee 5, part., lks.

☞ Ein großer junger Hund (Ulmer Doggen-Race) billig zu verkaufen Steindamm 2, part.

Drei hübsche Foxterrier
12 Wochen alt und rasseecht, Mutter vorzügliche Rattenbeißerin, hat für Hund 12 M, Hündin 8 M per Stück abzugeben **Julius Wollenweber, Neuenburg Westpr.** (10171

Ein braun. Wallach
wird am **Sonnabend, den 19. d. Mts., Vormitt. 10½ Uhr,** wegen eines geringen Beinfehlers vor dem **Hotel zum Stern** (Heumarkt) öffentlich meistbietend verkauft werden.
Perleberger (10181
Viehversicherung.

Schottisch. Schäferhund Colli-Prachtexemplar, billig zu verk. Zu erfr. Filiale d. „Danz. N. N." Neufahrwasser. (10156

1 grosser Hund billig zu verkaufen Rähm 1.

Gut erhaltener Gehrock und Weste, Mittelfigur, billig zu verk. Tischlergasse 39, part.

G. erh. Damen-Sommerjaquet b. zu verk. Frauengasse 14, 2 Tr.

Neuer Aktenschrk. m. 56 Fächern billig zu verk. Hohe Seigen 31.

☞ Fahrrad bill. zu verkaufen Langgarten 69, Thüre 3, 1 Tr.

Fahrrad sehr billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 24.

2 Meter hohe **Araucaria** zu verk. Frauengasse 33, 2 Trp.

Langfuhr, Hauptstr. 67 ist ein Mehlkasten u. e. Waschtisch zu vk.

Ein klein. **Eisschrank,** tadellos erhalt., zu vrk. Hundeg. 89. (35146

Gutes Fahrrad billig zu verk. Brandgasse 13, p. l., hint. (35275

2 Kasten-Federwagen st. b. z. Vk. Ohra, Südl. Hauptstr. 4.

Grosse Viehwaage,
tadellos erhalten, ist umständehalber sehr billig zu verk. (3541b
O. v. Amrogowicz, Malachin bei Czersk, Kreis Konitz.

1 eleg. **Pianino** ist billig zu verkaufen Breitgasse 79.

Ein Klavier (Tafelform) f. 15 M zu verk. Junkergasse 4, 2 Tr.

Eine alte Geige für 6 Mk. zu verk. Schichaugasse 14, Hof, 1.

Pianino, hocheleg., sof. gegen Kasse, bill. zu vrk. Lastadie 22, pt.

Alt. Pianino z. v. Langgart. 107, p.

Pianinos, w. Erbregulir. zu v. 1. Damm 18, part. (10074

Pianino, vorzüglicher Ton, die ganze **Heilige Schrift von 1682** billig zu verk. Näh. Heilige Geistgasse 43, 4 Tr.

Bevor Sie ein (4122
Pianino
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Ausziehbettgestell zu verk. Schidlitz, Oberstraße 112.

Plüschsoph., rothbr., 26 M, Ripssopha, Schlafsoph., Chaiselg. neu, 26 M Melzerg. 1, pt., Ecke Hinterg. (34675

Eine moderne Garnitur (Sopha und 2 Sessel) mit gewirkt. Plüsch billig zu verkauf. Vorstädtischer Graben 40, part., links. (34696

Gr. 2-thür. Kleiderschrank (alt) zu verkaufen Langgarten 4.

2 alte Sophagestelle billig zu verkaufen Paradiesgasse 22, 3.

1 nußb. Wäschschr., do. 2 Stühle, 1 gr. Teppich, alles fast neu, billig zu verk. Heil. Geistgasse 127, pt.

2 Paradebettgestelle mit Matr., neu, äußerst preiswerth zu verkaufen, ebenso ein Hund, Wolfspitz, echte Rasse, Zoppot Danzigerstr. 53, Villa Evers.

Stühle, Spg. z. v. Häkergasse 21, 1.

Gestr. Kldschr., Ausziehbettgest. Tische, Sthl., Spieg., Gartbk., ovl. Schild zu verkf. Johannisg. 55.

Ein **alterthüml. Kleiderschrank** ist zu verkaufen **Ohra, Neue Welt Nr. 14.**

Fast neues Sopha 22, kl. Essenspind 6 M. z. vk. Poggenpfuhl 26.

1 Sophatisch, 1 Spiegel m. Goldrahm. u. eine Tafelwaage bill. z. vrk. Langgarterhintergasse 4, p.

Fast neu. Ripssopha u. 2 Sesseln, 1 kl. Sopha, neu 27, Waschtoil. mit Marmorpl. 18, Sopha 9, 2 neue breite Bettg. m. Matr., Pfeilersp. 14 Mk. zu vrk. Altst. Graben 38.

Nußb. Kldrschr., Vert., sb. Betten spottb. z. vrk. Vorst. Graben 30, 1.

Birk. Vertikow, Sophatisch, mah. Auszt., Nachtt., Wascht. mit Marmorplatte, Stühle, Servirtisch zu verk. Breitgasse 111, 2.

Kinderbettgest. z. v. Rammbau 54

3 Plüschgarnituren 165, 150, 125, 1 Schlafsopha i. Rips 33, Rips s. 24, Plüschs., Chaisel. 25, Bettgest. mit Matr., Rep. s. b. a. Vorst. Grab. 17. (35105

Altes Sopha für 10 Mk. und alt. Kleiderspind für 6 Mk. zu verk. Zapfengasse 10, 1 Tr.

Küchenglasschr., Sophat., Stühle kl. Schließkorb, Reisek., Trittl. bill. zu verk. 1. Priesterg. 6, pt.

1 Satz g. Daunen-Betten zu verkaufen Altst. Graben 47, Laden.

Berliner Börse vom 16. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.30
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.30
do.	3½	102.40
do.	3	93.00
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.40
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.70
do. do. 8	4	98.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.20
do.	3	88.75
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.20
do.	3½	99.40
do.	3	89.60
Pommersche	3½	99.50
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.30
do. do.	3	89.60
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.50
do. Ser. C.	3½	99.30
do. Ser. A.	3	90.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	99.10
" " 2.	3½	99.10
" neuländ. 2.	3½	99.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.60
" neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.60
" " kleine	5	87.90
" innere	4½	75.70
" kleine	4½	75.70
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	75.60
" 20 L.	4½	77.50
" 1897	4	69.50
Chinesische Anleihe	5½	106.50
Chinesische Anleihe 1895	6	106.50
" " 1896	5	101.00
" " 1898	4½	91.20
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	40.20
" Goldrente L. 500	1.80	40.80
" " L. 100	1.80	31.10
" " L. 20	1.80	31.10
Griech. Monop.	1 3/4	43.50
" 500 Frcs.	1 3/4	44.20
" Gld. Pt. r. Var.	1 3/4	39.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.30
Ital. Rente	4	103.30
" 4000—100 Frcs.	4	103.30
" neue	4	102.70
Lissab. 1. und 2.	4	76.80
Mexikaner 1899	5	—
" 200, 100 L.	5	101.90
" 20 L.	5	101.75
Oesterr. Gold-Rente	4	103.60
" Papier-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
" Silber-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
" 2—8	4	102.10
Portugiesen 4½%	fr.	47.40
Rum. amort. Rente	5	97.20
" " 400 M.	5	97.20
" " 1892/93	5	97.20
" " 400 M.	5	97.60
" " de 1889	4	84.80
" " de 1890	4	85.00
" " de 1891	4	84.10
" " de 1894	4	84.10
" " 1000 Frcs.	4	84.90
" " 500 Frcs.	4	84.90
" " de 1896	4	84.10
" " 1000 Frcs.	4	84.10
" " 500 Frcs.	4	84.10
" " de 1898	4	84.10
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.40
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	102.75
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	71.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	30.20
" " D.	1	28.20
" Adm. 1888	5	—
" " kleine	5	—
Ungar. Gold-Rente	4	102.20
" " 500 fl.	4	102.20
" " 100 fl.	4	102.50
" Kronen-Rente	4	98.40
" 1000—100	4	98.40
" Staats-Rente	3½	—
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
"	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.80
" 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.40
" conv.	4	100.20
" 8.	3½	95.50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hamb. Hyp. unk 1900	4	100.25
" S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.50
" S. 46-190 uk. 1905	3½	95.60
" S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.25
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" 6. unk. 1904	4	100.25
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.20
" 9. unk. 1907	3½	95.10
10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.00
" 7. 8. unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. unk. 1906	3½	81.50
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.50
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	101.00
" " 14. unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.20
" " 15. unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17. unk. 1906	4	101.20
" " 18. unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.50
" " 1899 unverlb.	4	102.90
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.50
" " 1896 unk. 1906	3½	99.60
" " 1901 unk. 1910	4	104.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.50
" "	4	88.80
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 . . . unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.30
" " Kleinb. unk. 1904	3½	94.75
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	104.00
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	11.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	145.00
Große Berliner Straßenb.	7½	205.00
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	123.00
Lübeck-Büchen	6	142.40
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	149.00
Gotthardbahn	6 4/5	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	86.40
Anatolische	5	90.50
" 60 %	5	89.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	107.90
Nordd. Lloyd	6	108.00
Hansa-Dampfsch.	8	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.10
Ostpr. Südbahn	4 2/3	107.30
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	171.10
Bendix Holzbearb.	4	86.40
Berliner Holzkomptoir	0	64.00
Bochumer Gußst.	13 1/3	193.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	125.50
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.00
Dynamit-Trust	9	175.60
Elektr. Kummer	—	2.80
Gelsenkircher Bergwerke	12	169.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	115.50
Harpener	12	169.90
Hoecherl-Bräu	5	79.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	115.00
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.25
Königsberger Walzmühle	8	103.75
Kunterstein-Brauerei	3½	83.75
Laurahütte	14	201.50
Mend. u. Schwerte	4	84.50
Neue Boden-A.	6	154.80
" " -Obl.	4	99.50
" " "	3½	93.90
Orenstein u. Koppel	0	125.50
Schalker Gruben	32½	328.00
Siemens u. Halske	8	134.00
Stettiner Cham.	18	267.75
Stettiner Vulkan B.	14	206.00
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	121.60

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.70
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.20
" " St. 3.	5	112.90
" " Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.20
do. neue	3	63.20
do. Obligationen	5	103.00
do. Gold-Obligationen	4	98.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.90
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	100.20
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	—
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	103.40
North. Gen. Lien.	3	74.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.60
Berliner Handels-Ges.	7	157.30
" Kassen-Verein	6½	137.75
Breslauer Diskonto	0	88.80
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	137.10
Deutsche Bank	11	209.60
Dtsch. Effecten-Bank	1 1/3	103.25
" Genossenschaftsb.	3	101.90
" Hypothekenbank	6½	120.00
" Nationalbank	7	119.90
" Ueberseebank	8	138.90
Diskonto-Gesellschaft	9	185.10
Dortmunder Bankverein	6	110.50
Dresdner Bank	4	144.50
Hamburger Hypotheken	8	156.40
Hannoversche Bank	4	118.20
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	6½	109.60
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.25
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8 3/4	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.70
Ostdeutsche	4	98.50
Preuß. Boden-Credit	7	139.30
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	124.25
Reichsbank	6 1/4	156.80
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.75
Bayr. " " 100	4	160.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.25
Oldenburger Th. 40	3	127.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	473.00
" 66er " "	5	355.80
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	114.90

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	30.80
Braunschweiger Th. 20	132.90
Finnländische Th. 10	81.00
Freiburger Fr. 15	32.25
Genua Le. 150	153.50
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	16.75
Meininger fl. 7	29.80
Neuchateler Fr. 10	35.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	435.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	390.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.315
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.465
Franz. "	81.35
Italien. "	80.35
Nordische "	112.60
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.15
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.85
" "	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.455
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.20
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.10
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.15

Diskont der Reichsbank 3 %.

„Sie haben ihr Morphium gebracht!" sagte Dr. Habel so streng, wie ihn die Frauen noch nicht gehört hatten, zu Frau Kleinpaul.

Diese versuchte zu leugnen, aber Dr. Habel hörte sie kaum an.

„Wenn früher oder später einmal ein Unglück geschieht, tragen Sie die Verantwortung!"

Die Frauen blieben in bedrückter Stimmung zurück, die in ihrer Unbehaglichkeit noch durch eine sonderbare Schwüle gesteigert wurde, die sich plötzlich fühlbar machte. Der strahlende Sonnenschein war verschwunden, ein merkwürdig fahles Licht legte sich auf alle Dinge und ließ die Farbenpracht der Formen hart erscheinen. Im Augenblick waren freilich alle zu sehr erregt, um auf diese Veränderung zu achten. Mila war die erste, die ausrief:

„Ich denke, Tantchen, wir gehen zurück in die Krainerhütte, das gute Wetter scheint sich nicht zu halten, komm, laß uns aufbrechen!"

Fräulein Lang schüttelte den Kopf.

„Nein, nicht eher, bis Richard wieder da ist."

Und dann zog sie Mila zu sich und flüsterte ihr mit halber Stimme zu:

„Ich habe so Angst um ihn!"

Mila bückte sich zu Tante Betty, streifte mit ihren Lippen liebkosend deren Scheitel und sagte ihr leise beruhigende, tröstende Worte, obgleich auch ihr selbst das Herz in einer unbestimmten nervösen Furcht heftig pochte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Kostbares Silbergeschirr. Aus London wird berichtet: Auf über vierzig Millionen Mark wird der Werth der kostbaren Silbergegenstände geschätzt, die in der in St. James' Court abgehaltenen Silber- und Juwelenausstellung, die einen Theil des Krönungsbazars bilden sollte, zu sehen sind. Die Sammlung versprach so viel Erfolg, daß die Veranstalter eine besondere Ausstellung einrichteten, die einen Monat lang offen bleiben soll. Der größere Theil des so überaus kostbaren Silbergeschirrs ist nie zuvor öffentlich ausgestellt worden. Der Herzog von Portland hat seinen kolossalen Weinkühler geschickt, der so groß wie eine Badewanne ist. In einem anderen Raum steht der winzige Tudor-Becher, der kürzlich bei Christie 82,000 Mk. brachte. Sir Samuel Montagus Sammlung enthält einige der besten Arbeiten von Paul Lemerie, dem Franzosen, der 1710 nach London kam und in England eine vollständige Umwälzung in der Bearbeitung des Silbers herbeiführte. Zwei seiner ausgestellten Präsentirteller sind von Hogarth gravirt. In der Sammlung des Herzogs von Portland befindet sich auch der einfache, aber jetzt unschätzbare Kelch, aus dem Karl I. vor seinem Ende das Sakrament empfing. In einem andern Fache steht ein prächtiges Toiletten-Service, das Karl II. der schönen Miß Stuart geschenkt haben soll. Das größte Aufsehen erregt jedoch die Gutmann'sche Sammlung, die Pierpont Morgan vor kurzem für drei Millionen Mark erwarb. Fast jeder bekannte Typus ist vertreten, darunter viele äußerst seltene. Zu den werthvollsten Gegenständen gehört die Diana auf einem Hirsch, die mit Liqueur gefüllt, durch ein Uhrwerk auf dem Tisch in Bewegung gesetzt wurde. Es giebt nur fünf davon, drei unter den königlichen Regalien; die vierte gehört Lord Rothschild. Zu diesen unschätzbaren Gegenständen aus Silber kommen Schränke mit Juwelen, die verkäuflich sind. Die englischen Schränke werden auf 1 Million Mark, die beiden französischen von Chaumet aus Paris auf 4 Millionen Mark geschätzt. Da steht man eine einfache Brosche, die für die Kleinigkeit von 1 600 000 Mk. zu verkaufen ist, oder ein Perlenhalsband mit drei großen schwarzen und vier weißen Perlen für 200 000 Mk., ein Halsband mit Diamanten und Saphiren für 112 000 Mk. oder eine Diamantentiara für 114 000 Mk. Ein einfaches Armband aus schwarzen Perlen ist mit 49 000 Mk., eine Saphirbrosche mit einer hängenden Perle mit 109 000 Mk. und eine andere aus drei schwarzen Perlen und Diamanten mit 65 000 Mk. ausgezeichnet. Es giebt auch „wohlfeile" Gegenstände, Ringe z. B. von 10 000 Mk. bis zu 6000 Mk. herunter.

Ein Boerenkrieger — jetzt Infanterist. Der von der Insel St. Helena entlassene Boerengefangene Henneg aus Mainz wollte daselbst über seine Erlebnisse einen Vortrag halten. Hierzu hatte derselbe der Polizei seine Papiere vorzulegen, woraus dieselbe ersah, daß Henneg seinerzeit sich seiner Militärpflicht in Deutschland entzogen hatte. Er wurde sofort als unsicherer Heerespflichtiger in ein Infanterie-Regiment eingestellt.

Ein tapferes Kind muß Erzherzog Albrecht von Oesterreich, das einzige Söhnchen des Erzherzogs Friedrich, sein. Er vollendet zwar erst dieser Tage sein fünftes Lebensjahr und doch schmückt seine Brust bereits eine gar seltene Auszeichnung, nämlich die persische Tapferkeitsmedaille. Aus Preßburg wird der „Wiener Morgenztg." mitgetheilt, daß der Schah von Persien, der mit der erzherzoglichen Familie in Karlsbad herzlich verkehrt hat, dem kleinen Prinzen diese Medaille beim Abschiede verliehen und eigenhändig überreicht hat. Der Prinz, ein ungemein aufgeweckter hübscher Knabe, hat in Karlsbad die Gunst des Schah im Sturme erobert. Er zeigte nicht die geringste Scheu vor dem Gebieter Persiens und bewies einen für seine künftige militärische Laufbahn vielversprechenden Muth, indem er auf der Schießstätte bei dem von Erzherzogin Isabella zu Ehren des Schah veranstalteten Preisschießen mit keiner Wimper zuckte. Auch äußerte der Prinz noch den Wunsch, allein mit dem Schah auf einer Photographie verewigt zu werden, zu welcher Gelegenheit er sich eiligst seine fesche Husarenuniform holte. Als „Belohnung für den bewiesenen Muth und den militärischen Geist" wurde ihm vom Schah die persische Tapferkeitsmedaille an die jugendliche Brust geheftet. Der Vorfall verursachte im Kreise der erzherzoglichen Familie große Freude und Heiterkeit. Der kleine Erzherzog soll auf diese seine erste Auszeichnung nicht wenig stolz sein.

Von einer ministeriellen „Morgensprache" berichtet ein Pariser Blatt: Sehr interessant ist an den Dienstagen und Freitagen, gegen 11 Uhr Vormittags, der kleine Winkel der Avenue de Marigny, der dem Ministerium des Innern gegenüberliegt. In langer Reihe stehen dicht am Trottoir zehn gleichförmig gebaute Wagen, Genre Viktoria. Manchmal ist ein Cab oder ein Automobil darunter. Neben den Wagen stehen in dichter Gruppe Herren in Livree, den Hut mit der dreifarbigen Kokarde geschmückt, und plaudern ganz laut, so daß das Publikum mit Staunen folgende Gespräche vernimmt: „Guten Tag, lieber Combes, gehts gut? — „Schönen Dank, alter Trouillot; wollen wir „eins" trinken?" — „Heda, Rouvier, kannst du mir vielleicht drei Francs borgen?" — „Aber Pelletan, knöpf' doch deine Weste zu! Mußt du denn immer unordentlich aussehen?" Wer es nicht anders weiß, muß glauben, daß es die Herren Minister in persona sind, die sich hier auf der Straße so ungenirt unterhalten und ab und zu in einer Kneipe verschwinden. Aber es sind nur ihre Kutscher, die sich familiär mit dem Namen ihrer Herren anreden und auf die zehn Excellenzen warten, die während dieser Zeit im Berathungssaale den Staatswagen lenken.

Die Rattenplage in Turin. Von einer ganz besonderen Plage ist die Stadt Turin heimgesucht worden. Sie ist, wie einst die gute Stadt Hameln, derartig von Ratten überschwemmt, daß man sich vor diesen gefräßigen Nagern kaum zu lassen weiß. Nichts ist den frechen Thieren heilig, sie scheuen nicht einmal die Geheimnisse der Post, die mehr als andere Gebäude zu leiden hat. Man hat sich deshalb genöthigt gesehen, die Absender von Postsachen zu ersuchen, sie möchten künftighin Briefe und Packete mit Blechhülsen versehen, um sie vor den Räubereien der gefräßigen Ratten zu schützen, die alles attackiren und auffressen, und gerade für Papier eine besondere Liebhaberei entwickeln, als wäre es eine Delikatesse. Die Postbehörde sieht sich geradezu vor einer Kalamität. Die bisher angewandten Hilfsmittel haben sich als nutzlos erwiesen. Dem Gift gehen die schlauen Thiere aus dem Wege, Rattenfängerhunde und Katzen, die man in die Post sperrte, wurden von den Ratten überfallen und schmählich in die Flucht getrieben. Vor der Ausräucherung ziehen sich die Ratten in ihre unterirdischen Gänge zurück. Es wird nichts übrig bleiben, als ein neues Postgebäude mit massiven Gewölben aufzuführen.

Die schlauen Humberts. Eine hochgestellte Persönlichkeit in Paris, die gut informirt sein soll, hat einem Mitarbeiter des „Petit Bleu" die bestimmte Versicherung gegeben, daß die Familie Humbert gut aufgehoben sei und daß die ehrlichsten und eifrigsten Bemühungen, ihrer habhaft zu werden, erfolglos bleiben dürften! Die Familie Humbert-Daurignac habe seit Jahren einen wahren Mobilisirungsplan ausgearbeitet gehabt, in dem für jeden Einzelnen die Zeit der Abfahrt, Marschroute, Aufenthaltsort genau vorgezeichnet waren. Als die Flucht nothwendig geworden war, wurden die Rollen vertheilt, und jedes Mitglied der interessanten Familie erhielt mit dem neuen Namen die entsprechenden Papiere. Zur größeren Vorsicht waren die Rollen sehr eingehend geprobt worden und zwar in der Weise, daß die Humbert-Daurignac in den Orten, die sie aufzusuchen hatten, schon unter ihren falschen Namen aufgetreten und bekannt waren.

Lustige Ecke.

Ausrede. Förster: „Aber Sie haben den Hasen ja wieder gefehlt, Herr Assessor." — „Absichtlich; möchte die Viecher, damit 's Fell nicht beschädigt wird, durch einen Schreck tödten."

Vorsorglich. „Sie glauben nicht, wie groß die Furcht meiner seligen Tante vor dem Blitze war, . . . als wir ihr Testament öffneten, stand als erster Wunsch, man möge doch ja ein oder zwei Blitzableiter auf ihr Grab setzen!"

Niederträchtig. Hausfrau (für sich): „Hat meine Köchin wieder einen entsetzlich geschmacklosen Hut. Die Adresse der Modistin muß ich mir doch mal aufschreiben — damit ich sie — gelegentlich meinen Freundinnen empfehlen kann!"

Ein Gemüthsmensch. — „Ist die Familie gut, aus der Ihr Fräulein Braut stammt?" — „Das will ich meinen, alles tot!"

Unverfroren. Kunde: „Die Hosenträger, die ich vor fünf Wochen von Ihnen kaufte, sind schon entzwei." — Ladeninhaber: „Na, sehen Sie, ich habe Ihnen ja gleich gesagt, wenn Sie bei mir kaufen, dann kommen Sie bald wieder."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.